



# IAAEU

Institut für Arbeitsrecht  
und Arbeitsbeziehungen  
in der Europäischen Union

## **Rechenschaftsbericht 2016**

---

**und**

## **Forschungsplan 2017 ff.**

---

Stiftung des öffentlichen Rechts  
Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Trier

[www.iaaeu.de](http://www.iaaeu.de)

## **Adresse**

---

Postanschrift:  
Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen  
in der Europäischen Union (IAAEU)  
Universität Trier  
54286 Trier

Besucheranschrift:  
Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen  
in der Europäischen Union (IAAEU)  
Universität Trier  
Behringstraße 21  
Gebäude H  
7. OG  
54296 Trier

## **Direktoren**

---

Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter (geschäftsführend)  
Professorin für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches  
Recht am Fachbereich V für Rechtswissenschaften der Universität Trier

Prof. Dr. Laszlo Goerke  
Professor für Personalökonomik am Fachbereich IV für Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaften, Mathematik und Informationswissenschaften der Universität  
Trier

## **Redaktion und Ansprechpartner**

---

Ref. jur. Natalia Hebold, Tel.: 0651 201 4763

## **Satz und Layout**

---

Verena Moll

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	4
2. Organe der Stiftung und Struktur des IAAEU .....	8
2.1 Das Kuratorium .....	8
2.2 Der Beirat .....	9
2.3 Das Direktorium .....	9
3. Wissenschaftliche Aktivitäten .....	10
3.1. Rechtswissenschaftliche Arbeitsgruppe .....	10
3.1.1 Forschungsprojekte .....	10
3.1.2 Europadatenbank und Newsletter.....	30
3.1.3 Veröffentlichungen .....	32
3.1.4 Vorträge und Tagungsteilnahmen.....	34
3.2. Wirtschaftswissenschaftliche Arbeitsgruppe.....	38
3.2.1 Forschungsprojekte .....	38
3.2.2 Veröffentlichungen .....	61
3.2.3 Vorträge und Tagungsteilnahmen .....	64
3.3. Juniorprofessur.....	72
3.3.1 Forschungsprojekte .....	73
3.3.2 Veröffentlichungen.....	76
3.3.3 Vorträge, Tagungsteilnahmen, Forschungsaufenthalte....	77
4. Bibliothek .....	80
5. Gastforscher, Vorträge und Veranstaltungen am IAAEU .....	83
5.1. Rechtswissenschaftliche Arbeitsgruppe .....	83
5.1.1 Gastforscher.....	83
5.1.2 Vorträge am IAAEU .....	83
5.1.3 Konferenzen und Seminare .....	84
5.1.4 Auszeichnungen und Erfolge .....	84
5.2. Wirtschaftswissenschaftliche Arbeitsgruppe.....	84
5.2.1 Gastforscher.....	84
5.2.2 Ökonomisches Kolloquium .....	85
5.2.3 Brownbag Seminar.....	86
5.2.4 Workshops am IAAEU .....	87
5.2.5 IAAEU Discussion Papers Series in Economics.....	90
5.2.6 Gutachtertätigkeiten der Mitarbeiter.....	91
5.2.7 Auszeichnungen und Erfolge .....	92
5.3. Arbeitsbereichsübergreifender Workshop am IAAEU .....	94
6. Presseschau .....	95
7. Mitarbeiterübersicht .....	97

## 1. Vorwort

Das Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU) ist ein kleines, interdisziplinär ausgerichtetes Forschungsinstitut, das seinen Platz in einer sich rasch wandelnden deutschen und europäischen Forschungslandschaft immer wieder hinterfragen und neu bestimmen muss. Nur auf diese Weise kann das IAAEU in der Konkurrenz mit großen, weniger spezialisierten Institutionen bestehen. In den nächsten fünf Jahren sollen die Aktivitäten des Instituts auf wenige, bedeutende Zukunftsfragen fokussiert werden, um Synergien innerhalb des Teams auszubauen und um das IAAEU noch stärker als bisher als Ansprechpartner auf bestimmten Feldern zu etablieren. Zu diesen Themen zählen der demographische Wandel, die Rolle der Gewerkschaften und des kollektiven Arbeitsrechts, die Wirkung von Arbeitsbedingungen, die Arbeitnehmermobilität und die Arbeit in einer digitalisierten Wirtschaft. Anregungen aus dem Kuratorium und dem Beirat aufnehmend und nach Gesprächen im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur ist ein Institutsentwicklungsplan erarbeitet worden, an dem sich auch die Außendarstellung ausrichtet. Die erfolgreiche internationale Zusammenarbeit wird fortgesetzt, die arbeitsgruppenübergreifende Zusammenarbeit ausgebaut und intensiviert. Auch wird die Außendarstellung in Zukunft eine größere Bedeutung einnehmen. So hat das IAAEU 2016 im Rahmen des Campus Dialog Forschung der Universität Trier und anlässlich des Besuchs von Wissenschaftsminister Wolf einige Projekte der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

In der rechtswissenschaftlichen Arbeitsgruppe ist im vergangenen Jahr das rechtvergleichende Projekt „Arbeiten im Rentenalter“ weitestgehend abgeschlossen worden. Zur Zulässigkeit der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von älteren Arbeitnehmern am Maßstab des Verbots der Altersdiskriminierung ist ein Beitrag in der Festschrift zu Ehren der Kooperationspartnerin, Frau Prof. Numhauser-Henning (Lund) erschienen. Die Dissertation von Frau Maike Weber über den Vergleich der Rechtslage in Schweden und Deutschland steht kurz vor dem Abschluss. Das rechtvergleichende Projekt zum „Streik in der Daseinsvorsorge“ konnte nach intensiven Vorarbeiten zur arbeitsvölkerrechtlichen Situation mit einem Workshop in Trier starten, an dem sich Länderberichterstatter aus 14 Nationen auf eine gemeinsame Untersuchungsmethodik einigen konnten. Eine Folgekonferenz zur Präsentation der Ergebnisse ist zum Jahresende geplant. Verstärkt wurde auch die Arbeit am Arbeitsvölkerrecht. Im Frühjahr fand eine Konferenz zum Thema „Ensuring Coherence in Fundamental Rights Case Law“ mit Beteiligung des Instituts an der Universität Leiden statt; das Handbuch „Arbeitsvölkerrecht“ wird im laufenden Jahr abgeschlossen und erscheinen; die Vorbereitung für die nächste internationale Tagung im Arbeitsvölkerrecht in Trier (September 2017) laufen an. Eine intensive Vorbereitung benötigt auch das arbeitsgruppen-übergreifende Projekt zum Crowdfunding, das im Falle einer Förderung durch die DFG auch in den kommenden Jahren im Zentrum der Forschungstätigkeit stehen wird. Mitglieder der Arbeitsgruppen haben im Jahr 2016 erneut zahlreiche Beiträge in Bücher, Zeitschriften und online-Publikationen veröffentlicht sowie an Tagungen teilgenommen, um ihre Themen und Ergebnisse in die Fachdiskussion einzubringen.

Die wirtschaftswissenschaftliche Arbeitsgruppe hat 2016 die gute wirtschaftliche Lage in Deutschland deutlich zu spüren bekommen. Zwar gab und gibt es trotz der kontinuierlich abnehmenden Arbeitslosigkeit und der immer höheren Be-

schäftigtenzahlen weiterhin eine Vielzahl von Forschungsfragen im Bereich der Arbeitsbeziehungen, aber die Randlage Triers und die divergierenden Lohnentwicklungen zwischen öffentlichem Sektor und Privatwirtschaft haben die Besetzung von Stellen erschwert. So ist eine ehemalige Doktorandin als Juniorprofessorin an die Universität Magdeburg gewechselt und Vakanzen haben erst mit größerer Verzögerung besetzt werden können. Trotzdem haben die Mitglieder der wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitsgruppe im Jahr 2016 wiederum eine Vielzahl von Studien erstellt, auf Konferenzen und Tagungen vorgestellt und diskutiert und in Zeitschriften veröffentlicht. Der Jahresbericht dokumentiert im Detail, in welchem beachtlichen Maße es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelungen ist, ihre Analysen in die wissenschaftliche Diskussion einzubringen. Hervorhebenswert ist auch die Tatsache, dass die ökonomische Arbeitsgruppe im Jahr 2016 insgesamt vier Konferenzen mit umfangreicher externer Beteiligung ausgerichtet hat: Im Rahmen des 8. ökonomischen Workshops haben im Februar 2016 vorwiegend Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen ihre Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert. Im Oktober fand eine Konferenz statt, in der die Verwendung von subjektiven Befragungsdaten im Rahmen der Arbeitsmarkt- und Personalökonomik intensiv reflektiert wurde. Für diese zweitägige Konferenz konnte Professor Andrew Clark von der Paris School of Economics (CNRS) als Gastredner gewonnen werden. Im November 2016 hat das IAAEU dann zusammen mit dem Lehrstuhl für internationale Wirtschaftspolitik der Universität Trier einen Workshop veranstaltet, der der Frage nachging, welche Auswirkungen die zunehmende internationale Verflechtung der Güter- und Kapitalmärkte auf den Arbeitsmarkt eines Landes hat. Schließlich fand im Dezember ein Treffen mit Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Möglichkeiten für eine intensivierte Kooperation zwischen Forschungsinstitutionen aus der Großregion ausgelotet. Das wöchentliche Forschungskolloquium mit Vorträgen externer Gäste sowie das Brown-Bag-Seminar zur Förderung der internen Forschungskooperation haben ebenfalls eine Reihe neuer Forschungsprojekte inspiriert. Somit blickt die wirtschaftswissenschaftliche Arbeitsgruppe auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück.

Im Rahmen der Juniorprofessur konnte Lars Hornuf im vergangenen Jahr zahlreiche interdisziplinäre Beiträge in Zeitschriften und Büchern publizieren. Darunter waren u.a. das *Journal of Cross-Cultural Psychology* und *Frontiers in Psychology* sowie die Zeitschriften *European Company Law* und *Small Business Economics*. Neben dem gemeinsam mit den beiden Direktoren gestellten DFG-Antrag, wurden im Rahmen der Juniorprofessur zwei Drittmittelanträge sowie ein Folgeantrag zur Digitalisierung der Wirtschaft beim Bundesministerium der Finanzen gestellt, die im Jahr 2016 allesamt bewilligt und erfolgreich abgeschlossen wurden. Zu diesem Themenbereich sprach Lars Hornuf auf Einladung der Deutschen Bundesbank auf der G20 Konferenz in Wiesbaden, gemeinsam mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Jens Spahn auf der *hub conference* in Berlin sowie als *Keynote Speaker* auf der *Digital Finance Berlin* Konferenz. Im Jahr 2016 bereitete Lars Hornuf zudem drei Buchprojekte u.a. beim Springer und Palgrave Verlag vor, die sich mittlerweile im Druck befinden. Als Bestandteil seiner Forschungsaktivitäten wurde Lars Hornuf zu Gastaufenthalten an die renommierte *Georgetown Law School*, das *Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb* sowie das *Center for Economic Studies* an der *Ludwig-Maximilians-Universität München* eingeladen.

Insgesamt leistet das Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union daher einen großen Beitrag in der wissenschaftlichen Forschung, zum einen im Hinblick auf die Erschließung neuer Forschungsgebiete als auch in der notwendigen Debatte zu Fragestellungen im Arbeitsrecht und den Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union.

**April 2017**

***Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter, juristische Direktorin***  
(Geschäftsführung)

***Prof. Dr. Laszlo Goerke, wirtschaftswissenschaftlicher Direktor***

***Jun. Prof. Dr. Lars Hornuf***

## Kennzahlen-Übersicht

	Jura	Ökonomie	Gesamt
Mitarbeiter je Direktor	7 (9)***	7***	14 (16)
Doktoranden je Direktor	7***	4***	11
davon Frauen	3	2	5
Postdoktoranden je Direktor	2***	3***	5
davon Frauen	2	0	2
Habilitationen je Direktor	0	0	0
Dissertationen je Direktor	3	1	4
Zweitgutachten je Direktor	3	0	3
Zweitgutachten je Juniorprofessor	-	-	-
Examensarbeiten je Direktor	38	25	63
Fluktuation:			
Zugänge	3 (4)	2	5 (6)
Abgänge	3 (4)	2	5 (6)
Veröffentlichungen je Direktor (ohne Rezensionen u. ä.)*	7	4	11
Veröffentlichungen des Juniorprofessors	-	20	20
Veröffentlichungen der Mitarbeiter*	18	11	29
Lehrveranstaltungen je Direktor in Semesterwochenstunden**	4	5	9
Lehrveranstaltungen der Direktoren und Mitarbeiter an ausländischen Universitäten in Stunden	12	0	12
Lehrveranstaltungen des Juniorprofessors in Semesterwochenstunden**	0	(4)	(4)
Lehrveranstaltungen der Mitarbeiter in Semesterwochenstunden**	(4)	7	7 (11)
Gastforscher	3	1	4
Tagungsteilnahmen mit Vortrag je Direktor	8	7	15
Tagungsteilnahmen mit Vortrag des Juniorprofessors	-	13	13
Tagungsteilnahmen mit Vortrag der Mitarbeiter	4	36	40
Veranstaltete Konferenzen und Workshops	1	3	4
Gastvorträge/Werkstattgespräche	6	20	26

In Klammern: Forschungsgruppe inkl. Drittmittel und Universitätsmitarbeiter.

\* Werte bei Co-Autorenschaft werden anteilig berechnet; gerundet auf ,5 bzw. ganze Zahlen.

\*\*Gemeinsame Lehrveranstaltungen werden anteilig berechnet; gerundet auf ,5 bzw. ganze Zahlen.

\*\*\* Drei Mitarbeiter der juristischen und zwei Mitarbeiter der ökonomischen Arbeitsgruppe sind im Laufe des Jahres 2016 ausgeschieden.

### 2. Organe der Stiftung und Struktur des IAAEU

#### 2.1 Das Kuratorium

Das Kuratorium hat die Aufgabe zum jährlichen wissenschaftlichen Tätigkeitsbericht, zum Geschäftsbericht und zur Jahresrechnung Stellung zu nehmen, dem Direktorium nach der Vorlage des Geschäftsberichts und der Prüfung der Jahresrechnung Entlastung zu erteilen, über Satzungsänderungen zu beschließen und sich eine Geschäftsordnung zu geben.

Mitglieder des Kuratoriums werden vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur berufen. Für die Zeit ab 01.03.2015 bis 28.02.2018 wurden folgende Personen von der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz als Mitglieder des Kuratoriums bestellt:

- Prof. Dr. Michael Jäckel, Präsident der Universität Trier, Deutschland (Vorsitzender)
- Prof. John T. Addison, University of South Carolina, USA
- Prof. Dr. Karen M. Anderson, University of Southampton, UK
- Prof. Dr. Eberhard Feess, Frankfurt School of Finance and Management, Deutschland
- Prof. Matthew Finkin, University of Illinois at Urbana-Champaign, USA
- Prof. Dr. Maximilian Fuchs, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Deutschland (emeritiert seit 1. Oktober 2015)
- Prof. Dr. József Hajdú, Universität Szeged, Ungarn
- Dr. Daniela Heinemann, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz, Deutschland
- Renate Hornung-Draus, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Abteilung Europäische Union und Internationale Sozialpolitik, Deutschland
- Prof. Dr. Sudabeh Kamanabrou, Universität Bielefeld, Deutschland
- Prof. Dr. Norbert Kluge, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf, Deutschland
- Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Möller, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Deutschland
- Prof. Birgitta Nyström, Lunds Universitet, Schweden
- Prof. Anthony Ogus, University of Manchester, Vereinigtes Königreich
- Prof. Dr. Hilmar Schneider, Institute of Labor Economics (IZA), Deutschland
- Jutta Steinruck, Mitglied des Europäischen Parlaments, Ludwigshafen, Deutschland

## 2.2 Der Beirat

Der Beirat berät mit den Direktoren Stiftungsangelegenheiten, insbesondere die Planung größerer Forschungsvorhaben und die allgemeine Ausrichtung der Forschungstätigkeit. Die Direktoren unterrichten den Beirat gemäß der Satzung der Stiftung über bestimmte, von ihnen getroffene Entscheidungen. Der Beirat berät und entscheidet über Meinungsverschiedenheiten der Direktoren und wirkt bei ihrer Bestellung mit.

Dem Beirat gehören folgende Professoren der Universität Trier an:

- Prof. Dr. Conny Herbert Antoni, Fachbereich I – ABO – Psychologie (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Axel Adam-Müller, Fachbereich IV – Betriebswirtschaftslehre
- Prof. Dr. Uwe Jirjahn, Fachbereich IV – Volkswirtschaftslehre
- Prof. Dr. Thomas Raab, Fachbereich V – Rechtswissenschaft
- Prof. Dr. Peter Reiff, Fachbereich V – Rechtswissenschaft

Alle genannten Professoren wurden für eine weitere dreijährige Amtszeit bis einschließlich 2018 von der Ministerin für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz als Mitglieder des Beirats berufen.

## 2.3 Das Direktorium

Das Direktorium wird gebildet durch Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter, seit dem 1. Oktober 2008 Vertreterin des rechtswissenschaftlichen Fachgebietes, und Prof. Dr. Laszlo Goerke, der seit dem 1. Januar 2012 Vertreter des wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebietes ist. Die Geschäftsführung hat zurzeit Professor Schlachter inne.



birk@iaaeu.de  
0651 201 4772

### 3. Wissenschaftliche Aktivitäten

#### 3.1 Rechtswissenschaftliche Arbeitsgruppe

##### 3.1.1 Forschungsprojekte

#### **Prof. em. Dr. Dres. h. c. Rolf Birk**

- Studium der Rechtswissenschaft in Tübingen und Erlangen, 1966 Promotion
- 1971 Habilitation in Erlangen
- 1975 Wissenschaftlicher Rat und Professor in Erlangen
- 1976 o. Professor in Augsburg
- 1983 bis 2006 o. Professor für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Internationales Privatrecht an der Universität Trier
- Direktor i. R. des IAAEU

**Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter**

- Studium der Rechtswissenschaft in Göttingen, 1986 Promotion
- 1992 Habilitation in Göttingen
- 1993 bis 2005 Professorin für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht an der Universität Jena
- 2006 bis 2008 Professorin für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Regensburg
- Seit Oktober 2008 Professorin für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht an der Universität Trier
- Seit Oktober 2008 Direktorin des IAAEU



schlachter@iaaeu.de  
0651 201 4750

**Laufende Forschungsprojekte****Arbeiten jenseits der Regelaltersgrenze**

Start: 05/2014

Ende: 05/2016

Zur Anpassung der Arbeitsbedingungen an die Anforderungen des demographischen Wandels gehört auch die Frage nach einer Korrektur starrer Regelaltersgrenzen. Obwohl ein substantieller Anteil der Beschäftigten (spätestens) mit Erreichen der Regelaltersgrenze aus dem Arbeitsprozess ausscheiden möchte, ist eine zunehmende Tendenz zu beobachten, länger berufstätig zu bleiben. Einige Beschäftigte streben damit nach Verwirklichung ihrer Berufsfreiheit, andere sehen sich aus wirtschaftlichen Gründen dazu veranlasst. Die rechtlichen Rahmenbedingungen, etwa im Arbeitszeitrecht, Kündigungsrecht oder Befristungsrecht, sind derzeit allerdings auf die „Rentnerbeschäftigung“ nicht ausreichend eingestellt, Unternehmen, die an sich Interesse an der zeitweiligen Beschäftigung eingearbeiteter älterer Mitarbeiter auch über die Regelaltersgrenze hinaus haben könnten, befürchten wegen fehlender Rechtssicherheit Probleme. Daher soll rechtsvergleichend mit den aus den nordischen Ländern bereits bekannten Erfolgen untersucht werden, ob Regelungen speziell für die Beschäftigung von Rentenberechtigten geschaffen werden sollten und ggf. mit welchem Inhalt.

Ein wichtiger Aspekt für die Option, in höherem Lebensalter noch berufstätig zu bleiben, ist weiterhin das Diskriminierungsrecht. Die Zahl der Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene zum Thema „Altersdiskriminierung“ ist hoch, eine belastbare dogmatische Generallinie ist daraus aber immer noch nicht erwachsen. Umso wichtiger ist eine Bestandsaufnahme, die die Entwicklungslinie in den Rechtsordnungen der Mitgliedstaaten transparent macht. Im laufenden Jahr konnten die Ergebnisse zur finnischen Rechtslage dargestellt und veröffentlicht werden. Die Ergebnisse zum schwedischen Recht folgen. Zudem haben mehrere Projektbeteiligte Vorträge zum Thema gehalten.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat 2014 eine Finanzierung dieses Projekts für die Dauer von 24 Monaten bewilligt.

### **Die kollektiven Unionsgrundrechte im Verhältnis zu den wirtschaftlichen Grundfreiheiten**

Start: 12/2007

Ende: fortlaufend

Gemeinschaftsrechtliche Regelungen zum kollektiven Arbeitsrecht beschränken sich überwiegend auf die Etablierung von Informations- und Konsultationsrechten von Arbeitnehmervertretungen in Unternehmen und Konzernen. Tarif- und Arbeitskampfrecht blieben lange weitgehend unbeeinflusst, schon wegen der immer noch nicht geklärten Kompetenzabgrenzung zwischen Gemeinschaft und Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet. Mit Inkrafttreten der Grundrechtecharta ist in der Union ein Grundrecht auf Koalitionsbildung und -betätigung anerkannt. Als besonders schwierig erweist sich das Verhältnis der Grundrechte zu den etablierten wirtschaftlichen Grundfreiheiten der Union. Durch die Bezugnahme der Charta auf die Instrumente des Europarats (Menschenrechtskonvention und Sozialcharta) wird ein stärkerer Einfluss des internationalen Arbeitsrechts auf die nationale Rechtsordnung möglich. Damit bietet sich eine systematische Erörterung des Verhältnisses des Unionsrechts zum Arbeitsvölkerrecht an, begleitet von einer Diskussion der Einflüsse dieser Rechtsquellen auf das nationale Recht. Neben Einzelveröffentlichungen zum Thema ist eine systematische Darstellung des Arbeitsvölkerrechts in Vorbereitung (Verlag Mohr/ Siebeck).

### **Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht**

Start: 2008

Ende: jährlich fortlaufend

An diesem jährlich im Beck-Verlag erscheinenden Werk, das sich als Standardkommentar zum deutschen Arbeitsrecht etabliert hat, wirken 16 Autoren (Professoren und Richter am Bundesarbeitsgericht) mit. Professor Schlachter übernimmt die Bearbeitung der Abschnitte:

Arbeitnehmerentsendegesetz, Art. 157 AEUV, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Berufsbildungsgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Rom I-Verordnung, Rom II-Verordnung.

Für die Neubearbeitung (17. Auflage) sind in der Kommentierung von Professor Schlachter vor allem Gesetzesänderungen, hier vornehmlich zum Mutterschutzrecht, sowie die in diesem Zeitraum veröffentlichte Literatur und Rechtsprechung zu den genannten Themen einzuarbeiten.

### **Kommentar zum Teilzeit- und Befristungsgesetz**

Start: 2011

Ende: fortlaufend

Im laufenden Jahr starten die Arbeiten für die 3. Auflage des Kommentars zum Teilzeit- und Befristungsrecht. Die Verzögerung des Arbeitsbeginns ist dem durch gesundheitliche Gründe bedingten Ausscheiden der Mitautorin, Richterin am

BAG, Frau Dr. Helga Laux. Die 3. Auflage wird nunmehr von Hans-Jürgen Rupp betreut, der als Richter am Arbeitsgericht Ulm tätig ist, und das Teilzeitrecht betreut. Frau Schlachter wird die Kommentierung des Befristungsrechts, insbesondere unter dem Einfluss des Unionsrechts, grundlegend überarbeiten.

### **Staatliche und tarifautonome Ausgestaltung grenzüberschreitender Dienstleistungen**

Start: 12/2006

Ende: fortlaufend

Die Europäische Union hatte sich bereits im Vorfeld des Erlasses der politisch hoch umstrittenen Dienstleistungsrichtlinie das Ziel gesetzt, grenzüberschreitende Dienstleistungen zu fördern, um damit das Wirtschaftswachstum in der Union zu verbessern. Die arbeitsrechtlichen Nebenwirkungen lagen freilich darin, dass Arbeitsbedingungen dadurch zum Element des Wettbewerbs werden: Mitarbeiter als Kostenfaktoren, gute Arbeitsbedingungen als Wettbewerbsnachteil. Sowohl auf unionsrechtlicher als auch auf nationaler Ebene ist zu fragen, wie sich das europäische Sozialmodell und der etablierte Arbeitnehmerschutz unter den Bedingungen eines verschärften Wettbewerbs im Dienstleistungssektor gewährleisten lassen.

Als zentrale rechtliche Parameter haben sich dabei die Entsenderichtlinie und das zu ihrer Umsetzung ergangene Arbeitnehmerentsendegesetz etabliert. Beide Rechtsquellen bedienen sich rechtstechnisch der Instrumente des Internationalen Privat- (Arbeits-) Rechts zur Schaffung sog. „Eingriffsnormen“, mit deren Hilfe das Recht des Arbeitsortes durchgesetzt wird, unabhängig davon, welcher Rechtsordnung die Arbeitsbeziehungen sonst unterliegen. Die Schwierigkeiten der deutschen Arbeitsgerichtsbarkeit mit Anwendung und Durchsetzung des so „vergemeinschafteten“ Internationalen Arbeitsrechts sind aktuell Gegenstand der Forschungsinteressen.

### **Die Unionsgrundrechte im Verhältnis zur Europäischen Menschenrechtskonvention und Sozialcharta**

Die Entwicklung der Grundrechtecharta der Union bezweckt, die bürgerlichen und sozialen Rechte der Unionsbürger gegenüber dem dominanten Bereich der wirtschaftlichen Freiheiten zu stärken. Eine Balance zwischen beiden Aspekten zu finden, war aber schon wegen der ganz unterschiedlich verteilten Kompetenz der Union zur Regelsetzung kaum möglich. Der EuGH konnte diese Lücke auch nicht zureichend ausfüllen. Mit der aktuell diskutierten „Säule sozialer Rechte“ wird die EU-Kommission erkannte Defizite beseitigen. Das gibt auch dem EuGH Anlass, seine Rechtsprechung ggf. stärker auf internationale Kohärenz auszurichten als das bisher geschehen ist. Mit der gewachsenen Bedeutung der Menschenrechtskonvention und auch der Sozialcharta, die für die Grundrechtecharta wesentliche Impulse geben, werden dem EuGH neue Ansatzpunkte für eine mögliche Verstärkung bürgerlicher und sozialer Rechte geboten. Die Wechselwirkungen zwischen nationalem, unionalem und europäischem Standard sollen ver-

stärkt herausgearbeitet werden. Dazu ist aktuell das Interesse an der Entwicklung methodischer Standards zur Auslegung und Anwendung von Rechtsnormen unter dem wechselseitigen Einfluss völkerrechtlicher Instrumente in den Vordergrund getreten. 2016 hat dazu eine Tagung zur Auslegung des Arbeitsvölkerrechts unter Beteiligung von Vertretern des EGMR, der ILO-Überwachungsausschüsse und des ECSR an der Universität Leiden stattgefunden. Im laufenden Jahr wird eine Konferenz zu den Einflüssen des Arbeitsvölkerrechts auf die „soziale Säule“ des EU-Rechts in Trier stattfinden.

### **Crowdworking**

Als neue Form der Arbeitsorganisation gewinnt das sogenannte „Crowdworking“ zunehmend an Bedeutung. Bei dieser teilweise auch als „Online-Outsourcing“ bezeichneten Arbeitsform werden Tätigkeiten von Auftraggebern über Internetplattformen an eine unbestimmte Zahl von sogenannten „Crowdworkern“ ausgelagert. Das Spektrum der ausgelagerten Aufgaben reicht dabei von einfachen Kleinstaufgaben, die lediglich grundlegende Rechen- oder Lesefähigkeiten voraussetzen, bis hin zu komplexen Projekten, die hohe Anforderungen an die Qualifikation der Crowdworker stellen (z.B. die Erstellung von Programmiercodes oder die Lösung komplexer mathematischer oder wissenschaftlicher Probleme). Mit der Verlagerung von vormals im Rahmen von Arbeitsverhältnissen erbrachten Tätigkeiten auf (externe) Crowdworker gehen zahlreiche juristische Fragen einher. Zudem besteht die Gefahr einer Unterwanderung von Arbeitnehmerschutz- und Sozialvorschriften. Vor diesem Hintergrund soll untersucht werden, ob die Rechtsordnung in Deutschland und Europa geeignete Instrumente bereitstellt, um beim Einsatz von Crowdworking einen angemessenen Interessenausgleich zu gewährleisten, und inwiefern ein gesetzgeberisches Handeln erforderlich ist. Dabei soll rechtsvergleichend an die Erkenntnisse in anderen Ländern (insbesondere in Großbritannien und den USA) angeknüpft werden. Darüber hinaus ist der Blick auf kollektivrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten der Crowdworker zu richten. Hier stellen sich insbesondere zwei Fragen: Erstens ist zu klären, inwiefern eine kollektivvertragliche Ausgestaltung der Vergütungs- und Arbeitsbedingungen der Crowdworker möglich ist. Zweitens sind Möglichkeiten der Crowdworker zur Ausübung kollektiven wirtschaftlichen Drucks zu untersuchen.

**Ref. jur. Anna Donner**

- 2007 bis 2013 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Trier, inklusive der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung im anglo-amerikanischen und spanischen Recht
- Januar bis Juli 2010 Studium der Rechtswissenschaften an der Universidad de Málaga in Malaga (Spanien) im Rahmen des Erasmus-Programms
- Seit Oktober 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IAAEU und Doktorandin an der Universität Trier



donner@iaaeu.de  
0651 201 4758

**Die gesundheitliche Eignung als Zugangsvoraussetzung zum Beamtenverhältnis**

Voraussetzung für den Zugang zum Beamtenverhältnis ist unter anderem die in Art. 33 Abs. 2 GG normierte Eignung, der neben der fachlichen und persönlichen auch eine gesundheitliche Komponente unterstellt wird, deren Vorliegen von einem Amtsarzt untersucht wird. Viele Bewerberinnen und Bewerber einer Beamtenstelle fürchten die amtsärztliche Untersuchung, da sie wegen Übergewichts, chronischer Krankheiten oder einer vormaligen oder noch andauernden psychotherapeutischen Behandlung die Anforderungen an die gesundheitliche Eignung womöglich nicht erfüllen können. Nicht selten sehen Bewerber darum von der Inanspruchnahme einer psychotherapeutischen Behandlung ab oder bezahlen eine Krankenbehandlung aus eigenen Mitteln.

Hintergrund ist, dass die Verbeamtung auf Lebenszeit die Regel bilden soll, der Beamte also auch dann vom Dienstherrn alimentiert wird, wenn er wegen Dienstunfähigkeit die Regelaltersgrenze nicht erreicht. Um dies zu vermeiden, bedient man sich einer Prognose über die Wahrscheinlichkeit eines frühzeitigen Eintritts der Dienstunfähigkeit. War man bisher der Ansicht, für eine Verbeamtung müsse eine vorzeitige Dienstunfähigkeit mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, gilt nunmehr seit der Entscheidung des BVerwG vom 25.07.2013, dass die Prognoseentscheidung über die gesundheitliche Eignung und nur dann negativ ausfallen darf, wenn der Bewerber oder die Bewerberin aktuell zwar dienstfähig ist, eine Dienstunfähigkeit vor Erreichen der Regelaltersgrenze aber wegen tatsächlicher Anhaltspunkte überwiegend wahrscheinlich ist. Erfüllt der Bewerber alle fachlichen Voraussetzungen, steht und fällt schließlich mit dem Kriterium der gesundheitlichen Eignung die Möglichkeit des Zugangs zum Beamtenverhältnis.

Gibt es bei der Lehrerschaft im Falle der Nichtverbeamtung die Ausweichmöglichkeit als Lehrkraft im Angestelltenverhältnis, kommt die Nichtverbeamtung bei Polizei und Richterschaft einem Berufsverbot gleich. Es soll daher untersucht werden, welche Maßstäbe für die gesundheitliche Eignung angelegt werden und welche Kriterien für ihr Bejahen erfüllt werden müssen. Die Arbeit befasst sich zunächst mit dem Hintergrund der gesundheitlichen Eignung sowie ihrer der Einordnung in den Normenkontext und geht der Frage nach, ob bzw. inwieweit der Gesetzgeber seinem Regelungsauftrag in Art. 33 Abs. 5 GG Rechnung getragen hat. Darüber hinaus soll der Umgang mit der gesundheitlichen Eignung in der Praxis veranschaulicht werden. Weiteres Ziel der Arbeit ist die Darstellung der Fragwürdigkeit der Gesundheitsuntersuchung in verfassungsrechtlicher Hinsicht sowie der rechtlichen und verwaltungswissenschaftlichen Bedenklichkeit der prognostischen Einschätzung der Bewerberinnen und Bewerber.



esch@iaaeu.de

### Ref. jur. Konstantin Esch

- 2007 bis 2012 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Trier
- Von März 2012 bis November 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter des IAAEU
- November 2012 bis März 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht von Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter und Doktorand an der Universität Trier
- Seit April 2016 Rechtsreferendar beim OLG Düsseldorf

### **Einfluss der Portabilität von bAV-Anwartschaften auf arbeitsrechtliche Haftungsrisiken der Versorgungsschuldner**

Angesichts der demographischen Entwicklung kann die per Umlageverfahren finanzierte gesetzliche Rentenversicherung eine echte Lebensstandardsicherung im Alter nicht mehr gewährleisten. Dies veranlasste den Gesetzgeber, die private sowie die betriebliche Altersvorsorge (bAV) in den Alterssicherungsplan einzubeziehen. Arbeitgeber rücken infolgedessen zunehmend in die Rolle des Hauptversorgers im Alter ein. Die hohen Anforderungen, die jene von arbeits-, steuer- und sozial- ebenso wie privatversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen geprägte bAV an die Arbeitgeber stellt, generieren spiegelbildlich bereits im Rahmen der Implementierung betrieblicher Zusatzversorgungssysteme enorme Haftungsrisikopotenziale. Diese gemäß der Natur der Sache langfristig angelegten Risiken werden durch die Möglichkeit der Übertragung von Anwartschaften aus einer solchen betrieblichen Altersvorsorge (§ 4 BetrAVG) zusätzlich verschärft.

Vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen an die Mobilität der Arbeitnehmer durch diskontinuierliche Erwerbslebensläufe gewinnt diese sog. Portabilität an der Schnittstelle eines Arbeitgeberwechsels zunehmend an Bedeutung. Sie ist gewissermaßen die „Feuerprobe“ der Versorgungszusage, da sie nicht nur im Interessengefüge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer steht, sondern auch unter den beiden beteiligten Arbeitgebern – etwa durch Falschberechnung des Anwartschaftswerts – zu Störfällen führen kann, die bspw. einer angestrebten Enthaltung des Altarbeitgebers entgegenstehen. Nicht allein die Einstandspflicht des Arbeitgebers nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG, sondern auch die für Übertragungstatbestände typischen Mehrpersonenverhältnisse zwischen Arbeitnehmer, abgebendem und annehmendem Arbeitgeber, internen oder externen Beratern sowie ggf. einem externen Versorgungsträger und dem Pensionssicherungsverein (im Insolvenzfall) machen eine sorgfältige juristische Betrachtung der Risikoverteilung im Falle einer Übertragung von Betriebsrentenanrechten daher unabdingbar.

Somit bleibt festzustellen, dass gerade bei der Durchführung der Portabilität ein eigenständiges Haftungsrisikopotenzial besteht, welches als Damokles-Schwert das Gleichgewicht der langfristig angelegten Interessen der am Vorsorgeverhältnis Beteiligten gefährdet. Die Arbeit unternimmt daher auch vor dem Hintergrund der jüngsten nationalen und unionalen Reformbestrebungen eine eingehende, insbesondere haftungsrechtliche Betrachtung aus dem Blickwinkel der eingebundenen Versorgungsschuldner, um diese Risiken aus der praxislastigen Querschnittsmaterie der bAV herauszuarbeiten und zu systematisieren.

**Ref. jur. Natalia Hebold**

- 2009 bis 2014 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Trier, inklusive der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung im anglo-amerikanischen Recht
- Seit Oktober 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IAAEU und Doktorandin an der Universität Trier

**Gestaltungsmöglichkeiten des Betriebsrates bei der zeitlichen und örtlichen Entgrenzung der Arbeit durch moderne Kommunikationsmedien**

Die modernen Informationstechnologien haben den Arbeitsmarkt erobert. In der heutigen Zeit sind die meisten Arbeitnehmer mit mobilen Kommunikationsmitteln, wie Smartphones, Laptops oder Tablet-PCs, ausgestattet, was ihnen viel Flexibilität bei der Ausübung ihrer Arbeit bietet. Die Kehrseite dieser Veränderung ist jedoch die ständige Erreichbarkeit und jederzeitige Arbeitsbereitschaft, die den Arbeitnehmern hierdurch auferlegt wird. Dienstliche E-Mails und Arbeitsanfragen werden auch nach Feierabend noch beantwortet und Anrufe während des Urlaubs entgegen genommen.

Zum einen tritt hierdurch eine Entgrenzung der Arbeit in zeitlicher Hinsicht ein, da durch die mobilen Endgeräte eine ständige Erreichbarkeit des Arbeitnehmers gewährleistet wird. Dies löst die Regelungen fester Arbeitszeiten auf und lässt Freizeit und Arbeitszeit untrennbar ineinanderfließen. Folgeerscheinungen wie Überlastungen und Burnout liegen hierbei auf der Hand. Überdies kann der jederzeit erreichbare Arbeitnehmer mittels seiner mobilen Arbeitsmittel von jedem Ort aus arbeitsbezogene Tätigkeiten erbringen, was zum anderen zu einer örtlichen Entgrenzung der Arbeit führt. Der Arbeitsplatz im klassischen Sinne, den der Arbeitnehmer morgens zum Arbeitsantritt aufsucht und abends wieder verlässt, wird aufgelöst.

Höchstrichterliche Rechtsprechung gibt es zu dem Problem der ständigen Erreichbarkeit von Arbeitnehmern und der Erbringung von Arbeitsleistung mittels mobiler Endgeräte zu jeder Zeit und an jedem Ort noch nicht. Ebenso fehlt es an konkreten gesetzlichen Regelungen. Die Arbeit untersucht zunächst, inwieweit dieses neuartige Phänomen der zeitlichen und örtlichen Entgrenzung in bereits vorhandenen Rechtsquellen, insbesondere dem Arbeitszeitgesetz, eingeordnet werden kann und vergleicht es mit von der Rechtsprechung und dem Gesetzgeber anerkannten Beschäftigungsmodellen, wie der Arbeitsbereitschaft, dem Bereitschaftsdienst und der Rufbereitschaft. Des Weiteren wird dargestellt inwiefern die Kollektivparteien den Schutz der Arbeitnehmer in dieser Frage durch Vereinbarungen gewährleisten können. In Betracht kommen hier insbesondere die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates in sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz.



hebold@iaaeu.de  
0651 201 4763



hiessl@iaaeu.de  
0651 201 4771

#### **Dr. Christina Hiessl, LL.M.**

- Oktober 2005 bis April 2009 Bakkalaureatsstudium Slawistik / Russistik an der Universität Innsbruck
- Oktober 2005 bis Februar 2009 Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck
- Oktober 2005 bis Januar 2009 Studienassistentin an der Universität Innsbruck
- September 2009 bis Juli 2010 Masterstudium (LL.M.) International and European Labour and Social Law an der Universität Tilburg (Niederlande)
- Juli 2010 bis August 2013 Doktoratsstudium Wirtschaftsrecht (Spezialisierung Arbeits- und Sozialrecht) an der Wirtschaftsuniversität Wien
- Dezember 2010 bis Juli 2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin des österr. Obersten Gerichtshofes
- Juli 2010 bis Februar 2014 Universitätsassistentin an der Wirtschaftsuniversität Wien
- Seit Februar 2014 Gastprofessorin der Yonsei-Universität Seoul (Südkorea)
- Seit Oktober 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAAEU

#### **Arbeitskampf in der Daseinsvorsorge**

Der Start des rechtsvergleichenden Projekts zum Thema „Arbeitskampf in der Daseinsvorsorge“ hat sich wegen organisatorischer Schwierigkeiten des Förderers, der „German Israeli Foundation“, verzögert. Das Konzept des Antrags sieht Workshops aller beteiligter Wissenschaftler einschließlich nationaler Berichterstatter vor, die mit dem Förderer näher abgestimmt werden mussten. Kooperationspartner ist Prof. Mordehai Mironi von der Universität Haifa. Im Projekt geht es darum, mit internationaler Beteiligung verschiedene Möglichkeiten darzustellen, wie ein Ausgleich zwischen den Interessen der Unternehmen, denen der „Allgemeinheit“ und dem Arbeitskampfrecht der Beschäftigten praktisch umgesetzt wird. Auf der Grundlage internationaler Garantien des Arbeitskampfs als Menschenrecht (ILO, UN, Europarat) sollen die Konfliktlagen in verschiedenen Ländern dargestellt, eine Abgrenzung der Unternehmen der „Daseinsvorsorge“ in allen beteiligten Ländern vorgenommen und dort praktizierte Möglichkeiten zur Begrenzung von Streikaktivitäten klassifiziert werden. Ziel ist es, tatsächlich angewendete Schranken und die für ihre Wirkung jeweils maßgeblichen Rechtsbedingungen so aufzubereiten, dass Länder, die über eine Regulierung diskutieren wollen, das rechtsvergleichende Material zur Verfügung haben.

**Dr. Thomas Klein**

- 2008 bis 2009 Studium an der Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt/M.
- 2009 bis 2013 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Trier
- 2013 bis 2015 Rechtsreferendar beim Saarländischen Oberlandesgericht
- Seit Juli 2013 Doktorand an der Universität Trier
- Seit Februar 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Kanzlei „silberberger.lorenz.towara kanzlei für arbeitsrecht“ in Düsseldorf
- Seit November 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter des IAAEU



klein@iaaeu.de  
0651 201 4746

**Kollektivvertrags- und Streikrecht für Beamtinnen und Beamte in privatisierten Unternehmen**

Die Privatisierung von öffentlichen Aufgaben spielt spätestens seit Ende der 1980er-Jahre eine wichtige Rolle auf allen politischen Ebenen. Diese Entwicklung geht auch am Personal der öffentlichen Verwaltung nicht spurlos vorüber. Insbesondere der Einsatz von Beamtinnen und Beamten in privatisierten Unternehmen bereitet zahlreiche juristische Probleme. So stellt sich unter anderem die Frage nach den kollektiven Verhandlungsrechten und dem Streikrecht der Beamtinnen und Beamten in privatisierten Unternehmen.

Nach der höchstrichterlichen Rechtsprechung in Deutschland ist das Beamtenverhältnis durch Gesetz zu regeln und einer kollektivvertraglichen Ausgestaltung nicht zugänglich. Außerdem unterliegen Beamtinnen und Beamte danach einem generellen Streikverbot. Begründet wird dies insbesondere mit den hergebrachten Grundgesetzen des Berufsbeamtentums, die nach Art. 33 Abs. 5 des Grundgesetzes zu berücksichtigen sind. In den letzten Jahren sieht sich diese Rechtsprechung jedoch, auf Grund mehrerer Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs der Menschenrechte, zunehmender Kritik ausgesetzt. Erste Verwaltungsgerichte haben das Streikverbot zwischenzeitlich aufgegeben. Das Bundesverwaltungsgericht hält jedoch nach wie vor an dem Streikverbot fest. Aktuell liegt die Frage zur Entscheidung beim Bundesverfassungsgericht.

Ausgehend von dieser allgemeinen beamtenrechtlichen Diskussion wurde am Beispiel der sogenannten Postnachfolgeunternehmen – also den Unternehmen, die aus der Deutschen Bundespost hervorgegangen sind – untersucht, wie sich die Rechtslage für die „Sonderbeamten“ der privatisierten Unternehmen darstellt. Die Untersuchung zeigt Möglichkeiten der kollektivvertraglichen Gestaltung und entwickelt ein Kollektivvertrags- und Arbeitskämpfrecht für Beamtinnen und Beamte in privatisierten Unternehmen. Die Studie wurde im Januar 2017 unter dem Titel „Das Kollektivvertrags- und Streikrecht für Beamte in privatisierten Unternehmen – Am Beispiel der Postnachfolgeunternehmen“ im Nomos-Verlag veröffentlicht.

### **Nomos-Kommentar zum Tarifvertragsgesetz**

Dr. Klein gehört seit der im Jahr 2016 erschienenen 4. Auflage zum Autorenkreis des von Professor Däubler herausgegebenen Nomos-Kommentars zum Tarifvertragsgesetz. Er kommentiert gemeinsam mit Dr. Heuschmid (Hugo-Sinzheimer-Institut für Arbeitsrecht, Frankfurt/M.) typische Inhalte von Tarifvertragsnormen. Schwerpunkte der Kommentierung sind unter anderem tarifvertragliche Regelungen zum Arbeitsschutz, zu Personalbemessungssystemen und Besetzungsregelungen, zum Rationalisierungs- und Kündigungsschutz sowie zu betrieblichen und betriebsverfassungsrechtlichen Fragen.

### **Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch**

Der 1921 begründete „Soergel“ ist ein Großkommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), der in der aktuellen 13. Auflage aus 32 Bänden besteht und im Kohlhammer-Verlag erscheint. Der Band zum Dienstvertragsrecht, den Prof. Raab (Universität Trier) als Bandredaktor wissenschaftlich betreut, wird voraussichtlich im Jahr 2017 zum ersten Mal seit 1998 in vollständig überarbeiteter Neuauflage erscheinen. Dr. Klein übernimmt in diesem Band die Kommentierung der Vorschriften zur Beendigung des Dienstverhältnisses (§§ 620 bis 625 BGB).

### **Unternehmensmitbestimmung im europäischen Kontext**

Die deutsche Unternehmensmitbestimmung stößt angesichts der Europäisierung der Wirtschaft und des Gesellschaftsrechts an ihre Grenzen. Unternehmen entziehen sich durch SE-Gründungen oder die Wahl einer ausländischen Rechtsform zunehmend der Arbeitnehmermitbestimmung im Aufsichtsrat. Eine europäische Lösung des Problems ist nicht in Sicht. Gleichzeitig sieht sich die deutsche Unternehmensmitbestimmung Angriffen ausgesetzt. So hat der Europäische Gerichtshof aktuell etwa über die vom Kammergericht Berlin vorgelegte Frage zu entscheiden, ob die Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes über die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat mit dem primärrechtlichen Diskriminierungsverbot aus Art. 18 des Vertrages über die Arbeitsweise der EU (AEUV) und der Arbeitnehmerfreizügigkeit aus Art. 45 AEUV vereinbar sind (Rechtssache C-566/15 „Erzberger“). Das Forschungsprojekt befasst sich mit den rechtlichen Fragen, die sich für die Unternehmensmitbestimmung im europäischen Kontext stellen. Die ersten Forschungsergebnisse, die Dr. Klein und Leist im Herbst 2016 in der Zeitschrift für Europäisches Sozial- und Arbeitsrecht (ZESAR 2016, 421-425) veröffentlicht haben, zeigen, dass das deutsche Unternehmensmitbestimmungsrecht mit dem Unionsrecht vereinbar ist. Weitere Untersuchungen sind im Nachgang zur im Jahr 2017 anstehenden Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs in der Rechtssache „Erzberger“ geplant.

### **Arbeitnehmerüberlassung im Arbeitskampf**

Im Rahmen der Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes hat der Gesetzgeber im Herbst 2016 mit Wirkung zum 01.04.2017 den Einsatz von Leiharbeitnehmern in bestreikten Betrieben neu geregelt. Der Neuregelung vorausgegan-

gen waren mehrmonatige politische und juristische Diskussionen. Insbesondere die Verfassungsmäßigkeit der Regelung wurde bis zuletzt in Frage gestellt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Klein und Leist haben die gesetzliche Neuregelung im Rahmen ihres Forschungsprojekts eingehend hinsichtlich ihrer Auslegung und praktischen Anwendung untersucht und sich in einem weiteren Schritt mit deren unions-, völker- und verfassungsrechtlichen Grundlagen befasst. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die Regelung nicht gegen das Grundgesetz verstößt, sondern verfassungs- und völkerrechtlich sogar geboten ist. Die Ergebnisse des Projekts werden im Frühjahr 2017 in je einem Aufsatz in der Zeitschrift Arbeit und Recht (Heft 3/2017) sowie in der Zeitschrift Soziales Recht (Heft 1/2017) veröffentlicht. Zudem werden die beiden Autoren ihre Ergebnisse bei der arbeitsrechtlichen Assistententagung im Juli 2017 in Hamburg vorstellen und diskutieren.



leist@iaaeu.de  
0651 201 4745

### Ref. jur. Dominik Leist

- 2010 bis 2016 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Trier
- Seit September 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht von Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter und Doktorand an der Universität Trier

### Unternehmensmitbestimmung im europäischen Kontext (mit Thomas Klein)

Die deutsche Unternehmensmitbestimmung stößt angesichts der Europäisierung der Wirtschaft und des Gesellschaftsrechts an ihre Grenzen. Unternehmen entziehen sich durch SE-Gründungen oder die Wahl einer ausländischen Rechtsform zunehmend der Arbeitnehmermitbestimmung im Aufsichtsrat. Eine europäische Lösung des Problems ist nicht in Sicht. Gleichzeitig sieht sich die deutsche Unternehmensmitbestimmung Angriffen ausgesetzt. So hat der Europäische Gerichtshof aktuell etwa über die vom Kammergericht Berlin vorgelegte Frage zu entscheiden, ob die Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes über die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat mit dem primärrechtlichen Diskriminierungsverbot aus Art. 18 des Vertrages über die Arbeitsweise der EU (AEUV) und der Arbeitnehmerfreizügigkeit aus Art. 45 AEUV vereinbar sind (Rechtssache C-566/15 „Erzberger“). Das Forschungsprojekt befasst sich mit den rechtlichen Fragen, die sich für die Unternehmensmitbestimmung im europäischen Kontext stellen. Die ersten Forschungsergebnisse, die Dr. Klein und Leist im Herbst 2016 in der Zeitschrift für Europäisches Sozial- und Arbeitsrecht (ZESAR 2016, 421-425) veröffentlicht haben, zeigen, dass das deutsche Unternehmensmitbestimmungsrecht mit dem Unionsrecht vereinbar ist. Weitere Untersuchungen sind im Nachgang zur im Jahr 2017 anstehenden Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs in der Rechtssache „Erzberger“ geplant.

### Arbeitnehmerüberlassung im Arbeitskampf (mit Thomas Klein)

Im Rahmen der Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes hat der Gesetzgeber im Herbst 2016 mit Wirkung zum 01.04.2017 den Einsatz von Leiharbeitnehmern in bestreikten Betrieben neu geregelt. Der Neuregelung vorausgegangen waren mehrmonatige politische und juristische Diskussionen. Insbesondere die Verfassungsmäßigkeit der Regelung wurde bis zuletzt in Frage gestellt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Klein und Leist haben die gesetzliche Neuregelung im Rahmen ihres Forschungsprojekts eingehend hinsichtlich ihrer Auslegung und praktischen Anwendung untersucht und sich in einem weiteren Schritt mit deren unions-, völker- und verfassungsrechtlichen Grundlagen befasst. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die Regelung nicht gegen das Grundgesetz verstößt, sondern verfassungs- und völkerrechtlich sogar geboten ist. Die Ergebnisse des Projekts werden im Frühjahr 2017 in je einem Aufsatz in der Zeitschrift Arbeit und Recht (Heft 3/2017) sowie in der Zeitschrift Soziales Recht (Heft 1/2017) veröffentlicht. Zudem werden die beiden Autoren ihre Ergebnisse bei der arbeitsrechtlichen Assistententagung im Juli 2017 in Hamburg vorstellen und diskutieren.

**Ass. jur. Marius Mietzner**

- 2004 bis 2010 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Regensburg
- 2010 Ausbildung zum Wirtschaftsmediator (CVM)
- April 2010 bis Mai 2012 Referendariat im Bezirk des OLG Nürnberg
- Von Oktober 2012 bis Juli 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter des IAAEU und Doktorand der Universität Trier
- Seit August 2016 im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration tätig



[mietzner@iaaeu.de](mailto:mietzner@iaaeu.de)

**Die Hinzuziehung von Hilfspersonen des Betriebsrats und das zugehörige Haftungskonzept**

Das Betriebsverfassungsgesetz sieht an verschiedenen Stellen vor, dass sich der Betriebsrat bei der Erledigung seiner Aufgaben durch Dritte unterstützen lassen kann. So bietet § 80 Abs. 3 BetrVG dem Betriebsrat die Möglichkeit, sich bei der Durchführung seiner Aufgaben der Hilfe eines Sachverständigen zu bedienen. § 111 S. 2 BetrVG gewährt dem Betriebsrat im Falle einer Betriebsänderung das Recht, einen Berater hinzuzuziehen. Auch Rechtsanwälte, Gewerkschaften und Bildungsträger kommen als den Betriebsrat unterstützende Dritte in Betracht. Der Betriebsrat ist nach dem BetrVG allerdings als vermögensloses Gremium konzipiert, woraus vielfach geschlossen wird, dass er grundsätzlich insoweit nicht rechtsfähig ist, als es um seine Teilnahme am allgemeinen Rechtsverkehr geht. Deswegen ist die Frage nach der Ausgestaltung der vertraglichen Grundlagen der Tätigkeit der Hilfspersonen des Betriebsrats seit jeher umstritten. Als ein auf vielfache Zustimmung stoßendes Konzept hat sich der Vorschlag erwiesen, ausnahmsweise eine Vermögens- und zugleich Rechtsfähigkeit des Betriebsrats anzuerkennen, soweit er sich bei seinem Handeln in den vom BetrVG aufgestellten Grenzen bewegt. Für die Hinzuziehung eines Beraters im Falle einer geplanten Betriebsänderung beispielsweise hat diese Ansicht zur Folge, dass der Betriebsrat selbst Vertragspartei ist, soweit die Hinzuziehung des Beraters den Voraussetzungen des § 111 S. 2 BetrVG entspricht. Hieran anknüpfend hat der BGH in seinem Urteil vom 25.10.2012 (Az. III ZR 266/11) ausgeführt, dass der Betriebsrat insoweit kein verpflichtungsfähiges Rechtssubjekt darstellt, als dessen gesetzlicher Wirkungsbereich überschritten wird. Betriebsratsmitglieder, die als Vertreter des Betriebsrats mit einem Beratungsunternehmen eine Beratung vereinbaren, die zur Erfüllung der Aufgaben des Betriebsrats gemäß § 111 BetrVG nicht erforderlich ist, hafteten dem Berater daher insoweit entsprechend § 179 BGB.

Dieses Urteil zum Anlass nehmend, werden in der Arbeit die Voraussetzungen für die Hinzuziehung der verschiedenen Hilfspersonen herausgearbeitet und die bisherigen Lösungsvorschläge zur vertrags- und haftungsrechtlichen Konstruktion des Einsatzes dieser Personen kritisch geprüft. Dabei wird insbesondere aufgezeigt, dass die Lösung des BGH ein beachtliches Haftungsrisiko zumindest für die handelnden, ehrenamtlich tätigen Betriebsratsmitglieder bedeutet. Als Folge ist eine effektive Nutzung der dem Betriebsrat zustehenden Rechte gefährdet. Um diese Konsequenz zu vermeiden, soll ein Gegenmodell entwickelt werden, das die verschiedenen Interessen von Arbeitgeber, Betriebsrat(smitgliedern) und Hilfspersonen zu einem angemessenen Ausgleich bringt.



vaitkeviciute@iaaeu.de

#### **Dr. Agne Vaitkeviciute, LL.M.**

- 2000 bis 2006 Bachelor- und Masterstudium des Europäischen Rechts an der Universität Mykolas Romeris in Vilnius (Litauen)
- 2006 bis 2013 Dozentin für das Recht der Europäischen Union an der Universität Mykolas Romeris (Litauen)
- 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- 2009 Studium an der Universität Wien im Rahmen des ERASMUS-Programms
- 2010 Promotion an der Universität Mykolas Romeris (Litauen)
- 2013 bis 2014 Masterstudium (LL.M.) des Rechts der Europäischen Union an der Universität Tilburg (Niederlande)
- April 2015 bis März 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin des IAAEU

#### **Erwerbstätigkeit im Rentenalter? Instrumente zur Verbesserung der Beschäftigungschancen jenseits der Altersgrenze, Anregungen aus der finnischen Praxis**

Die Möglichkeit, Erwerbstätigen auch nach Erreichen der Regelaltersgrenze, eine weitere Beteiligung auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen, ist bislang in Deutschland als Problem der Demografie diskutiert worden. Da eine systematische Studie hierzu fehlt, erscheint ein Rechtsvergleich mit Finnland, das auf dieses Problem schon früh reagiert hat und bereits praktische Erfahrung mit Rentnerarbeitsverhältnissen hat, hilfreich. Ein direkter Vergleich zwischen den im deutschen Arbeitsrecht zu erwartenden Problemen und den im finnischen Arbeitsrecht bereits gefundenen Lösungsvorschlägen trägt dazu bei, die Diskussionsgrundlage in Deutschland zu erweitern und die Tauglichkeit von Lösungsvorschlägen zu überprüfen.

Dieses Projekt soll arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen feststellen, deren Anwendung die Bereitschaft zur fortgesetzten Beschäftigung von Personen nach Erreichen der Regelaltersgrenze verbessert oder ihr umgekehrt entgegensteht, und soll Vorschläge erarbeiten, ob und in welcher Weise diese Bedingungen beeinflusst werden können. Dazu soll die Rechtslage in Finnland als EU-Mitgliedstaat untersucht werden. Über Finnland ist durch empirische Forschung bekannt, dass es einen Rentnerarbeitsmarkt etabliert hat, wo Erwerbsbeteiligung von Personen jenseits der Regelaltersgrenze stattfindet. Welche Regelungen diese Entwicklung gefördert haben, soll dargelegt werden.

Das Ziel dieses Projekts ist die Beurteilung der Rechtsbedingungen für verbesserte Angebote zur Rentnerbeschäftigung in Deutschland. Deswegen sollen die Rechtsregeln identifiziert werden, welche solche Beschäftigungsverhältnisse erleichtern können und welche ihnen entgegen stehen. Zudem wird untersucht, welche Regelungsebenen genutzt werden sollten.

**Ref. jur. Maïke Weber**

- 2007 bis 2013 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Trier, inklusive der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung im anglo-amerikanischen Recht
- 2009 bis 2010 Studium der Rechtswissenschaften an der Université Paul Verlaine in Metz (Frankreich) im Rahmen des Erasmus-Programms
- Seit September 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IAAEU und Doktorandin an der Universität Trier

**Erwerbstätigkeit im Rentenalter? Instrumente zur Verbesserung der Beschäftigungschancen jenseits der Altersgrenze unter besonderer Berücksichtigung der Lösungsvorschläge aus der schwedischen Praxis**

Viele ältere Beschäftigte streben an, auch nach Erreichen der Regelaltersgrenze weiter erwerbstätig zu bleiben. Bei einigen Beschäftigten resultiert dies aus dem bloßen Wunsch, ihrem Beruf weiter nachzugehen, andere Beschäftigte müssen aus wirtschaftlichen Gründen weiter berufstätig bleiben, da die gesetzliche Altersversorgung nicht ausreicht. Ebenso trifft die Rentnerbeschäftigung auch bei immer mehr Unternehmen nicht mehr grundsätzlich auf Ablehnung, im Gegenteil, in einigen Branchen wird sie aufgrund des Demographieproblems sogar begrüßt.

Alle derzeit in Deutschland diskutierten Gestaltungsformen der Rentnerbeschäftigung (bspw. Rentnerbeschäftigung als „freier Mitarbeiter“ o.ä.) bieten allerdings bislang keine Lösung, um die Flexibilitätsinteressen der Unternehmen mit den Erwartungen der Beschäftigten hinreichend zu vereinbaren, sodass bessere Beschäftigungschancen jenseits der Altersgrenze entstehen könnten. Vor allem die fehlende Rechtssicherheit für beide Parteien in diesem Bereich scheint ein entscheidendes Hindernis für ein verbessertes Angebot an Rentnerbeschäftigungsverhältnissen zu sein. Für die Unternehmen bleibt oftmals die Angst vor möglicherweise plötzlich nachlassender Arbeitsleistung der Rentnerbeschäftigten sowie anderen Altersstereotypen (bspw. fehlende Flexibilität o.ä.) und den damit verbundenen nachteiligen wirtschaftlichen Folgen im Vordergrund. Daher werden Unternehmen eine Beschäftigung nach Erreichen der Regelaltersgrenze in der Praxis meist nur anbieten, wenn ihre rechtssichere Beendbarkeit garantiert ist.

Im Gegensatz zu Deutschland hat Schweden bereits praktische Erfahrungen mit der Beschäftigung von Altersrentnern. Bei einem Rechtsvergleich mit dem schwedischen Arbeitsrecht in diesem Bereich sollen daher die schwedischen Lösungsvorschläge analysiert werden und auf ihre Übertragbarkeit in die deutsche Rechtsordnung sowie ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden. Es soll dabei auch untersucht werden, welche Schwierigkeiten bei der Umsetzung in Schweden aufgetreten sind und welche Hindernisse bei einer Übertragung auf die deutsche Rechtsordnung zu erwarten wären.



weber@iaaeu.de  
0651 201 4185

## Forschungsprojekte mit ausländischen Universitäten

**Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter**

### **Entwicklung des Arbeitsrechts unter dem Einfluss der Globalisierung**

**Universität Pécs; IAAEU**

**”Comparative and European Employment Policy and Labour Law Research Group (MTA-PTE)” zum Thema:**

**Effect of the globalised economy on labour law – the future of European and Hungarian labour law in the context of the great regions**

Start: 01/2012

Ende: 2017

Der erste Forschungsabschnitt war dem Aspekt der „changing institutions of traditional labour law“ gewidmet, und hat den Bedeutungsverlust des traditionellen Normalarbeitsverhältnisses unter Globalisierungsbedingungen beschrieben, dem ein entsprechender Bedeutungsgewinn der unternehmerischen Entscheidungsfreiheit gegenübersteht. Statt zwingender staatlicher Regulierung von Schutzstandards oder verbindlicher kollektivvertraglicher Vorgaben, übernehmen einzelvertragliche Abreden die Verteilung von Rechten und Pflichten im Arbeitsverhältnis. Arbeitsverträge bestehen jedoch verstärkt aus vorformulierten Klauseln, in denen Unternehmen ihr Interesse an Flexibilisierung und Reduzierung von Kosten durchsetzen können. Besonders auffällig für nachteilige Auswirkungen im Arbeitsverhältnis sind die sogenannten „prekären Beschäftigungsverhältnisse“. Deren rechtliche Ausgestaltung wird maßgeblich von den einschlägigen EU-Richtlinien beeinflusst. Auf einer Folgeveranstaltung im Herbst 2014 hatten internationale Referenten aus ihren jeweiligen Rechtssystemen berichtet.

### **Entwicklung des Verbots der Altersdiskriminierung unter dem Einfluss des EuGH**

**Universität Lund (Prof. Dr. Ann Numhauser-Henning); IAAEU**

Start: Sommer 2014

Ende: Sommer 2016

Die Projektgruppe „NORMA“ an der Universität Lund will den Einfluss der EuGH-Rechtsprechung auf die Entwicklung des Verbots der Altersdiskriminierung in den EU-Mitgliedstaaten untersuchen. Dazu hat ein internationales Team die aktuell in ihren jeweiligen Heimatrechtsordnungen auftretenden Diskriminierungsprobleme aufbereitet und die Lösungsmöglichkeiten auf ihre Tauglichkeit untersucht, die das Unionsrecht in der relevanten Auslegung durch den Gerichtshof bereit hält. Die Untersuchungen mündeten in Beiträgen für eine Publikation, die auf der Labour Law Network Conference 2015 in Amsterdam vorgestellt wurde:

Numhauser-Henning/Rönmar (eds.): Age Discrimination and Labour Law, Comparative and Conceptual Perspectives in the EU and Beyond (2015).

Frau Schlachter hat folgendes Kapitel beigetragen:

Age Discrimination and Labour Law in Germany, in: Ann Numhauser-Henning/ Mia Rönmar (eds.), *Age Discrimination and Labour Law: Comparative and Conceptual Perspectives in the EU and Beyond*, Wolters Kluwer Law & Business 2015, S. 207-221.

### **Arbeiten im Rentenalter**

Das Projekt „Arbeiten im Rentenalter“ geht rechtsvergleichend mit Schweden und Finnland der Frage nach, welche rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden müssen, um Arbeitsplatzangebote für Personen im Rentenalter zu erhöhen.

Da in den nordischen Ländern bereits seit längerem praktische Erfahrungen mit Sonderregelungen für die Beschäftigtengruppe gemacht worden sind, kann darauf aufbauend diskutiert werden, ob entsprechendes auch für Deutschland sinnvoll wäre. Die Vorgaben des Unionsrechts sind dabei ebenso einzubeziehen, wie die jeweiligen nationalen Ausprägungen im Befristungs-, Kündigungs- und Diskriminierungsrecht. Unterstützt wird dieses Projekt von der Arbeitsgruppe „Elder Law“ an der Universität Lund, sowie von Prof. Niklas Bruun, Universität Helsinki. Ein Finanzierungsantrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft wurde bewilligt für eine Dauer von 24 Monaten.

### **Human Rights in Times of Economic Crises**

#### **Universität Ljubljana ( Prof. Dr. Polonca Končar); IAAEU**

Der Einfluss der Wirtschafts- und Finanzkrise auf dem Level von sozialen Rechten in Europa ist besonders dort spürbar geworden, wo die Institutionen der „Troika“ Sparbeschlüsse gerade auf dem Feld der Arbeitsmarktpolitik diktiert haben. Aber auch in den davon nicht betroffenen mittel- und osteuropäischen Ländern hat diese von der EU generell unterstützte Reformrichtung Auswirkungen gezeitigt. Welche Grenzen Krisenbekämpfungsmaßnahmen durch europäisch verankerte Menschenrechte gezogen werden, ist nicht nur für die Bewältigung der Wirtschaftskrise bedeutsam, sondern auch für die Bewältigung der Flüchtlingskrise.

### **Arbeitskampf in der Daseinsvorsorge**

#### **Universität Haifa (Prof. Dr. Mordehai Mironi); IAAEU**

Start: April 2016

Der Start des rechtsvergleichenden Projekts zum Thema „Arbeitskampf in der Daseinsvorsorge“ hat sich wegen organisatorischer Schwierigkeiten des Förderers, der „German Israeli Foundation“, verzögert. Das Konzept des Antrags sieht Workshops aller beteiligter Wissenschaftler einschließlich nationaler Berichterstatter vor, die mit dem Förderer näher abgestimmt werden mussten. Kooperationspartner ist Prof. Mordehai Mironi von der Universität Haifa. Im Projekt geht es darum, mit internationaler Beteiligung verschiedene Möglichkeiten darzustellen, wie ein Ausgleich zwischen den Interessen der Unternehmen, denen der „Allgemeinheit“ und dem Arbeitskampfrecht der Beschäftigten praktisch umge-

setzt wird. Auf der Grundlage internationaler Garantien des Arbeitskampfs als Menschenrecht (ILO, UN, Europarat) sollen die Konfliktlagen in verschiedenen Ländern dargestellt, eine Abgrenzung der Unternehmen der „Daseinsvorsorge“ in allen beteiligten Ländern vorgenommen und dort praktizierte Möglichkeiten zur Begrenzung von Streikaktivitäten klassifiziert werden. Ziel ist es, tatsächlich angewendete Schranken und die für ihre Wirkung jeweils maßgeblichen Rechtsbedingungen so aufzubereiten, dass Länder, die über eine Regulierung diskutieren wollen, das rechtsvergleichende Material zur Verfügung haben.

### Laufende externe Dissertationsprojekte

- **Toni Benker**  
Rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten bei der Unternehmensmitbestimmung in der Societas Europaea
- **Anja Gatzweiler**  
Die Antidiskriminierungsrichtlinien 2000/43/EG, 2000/78/EG und 2002/73/EG – Konsequenzen der Diskriminierungsverbote und praktische Auswirkungen auf die Arbeitgeberpraxis
- **Michael Hoffmann**  
Die Europarechtskonformität des neuen schwedischen Entsendegesetzes nach der Laval-Entscheidung des EuGH – zugleich zum Einfluss des Europarechts auf das Arbeitskampfrecht
- **Thomas Jaron**  
Höchstleistungszeiten in Deutschland und Polen – Ein Rechtsvergleich unter besonderer Berücksichtigung europarechtlicher Vorgaben
- **Melanie Klauk**  
Zulässigkeit und Grenzen des Streiks von Spartengewerkschaften unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsprozessrechts
- **Michael Kraus**  
Die nationale Umsetzung der Massenentlassungsrichtlinie als „Frühwarnsystem“ für den Arbeitsmarkt und ihre faktische Wirkung als Kündigungshindernis
- **Anja Liebhäuser**  
Die Bedeutung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes für Organmitglieder
- **Sopio Sachaleli**  
Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungsrechte der Arbeitnehmer, ein Rechtsvergleich zwischen den im Übereinkommen Nr. 87 und Übereinkommen Nr. 98 von der Internationalen Arbeitsorganisation sowie in der Europäischen Sozialcharta vorgeschlagenen Rechten und der Verwirklichung dieser Rechte im georgischen Arbeitsrecht
- **Mario Wertz**  
Das betriebliche Eingliederungsmanagement – die Rechte und Pflichten der Beteiligten (Rigorosum: 12.01.2016)

### 3.1.2 Europadatenbank und Newsletter

#### **Europadatenbank**

Start: 01/1999

Ende: fortlaufend

Im IAAEU wird seit ca. 1997 ein juristisches Fundstellenverzeichnis von Aufsatzliteratur und Gerichtsentscheidungen zum europäischen Arbeitsrecht geführt.

Diese Sammlung bezweckt, mit Hilfe einer umfassenden Auswertung des in- und ausländischen Schrifttums, insbesondere der am Institut geführten Zeitschriften, kontinuierlich zu dokumentieren, welche Reaktionen die arbeitsrechtlichen EuGH-Entscheidungen in den verschiedenen Mitgliedstaaten hervorrufen. Aufgrund der unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen wird den Entscheidungen in verschiedenen Ländern auch unterschiedliche Bedeutung beigemessen. Weiter werden nationale Entscheidungen mit Bezug zum Europäischen Arbeitsrecht sowie die entsprechende arbeitsrechtliche Aufsatzliteratur erfasst. Als Grundlage der Auswertung dienen die in der Bibliothek kontinuierlich geführten in- und ausländischen Periodika. Das seitdem entstandene Fundstellenverzeichnis ist ein wichtiges Informationssystem der rechtsvergleichenden Forschung.

Bisher konnte diese Datenbank von Wissenschaftlern aber nur lokal während ihrer Forschungsaufenthalte in den Räumlichkeiten unserer Bibliothek genutzt werden. Um externen Forschern als Serviceleistung bei der Literaturrecherche zur Verfügung zu stehen, wurden die Daten aufbereitet und das bereits bestehende Datenmaterial in eine internetfähige Datenbank migriert. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat 2011 die Finanzierung der Rückergänzung dieser Datenbank übernommen, in die die bislang händisch geführten Auswertungen eingepflegt werden müssen. Die Förderung lief im Mai 2014 aus. Seit Ende 2012 steht die neue Europadatenbank des IAAEU Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus aller Welt kostenlos online zur Verfügung. Sie unterstützt eine Recherche in Deutsch, Englisch und Französisch.

#### **Newsletter „Arbeitsrecht aktuell“**

Start: 2003

Ende: fortlaufend

Der Newsletter „Arbeitsrecht aktuell“ wurde 2003 am Lehrstuhl für Arbeits- und Sozialrecht, Bürgerliches Recht und Handelsrecht der Universität Regensburg von Prof. Dr. Reinhard Richardi begründet und im Jahre 2011 vom IAAEU übernommen. Er bietet seinen Abonnenten einen monatlichen Überblick über die aktuellen arbeitsrechtlichen (und ggf. damit verbundenen sozialrechtlichen) Entwicklungen aus dem jeweils vorangegangenen Monat in den Bereichen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur. Hierfür werden folgende Zeitschriften durch die rechtswissenschaftliche Arbeitsgruppe des IAAEU regelmäßig ausgewertet: Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht (NZA), NZA-Rechtsprechungs-Report Arbeitsrecht (NZA-RR), Der Betrieb (DB), Betriebs-Berater (BB), Recht der Arbeit (RdA), Zeitschrift für Arbeitsrecht (ZfA), Neue Juristische Wochenschrift (NJW), Arbeit und Recht (AuR) und Fachanwalt Arbeitsrecht (FA). Unter der Rubrik „Gesetzgebung“ findet sich ein aktueller Überblick über Gesetzgebungsvorhaben

im Bereich des Arbeitsrechts auf nationaler und europäischer Ebene. Eine Erörterung der wichtigsten aktuellen arbeitsrechtlichen Gerichtsentscheidungen erfolgt in der Rubrik „Rechtsprechung“. Hierbei wird sowohl die nationale als auch die europäische Rechtsprechung berücksichtigt. Unter der Rubrik „Literatur“ sind Zusammenfassungen aktueller Aufsätze aus den oben aufgeführten Fachzeitschriften zu finden.

Der jeweils aktuelle Newsletter „Arbeitsrecht aktuell“ sowie alle bisherigen Ausgaben sind auf der Homepage des IAAEU unter [www.iaaeu.de](http://www.iaaeu.de) bzw. unter <http://iaaeu.de/de/juristische-abteilung/newsletter> abrufbar. Hier ist auch ein Eintrag in die Mailingliste zwecks Ankündigung des Newsletters möglich.

### 3.1.3 Veröffentlichungen

#### Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter

- Streiks in der Daseinsvorsorge aus völkerrechtlicher Sicht, in: *AuR* 1/2017, S. 10-12.
- Die Rom I-VO in der deutschen Arbeitsgerichtsbarkeit, in: *ZVglRWiss* 4/2016, S. 610-623.
- Kollektive Rechte der Arbeitsmigration und Entsendung, in: Mulder/ Hotvedt/ Nesvik/ Sundet (Hrsg.), *Sui Generis, Festschrift für Stein Evju*, Universitetsforlaget, Oslo, 2016, S. 565-579.
- Eingriffe in die Vereinigungsfreiheit zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise und ihre Grenzen nach der Europäischen Sozialcharta, in: Faber/ Feldhoff/ Nebe/ Schmidt/ Waßer (Hrsg.), *Gesellschaftliche Bewegungen – Recht unter Beobachtung und in Aktion*, Nomos Verlag, 2016, S. 977-992.
- Stärkung sozialer Rechte durch Grundrechtsschutz im europäischen Mehr-Ebenen-System?, in: *EuR – Europarecht*, 5/2016, Nomos Verlag, 2016, S. 478-489.
- The Right to Strike: A Need to Align Different Interpretations?, in: *Ensuring Coherence in Fundamental Labor Rights Case Law: Challenges and Opportunities*, The Social Justice Expertise Center, The Hague Institute for Global Justice and the Universiteit Leiden (eds.), Social Justice Expertise Center, 2016, S. 19-29.
- Arbeiten jenseits der Altersgrenze: Die Rechtslage in Finnland, in: *EuZA* 3/2016, S. 283-302 (zusammen mit Agne Vaitkeviciute).

#### Ref. jur. Anna Donner

- Einschätzung zukünftiger krankheitsbedingter Fehlzeiten, Anmerkung zu LArbG Köln 7. Kammer, Urteil vom 12.03.2015 – 7 Sa 1024/14, *jurisPR-ArbR* 6/2016, Anm. 3.
- Außerordentliche Kündigung nach tätlichem Angriff auf eine Arbeitskollegin, Anmerkung zu LArbG Mainz, Urteil vom 07.06.2016 – 6 Sa 522/15 – *jurisPR-ArbR* 44/2016 Anm. 5.

#### Ref. jur. Konstantin Esch

- Kein Mitbestimmungsrecht des Personalrats beim Austausch von Hardware, Anmerkung zu OVG Münster, Urteil vom 01.09.2015 – 20 A 1265/14.PVB, *jurisPR-ArbR* 09/2016, Anm. 2.

#### Dr. Thomas Klein

- Weitergeltung einer dynamischen Bezugnahme Klausel auf kirchliche Arbeitsvertragsrichtlinien nach einem Betriebsübergang, Anmerkung zu LArbG Chemnitz, Urteil vom 17.03.2016 – 6 Sa 631/15, *jurisPR-ArbR* 45/2016 Anm. 1.

- Vorlagen an den EuGH: Arbeitnehmerfreizügigkeit – Passives/aktives Wahlrecht, Anmerkung zu KG Berlin, Vorlagebeschluss vom 16.10.2015 – 14 W89/15, *ZESAR* 2016, S. 421-425 (zusammen mit Dominik Leist).
- Keine weitere EuGH-Vorlage zur Unionsrechtsmäßigkeit der Wahlvorschriften im Unternehmensmitbestimmungsrecht, Anmerkung zu OLG Frankfurt, Beschluss vom 17.06.2016 – 21W 91/15, *jurisPR-ArbR* 42/2016, Anm. 4.
- Anmerkung zu EuGH, Urteil vom 13.05.2015 – C-392/13 ("Cañas"), *ZESAR* 2016, S. 330-332.
- Kommentierung zu § 1 TVG, in: Däubler (Hrsg.) *Tarifvertragsgesetz mit Arbeitnehmer-Entsendegesetz*, Nomos-Kommentar, 4. Auflage 2016, § 1 Abschnitt IV 4-7 b, 8a, 8c, 9 (zusammen mit Johannes Heuschmid).
- Das Schicksal dynamischer Bezugnahme Klauseln bei Betriebsübergang – Korrekturmöglichkeit durch EuGH, *NZA* 2016, S. 410-414.
- Kein Wiedereinstellungsanspruch nach Feststellung einer Konventionsverletzung durch den EGMR, Anmerkung zu BAG, Urteil vom 20.10.2015 – 9 AZR 743/14, *jurisPR-ArbR* 7/2016, Anm. 2.
- Keine Unterlassungsverfügung im Arbeitskampf wegen fehlender Notdienstvereinbarung, Anmerkung zu LAG Hamm, Urteil vom 13.07.2015 – 12 SaGa 21/15, *jurisPR-ArbR* 4/2016, Anm. 1.
- Zählen Geschäftsführer als Arbeitnehmer im Sinne der Massenentlassungsrichtlinie?, Anmerkung zu EuGH, Urteil vom 09.07.2015 – C-229/14 (Balkaya), *HSI-Newsletter* 3/2015, Anm. unter I, abgedruckt in *AuR* 2016, S. 76-80 (zusammen mit Daniel Hlava, LL.M.).
- Anmerkung zu KG Berlin, Vorlagebeschluss vom 16.10.2015 – 14 W89/15, *ZESAR* 2016, S. 421-425 (zusammen mit Dominik Leist).
- EuGH-Vorlage zur Urlaubsabgeltung bei Tod des Arbeitnehmers, Anmerkung zu BAG, Vorlagebeschluss vom 18.10.2016 – 9 AZR 196/16 (A), *jurisPR-ArbR* 49/2016 Anm. 2.
- Kein Betriebsübergang bei "echtem" Betriebsführungsvertrag, Anmerkung zu LAG Stuttgart, Urteil vom 10.03.2016 – 18 Sa 28/15, *jurisPR-ArbR* 47/2016 Anm. 2.
- Das Merkmal der Langfristigkeit im Rahmen des Behindertenbegriffs der RL 2000/78/EG, Anmerkung zu EuGH Urteil vom 01.12.2016 – C-395/15 "Daouidi", *jurisPR-ArbR* 1/2017, Anm. 2.

#### Ref. jur. Dominik Leist

- Vorlagen an den EuGH: Arbeitnehmerfreizügigkeit – Passives/aktives Wahlrecht, Anmerkung zu KG Berlin, Vorlagebeschluss vom 16.10.2015 – 14 W89/15, *ZESAR* 2016, S. 421-425 (zusammen mit Thomas Klein).
- Anmerkung zu KG Berlin, Vorlagebeschluss vom 16.10.2015 – 14 W89/15, *ZESAR* 2016, S. 421-425 (zusammen mit Thomas Klein).

**Ass. jur. Marius Mietzner**

- Vorliegen eines zur außerordentlichen Kündigung berechtigenden wichtigen Grundes, Anmerkung zu LArbG Köln, Urteil vom 20.08.2015 – 7 Sa 217/15, *jurisPR-ArbR* 25/2016 Anm. 6.

**Ref. jur. Maike Weber**

- Altersdiskriminierung bei Ausschluss einer Abfindungszahlung an Studierende/Schüler, Anmerkung zu EuGH, Urteil vom 01.10.2015 – C-432/14 ("O/ Bio Philippe Auguste SARL"), *AuR* 2016, S. 243-246.

**3.1.4 Vorträge und Tagungsteilnahmen**

Tagungsteilnahme mit Vortrag:

**Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter**

- Social Rights' Protection in the EU sowie Regulating Atypical Work on EU Level, Vorträge im Rahmen des ERASMUS-Programms in Miskolc, Ungarn, 07.-09.03.2016.
- Die Rom I-VO in der deutschen Arbeitsgerichtsbarkeit, Vortrag anlässlich der Tagung „Das europäische IPR in der praktischen Bewährung“ der Juristischen Fakultät der Universität Freiburg, 14.-15.04.2016.
- Ensuring Coherence in Fundamental Rights Case Law: The Right to Strike - a Need to Align The Different, Vortrag anlässlich der Tagung „Ensuring Coherence in Fundamental Labor Rights Case Law: Challenges and Opportunities“ des Labour Law Reseach Network an der Universität Leiden, Niederlande, 21.-22.04.2016.
- Aktuelle Rechtsprechung des EuGH zum Arbeitsrecht, Vortrag anlässlich der Bielefelder Arbeitsrechtstage, 03.06.2016.
- Der Streik aus völkerrechtlicher Sicht, Vortrag anlässlich der Streikrechtstage in Kassel, 29.06.-01.07.2016.
- Europäischer Rechtsrahmen und dessen Umsetzung im AÜG, Vortrag an der Deutschen Richterakademie in Trier, 12.07.2016.
- Altersdiskriminierung anhand der Rechtsprechung des EuGH, Vortrag anlässlich der Tagungen „Antidiskriminierungsrecht“ an der ERA, Trier, 25.10.2016 sowie am 09.11.2016.
- On Collective Rights at Migration and Posting, Vortrag anlässlich der Festschriftübergabe an Herrn Professor Stein Evju, Oslo, Norwegen, 01.-03.11.2016.

**Ref. jur. Anna Donner**

- Die gesundheitliche Eignung als Zugangsvoraussetzung zum Beamtenverhältnis, Arbeitsbereichsübergreifender Workshop am IAAEU, Trier, 10.05.2016.

**Ref. jur. Natalia Hebold**

- Gestaltungsmöglichkeiten des Betriebsrates bei der zeitlichen und örtlichen Entgrenzung der Arbeit durch den Einsatz moderner Informationstechnologien, Arbeitsbereichsübergreifender Workshop am IAAEU, Trier, 10.05.2016.

**Dr. Thomas Klein**

- Das deutsche Beamtenstreikverbot im Spannungsfeld von hergebrachten Grundsätzen, Koalitionsfreiheit und völkerrechtlichen Verträgen, Vortrag beim Doktorandenkolloquium des Fachbereichs V der Universität Trier, 08.04.2016.

**Dr. Agne Vaitkeviciute, LL.M.**

- Working beyond Retirement Age in Finland – Does the Current System Encourage the Elderly to Work? Vortrag anlässlich der Konferenz 'Well-Being at and through Work' der Universität Modena und Reggio Emilia, Italien, 16.-18.03.2016.

Tagungsteilnahme ohne Vortrag:

**Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter**

- Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht, Seminar des Lehrstuhls für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht von Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter, Trier, 26.-27.04.2016.
- Arbeitsrechtliches Praktikerseminar, Bundessozialgericht, Kassel, 28.-29.04.2016.
- "Better Corporate Governance in Europe through Employee Boardroom Participation", Konferenz der Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit der Chambre des Salariés Luxembourg, Luxemburg, 21.06.2016.
- „Der demographische Wandel in der Arbeitswelt – Herausforderungen für das Arbeits- und Sozialrecht“, 14. Göttinger Forum zum Arbeitsrecht, Göttingen, 27.10.2016.

**Ref. jur. Anna Donner**

- Fachtagung Beamtenrecht, Kommunales Bildungsrecht e.V., Berlin, 25.-26.02.2016.

- Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht, Seminar des Lehrstuhls für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht von Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter, Trier, 26.-27.04.2016.
- Arbeitsrechtliches Praktikerseminar, Bundessozialgericht, Kassel, 28.-29.04.2016.

**Ref. jur. Natalia Hebold**

- „Entgrenzte Arbeitswelt – Zwischen Überforderungsschutz und individueller Gestaltungsfreiheit“, 2. Deutscher Arbeitsrechtstag 2016, Berlin, 27.-29.01.2016.
- „Arbeitszeit – Zwischen Schutz, Souveränität und Entgrenzung“, 2. Kongress Campus Arbeitsrecht, Frankfurt am Main, 02.02.2016.
- Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht, Seminar des Lehrstuhls für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht von Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter, Trier, 26.-27.04.2016.
- Arbeitsrechtliches Praktikerseminar, Bundessozialgericht, Kassel, 28.-29.04.2016.

**Dr. Thomas Klein**

- Zur Fundierung des Streikrechts im ILO-Normensystem, Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund, Berlin, 01.-02.04.2016.
- Aktuelle Fragen zum Recht der Unternehmensmitbestimmung, Symposium der Hans-Böckler-Stiftung, Berlin, 21.04.2016.
- Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht, Seminar des Lehrstuhls für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht von Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter, Trier, 26.-27.04.2016.
- Arbeitsrechtliches Praktikerseminar, Bundessozialgericht, Kassel, 28.-29.04.2016.
- Streikrecht – Ausgewählte Rechtsfragen, Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Kassel, 30.06.-01.07.2016.
- "Better Corporate Governance in Europe through Employee Boardroom Participation", Konferenz der Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit der Chambre des Salariés Luxembourg, Luxemburg, 21.06.2016.

**Ref. jur. Dominik Leist**

- "Better Corporate Governance in Europe through Employee Boardroom Participation", Konferenz der Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit der Chambre des Salariés Luxembourg, Luxemburg, 21.06.2016.

- "Der demographische Wandel in der Arbeitswelt – Herausforderungen für das Arbeits- und Sozialrecht", 14. Göttinger Forum zum Arbeitsrecht, Göttingen, 27.10.2016.

**Ass. jur. Marius Mietzner**

- Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht, Seminar des Lehrstuhls für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht von Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter, Trier, 20., 26.-27.04.2016.
- Arbeitsrechtliches Praktikerseminar, Bundessozialgericht, Kassel, 28.-29.04.2016.

**Ref. jur. Maike Weber**

- Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht, Seminar des Lehrstuhls für Internationales und Europäisches Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht von Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter, Trier, 20., 26.-27.04.2016.
- "Der demographische Wandel in der Arbeitswelt – Herausforderungen für das Arbeits- und Sozialrecht", 14. Göttinger Forum zum Arbeitsrecht, Göttingen, 27.10.2016.



goerke@iaaeu.de  
0651 201 4740

### 3.2 Wirtschaftswissenschaftliche Arbeitsgruppe

#### 3.2.1 Forschungsprojekte

##### Prof. Dr. Laszlo Goerke

- 1986 bis 1991 Studium der Volkswirtschaftslehre, Politik- und Geschichtswissenschaften an der Universität Hamburg und an der University of Warwick (Vereinigtes Königreich)
- 1995 Promotion an der Universität Hamburg
- 2000 Habilitation an der Universität Konstanz
- 2003 bis 2006 Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 2006 bis 2011 Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft an der Eberhard Karls Universität Tübingen
- Seit Januar 2012 Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalökonomik an der Universität Trier
- Seit Januar 2012 Direktor des IAAEU

Laszlo Goerke ist Research Fellow am IZA (Institute of Labor Economics, Bonn) und im CESifo Forschungsnetzwerk (München) sowie Mitglied des Herausgeberremiums des Journal for Labour Market Research.

##### **Forschungsprojekt: Warum sind Beschäftigte Mitglieder von Gewerkschaften?**

Ziel dieses Projektes ist es, vor dem Hintergrund des deutschen institutionellen Kontextes private Güter zu identifizieren, die ausschließlich Gewerkschaftsmitgliedern zu Gute kommen und daher die Bereitschaft von Beschäftigten erklären können, Mitgliedsbeiträge zu zahlen. Goerke und Pannenberg (2015) verdeutlichen mit Hilfe des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP), dass Gewerkschaftsmitglieder andere Anreize haben, krankheitsbedingt der Arbeit fern zu bleiben und stärker auf eine Reduktion in der Höhe der Lohnfortzahlung reagieren als Nicht-Mitglieder. In Goerke, Jeworrek und Pannenberg (2015) wird gezeigt, dass Gewerkschaftsmitglieder mehr Urlaubstage nehmen als Nicht-Mitglieder. Der monetäre Gegenwert dieser Urlaubsdifferenz entspricht einem gewichtigen Teil des Mitgliedsbeitrags. In einer weiteren, diesem Forschungsprojekt zuzuordnenden Untersuchung analysieren Chadi und Goerke (2015a) empirisch den Zusammenhang zwischen Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Sorge von Beschäftigten, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Weiterhin ist vorstellbar, dass Gewerkschaftsmitglieder eher als Nicht-Mitglieder in der Lage sind, ihre Vorstellungen in Bezug auf Überstunden durchzusetzen. Diese Frage wird in Zukunft von Goerke und Schultze untersucht.

##### Referenzen:

Chadi, Adrian und Laszlo Goerke (2015a): Union Membership and Perceived Job (In-) Security in Germany, unveröffentlichtes Manuskript.

Goerke, Laszlo, Sabrina Jeworrek und Markus Pannenberg (2015): Trade Union Membership and Paid Vacation in Germany, *IZA Journal of Labor Economics*, 4 (17): 1-26.

Goerke, Laszlo und Markus Pannenberg (2015): Trade Union Membership and Sickness Absence: Evidence from a Sick Pay Reform, *Labour Economics* 33: 13-25.

### **Forschungsprojekt: Krankheitsbedingte Fehlzeiten**

In einem zweiten Forschungsprojekt wird in einer Vielzahl von Untersuchungen den Bestimmungsgründen und Wirkungen von Fehlzeiten nachgegangen. Hierbei ergeben sich inhaltliche Überschneidungen zu dem vorstehend geschilderten Thema. So haben Goerke und Pannenberg (2015) auf Basis von Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) den Zusammenhang zwischen krankheitsbedingten Fehlzeiten, Lohnfortzahlung und Gewerkschaftsmitgliedschaft untersucht. Goerke (2017a) geht der Frage nach, wie sich die Höhe der Lohnfortzahlung auf die Ergebnisse von Kollektivverhandlungen auswirkt. Zusammen mit Daniel Arnold (ZEW, Mannheim) und Tobias Brändle (IAW, Tübingen) werden Fehlzeiten und betriebliche Mitbestimmung analysiert. In einem weiteren Projekt untersuchen Chadi und Goerke (2015b) empirisch Fehlzeiten als eine mögliche Determinante betrieblicher Mobilitätsprozesse, und hierbei insbesondere für Beförderungen und Entlassungen. Außerdem gehen Goerke und Lorenz (2015) der Frage nach, ob es einen Zusammenhang zwischen der Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz und krankheitsbedingten Fehlzeiten gibt. Schließlich analysiert Goerke (2015) in einem theoretischen Modell die Interaktion von Arbeitsangebots- und Fehlzeitenentscheidungen bei Existenz von relativen Einkommenspräferenzen.

#### Referenzen:

Arnold, Daniel, Tobias Brändle und Laszlo Goerke (2014): Sickness Absence and Works Councils, *IAAEU Discussion Paper Series* 10/2014.

Chadi, Adrian und Laszlo Goerke (2015b): Missing at Work – Sickness-related Absence and Subsequent Job Mobility, *IAAEU Discussion Paper Series* 04/2015, zugleich: *GEABA Discussion Paper* 15-04.

Goerke, Laszlo (2015): Absence from Work, Sick Pay and Positional Consumption Concerns, unveröffentlichtes Manuskript.

Goerke, Laszlo (2017a): Sick Pay Reforms and Health Status in a Unionised Labour Market, *Scottish Journal of Political Economy*, erscheint demnächst, zugleich: *IAAEU Discussion Paper* 04/2016.

Goerke, Laszlo und Olga Lorenz (2015): Commuting and Sickness Absence, Beiträge zur Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2015: Ökonomische Entwicklung – Theorie und Politik.

Goerke, Laszlo und Markus Pannenberg (2015): Trade Union Membership and Sickness Absence: Evidence from a Sick Pay Reform, *Labour Economics* 33: 13-25.

### Forschungsprojekt: Arbeits- und Gütermarktunvollkommenheiten

Nicht nur Arbeitsmärkte sind häufig durch unvollkommenen Wettbewerb gekennzeichnet. Auch auf Gütermärkten existieren vielfach Marktunvollkommenheiten. Einerseits ist vorstellbar, dass sich die Wirkungen von Marktmacht auf beiden Märkten gegenseitig verstärken, also bspw. von Gewerkschaften durchgesetzte Lohnerhöhungen umso stärker die Produktionsmenge verringern, je weniger Firmen das betrachtete Produkt erstellen. Andererseits ist denkbar, dass Marktmacht auf dem Gütermarkt die Konsequenzen gewerkschaftlicher Lohnbestimmung abschwächt oder Gewerkschaften dazu beitragen, die Konsequenzen von Gütermarktunvollkommenheiten zu verringern.

In diesem Forschungsprojekt wird eine oligopolistische Struktur des Gütermarktes angenommen, in der alle Produzenten ein homogenes Gut produzieren und über den Eintritt in den Markt entscheiden. Für eine solche Struktur lässt sich zeigen, dass im Allgemeinen sowohl die Ausbringung pro Firma als auch die Zahl der Firmen im Markt ineffizient sind. Ursache für die erste Ineffizienz ist die Marktmacht des Produzenten. Der Grund für die nicht optimale Firmenzahl ist, dass neu in den Markt eintretende Firmen bei ihrer Eintrittsentscheidung nicht berücksichtigen, dass sich dadurch die Nachfrage für die etablierten Firmen verändert. In diesem Modellrahmen wird in einem ersten Projekt in de Pinto und Goerke (2015) untersucht, wie sich kollektive Lohnverhandlungen auf die Markteintrittsentscheidungen, die Produktionsmengen und die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrt auswirken. Es zeigt sich, dass Gewerkschaften exzessive Markteintrittsreize verringern und damit wohlfahrtserhöhend wirken können. In einem zweiten Projekt wird angenommen, dass die Lohnbildung nicht im Rahmen von Kollektivverhandlungen erfolgt, sondern Löhne für Unternehmen eine doppelte Rolle – sowohl als Kosten als auch als produktivitätssteigernder Anreizmechanismus – haben. In einer solchen Effizienzlohnwelt werden die Verzerrungen verstärkt, die im Oligopol resultieren (siehe de Pinto und Goerke 2017). In einem dritten Forschungsvorhaben wird die Möglichkeit der Steuerhinterziehung durch Firmen analysiert. Es zeigt sich, dass durch Steuerhinterziehung die Ineffizienz der Markteintrittsentscheidung abgemildert werden kann (Goerke 2017b).

#### Referenzen:

Goerke, Laszlo (2017b): Tax Evasion in a Cournot Oligopoly with Endogenous Entry, *International Tax and Public Finance*, (DOI 10.1007/s10797-016-9434-z), erscheint demnächst.

de Pinto, Marco und Laszlo Goerke (2015): Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, *IAAEU Discussion Paper 03/2016*.

de Pinto, Marco und Laszlo Goerke (2017): Efficiency Wages in a Cournot-Oligopoly, unveröffentlichtes Manuskript.

**Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Sadowski**

- Bis 1972 Studium der Volkswirtschaftslehre, Geschichte und Philosophie an den Universitäten Bochum, München, Dublin und Bonn
- 1976 Promotion an der Universität Bonn
- 1979 Habilitation an der Universität Bonn
- 1981 bis 2011 o. Universitätsprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier
- 1988 bis 2011 Direktor des IAAEU

Dieter Sadowski ist Mitglied der Beiräte der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg für Masterstudiengänge der Arbeits- und Sozioökonomie und des Forschungsprojekts der Hans-Böckler Stiftung „Frauen im mitbestimmten Aufsichtsrat“. Weiterhin berät er die Deutsch-Französische Hochschule in Saarbrücken und ist Mitglied des Herausgebergremiums des Journal for Labour Market Research, Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission der Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft in Köln und Mitglied des Expertengremiums Gesellschaft 2030 der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz. Er hat 2016 eine Potenzialbeurteilung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt geleitet. Er ist außerordentliches Mitglied im Zentrum für Gesundheitsökonomie der Universität Trier. Außerdem ist Dieter Sadowski Stellvertretender Vorsitzender des Alumnivereins der Studienstiftung des Deutschen Volkes (Regionalgruppe Luxemburg/Trier) sowie Vorsitzender des Aufsichtsrates der Trierer Energiegenossenschaft TRENEG e.V., Vorsitzender der Lokalen Agenda 21 Trier e.V. und Obmann des VHB für Trier.



sadowski@iaaeu.de  
0651 201 4761

**Forschungsprojekt: Unternehmenskooperationen zugunsten von Nachhaltigkeitszielen**

Die Projektarbeit im Rahmen des Programms „Soziale Partnerschaft“ der Bertelsmann Stiftung hat ihre Erkenntnisse mit dem Ziel der Aufklärung von Landwirten in einem Film kondensiert: <https://vimeo.com/108831687>.

Das Projekt ist abgeschlossen.

**Forschungsprojekt: Die Geschichte des Ausschusses für Bildungsökonomie im Verein für Socialpolitik, 1975-2014**

Start: 01.04.2013

Ende: 28.02.2014

In dem Projekt geht es darum, Entstehungsgeschichte und Entwicklung des Ausschusses aus den Akten und vierzigjähriger teilnehmender Beobachtung zu rekonstruieren und seine Bedeutung für die Entwicklung der Bildungsökonomie in Volks- und Betriebswirtschaftslehre einzuschätzen. Mehr als 20 Ordner Korres-

ponden sind gesichtet, Ergänzungen durch „oral history“ sind erfolgt. Die Ergebnisse werden im März in Berlin präsentiert.

Das Projekt ist abgeschlossen. Vorläufig veröffentlicht: Der Bildungsökonomische Ausschuss des Vereins für Socialpolitik: Entstehung, Strömungen und Entwicklungen 1975-2015. Perspektiven der Wirtschaftspolitik 17 (2016), 1-12.

**Mitarbeit in zwei Arbeitsgruppen des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft:**

- Ideengeschichte der Betriebswirtschaftslehre: Personalökonomie.
- Die Institutionalisierung der Betriebswirtschaftslehre: die Geschichte des VHB:  
Ein fortführender Forschungsantrag ist von der Universität Frankfurt/M. Ende 2016 gestellt worden.
- Neuauflage des Lehrbuchs „Personalökonomie und Arbeitspolitik“ (2002) Mit Bernd Frick, Martin Schneider und Susanne Warning sowie Kai Kühne ist eine inhaltliche und didaktische Aktualisierung geplant. Laufendes Projekt.

**Lehrtätigkeiten:**

- Sommeruniversität der Studienstiftung in Rot an der Rot: „Wie viel Sinn kann Arbeit stiften?“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Heiko Weckmüller, Bonn).

**Dr. Adrian Chadi**

- 2000 bis 2006 Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Essen und an der Universität Münster (Abschluss: Bachelor of Science in Information Systems)
- 2003 bis 2006 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster (Abschluss: Diplom-Kaufmann)
- 2007 bis 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster
- 2011 Promotion mit dem Thema "Policy Implications from Labour Market Research Based on Analyses of Individual Life Satisfaction Data"
- seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoktorand) am IAAEU sowie am Lehrstuhl für Personalökonomik an der Universität Trier



chadi@iaaeu.de  
0651 201 4774

**Forschungsprojekt: Determinanten innerbetrieblicher Mobilität und individuelle Gewerkschaftsmitgliedschaft (mit Laszlo Goerke)**

Ein Ziel dieses Gemeinschaftsprojekts mit Laszlo Goerke ist es, vor dem Hintergrund des deutschen institutionellen Kontextes private Güter zu identifizieren, die ausschließlich Gewerkschaftsmitgliedern zu Gute kommen und daher die Bereitschaft von Beschäftigten erklären können, Mitgliedsbeiträge zu zahlen. Chadi und Goerke (2015a) untersuchen hierzu empirisch den Zusammenhang zwischen Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Sorge von Beschäftigten, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Die Ergebnisse aus diesem Projekt werden auch in 2017 vor internationalen Konferenzpublikum präsentiert.

In einem weiteren Projekt untersuchen Chadi und Goerke (2015b) empirisch Fehlzeiten als eine mögliche Determinante innerbetrieblicher Mobilitätsprozesse. Hierbei stellt sich heraus, dass krankheitsbedingte Abwesenheit ein guter Prädiktor für eine höhere Entlassungswahrscheinlichkeit, aber auch für eine niedrigere Beförderungswahrscheinlichkeit darstellt. Die Ergebnisse zu dieser Studie wurden auf verschiedenen internationalen Konferenzen präsentiert. Ein Arbeitspapier liegt in einer ersten Fassung bereits vor und erschien als Diskussionspapier in der IAAEU-Serie.

Referenzen:

Chadi, Adrian und Laszlo Goerke (2015a): Union Membership and Perceived Job (In-) Security in Germany, unveröffentlichtes Manuskript.

Chadi, Adrian und Laszlo Goerke (2015b): Missing at Work – Sickness-related Absence and Subsequent Job Mobility, *IAAEU Discussion Paper Series 04/2015*, zugleich: *GEABA Discussion Paper 15-04*.

**Forschungsprojekt: Arbeitszufriedenheit (mit Clemens Hetschko, Freie Universität Berlin)**

In der arbeitsmarktpolitischen Diskussion wird die Flexibilisierung von Arbeitsverhältnissen als eine Möglichkeit zur Steigerung der Beschäftigung angeführt. Als ein Argument gegen diese Forderung verweisen Kritiker entsprechender

Maßnahmen auf die nicht-monetären Kosten von flexiblen Arbeitsverträgen. Motiviert durch den arbeitsmarktpolitischen Hintergrund wird daher der Zusammenhang von befristeten Arbeitsverträgen und der Zufriedenheit mit der Arbeit unter Berücksichtigung zahlreicher bisher in der Forschung vernachlässigter Aspekte untersucht. Ziel ist es, sowohl die Auswirkungen politisch geförderter Flexibilität als auch die Möglichkeiten des „Flexicurity“-Konzepts abschätzen zu können. Das Arbeitspapier von Chadi und Hetschko (2013) erschien 2016 in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift *Oxford Economic Papers*.

In einem Folgeprojekt steht der berufliche Wechsel im Vordergrund, und zwar untersuchen Chadi und Hetschko (2014) die Wirkung eines Arbeitsplatzwechsels auf die Arbeitszufriedenheit. Eine mit dieser Fragestellung verbundene Herausforderung ist, die Zufriedenheit mit der Arbeit sowohl als Auslöser beruflicher Veränderungen sowie als Folge eben jener aufzufassen. Die Untersuchung lässt sich personalökonomisch motivieren, leistet allerdings ebenso einen Beitrag zur arbeitsmarktpolitischen Diskussion über Flexibilisierungsmaßnahmen. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden auf zahlreichen Konferenzen und Seminaren vorgestellt. Das Arbeitspapier zur Studie erschien 2014 in der IAAEU-Diskussionspapier-Reihe.

In einer weiteren Studie untersuchen Chadi und Hetschko (2015) derzeit das Zusammenspiel von Arbeitsplatzwechsel und dem Leben außerhalb des Jobs. Es ist zu vermuten, dass andere Bereiche des Lebens in negativer Hinsicht beeinflusst werden, wenn das Arbeitsleben mehr Zeit als zuvor in Anspruch nimmt. Das Arbeitspapier zu dieser Studie erschien 2015 in der IAAEU-Diskussionspapier-Reihe und wurde in 2016 auf internationalen Konferenzen vorgestellt.

#### Referenzen:

Chadi, Adrian und Clemens Hetschko (2014): *The Magic of the New: How Job Changes Affect Job Satisfaction*, IAAEU Discussion Paper Series 05/2014.

Chadi, Adrian und Clemens Hetschko (2015): *How Job Changes Affect People's Lives – Evidence from Subjective Well-Being Data*, IAAEU Discussion Paper Series 02/2015, zugleich: *SOEPpapers on Multidisciplinary Panel Data Research 747*, DIW Berlin.

Chadi, Adrian und Clemens Hetschko (2016): *Flexibilisation without Hesitation? Temporary Contracts and Job Satisfaction*, *Oxford Economic Papers*, 68(1): 217-237, zugleich: IAAEU Discussion Paper Series 04/2013.

#### **Forschungsprojekt: Die Bedeutung von situationsspezifischen Faktoren in der Erhebung subjektiver Daten**

Die empirische Zufriedenheitsforschung verlässt sich sehr stark auf die Validität der subjektiven Einschätzungen von Befragten in Interviewsituationen. Zahlreiche Faktoren können allerdings die Angaben verzerren, was für die Forschung dann zum Problem wird, wenn derlei Interview-Aspekte systematische Veränderungsmuster hervorrufen. Generell besteht derzeit ein großes Interesse an dem Oberthema Validität von subjektiven Daten, so dass sich eine Vielzahl möglicher Forschungsfragen ableiten lässt.

Nach mehreren Veröffentlichungen aus diesem Forschungsprojekt (u.a. Chadi

2013a, Chadi 2013b) befindet sich ein in 2014 fertiggestelltes und in der IAAEU-Reihe erschienenes Arbeitspapier derzeit in der Überarbeitung für eine Wiedereinreichung bei einer Zeitschrift. Hier geht es um die Frage, ob die Motivation zur Teilnahme am Interview die Zufriedenheitsangaben beeinflussen kann. In einer neuen Studie wird derzeit die Auswirkung der Belastung durch die Interviewlänge auf das Antwortverhalten bei Fragen zur Zufriedenheit untersucht. Die Ergebnisse wurden vor einem internationalen Konferenzpublikum vorgestellt und ein unveröffentlichtes Manuskript liegt vor (Chadi 2016a). Eine weitere Untersuchung über die Nutzung von Auffrischungssamples zur Identifikation fehlender Repräsentativität in subjektiven Längsschnittdaten (Chadi 2016b) erschien 2016 in der IAAEU-Diskussionspapier-Reihe und wurde vor einem internationalen Publikum präsentiert.

#### Referenzen:

Chadi, Adrian (2013a): Third Person Effects in Interview Responses on Life Satisfaction, *Journal of Applied Social Science Studies (Schmollers Jahrbuch)*, 133(2): 323-333, zugleich: *IAAEU Discussion Paper Series 07/2013*.

Chadi, Adrian (2013b): The Role of Interviewer Encounters in Panel Responses on Life Satisfaction, *Economics Letters*, 121(3): 550-554, zugleich: *IAAEU Discussion Paper Series 11/2013*.

Chadi, Adrian (2014): Dissatisfied with Life or with Being Interviewed? Happiness and Motivation to Participate in a Survey, *IAAEU Discussion Paper Series 03/2014*, zugleich: *SOEPpapers 639/2014*.

Chadi, Adrian (2016a): Interview Burden and the Measurement of Subjective Well-Being, unveröffentlichtes Manuskript.

Chadi, Adrian (2016b): Identification of Attrition Bias Using Different Types of Panel Refreshments, *IAAEU Discussion Paper Series 02/2016*.

#### **Forschungsprojekt: Personalökonomische Experimente zur Arbeitsmotivation (teilweise mit Sabrina Jeworrek, Mario Mechtel, und Vanessa Mertins)**

Experimente ermöglichen der personalökonomischen Forschung, kausale Effekte von betrieblichen Maßnahmen zu identifizieren. Ein möglicher Nachteil ist jedoch, dass die erzielten Erkenntnisse nur bedingt auf die betriebliche Realität übertragbar sind. Deshalb wird in diesem Forschungsprojekt der Versuch unternommen, möglichst authentische Arbeitsbeziehungen darzustellen. Dazu werden Beschäftigte in einem realistischen Arbeitsumfeld für die Erfüllung relevanter und mit Anstrengung verbundener Arbeitsaufgaben entlohnt.

Im Fokus des ersten Projekts steht die Untersuchung sinnstiftender Tätigkeiten. Arbeitnehmer scheinen in hohem Maße durch die Bedeutung und Sinnhaftigkeit, die sie ihrer Arbeitsaufgabe beimessen, motivierbar. Die Frage, die hier untersucht werden soll, ist die Bedeutung von retrospektiv nicht-sinnvollen Aufgaben auf zukünftige Arbeitsmotivation. Die Studie ist zur Publikation in der internationalen Fachzeitschrift *Management Science* angenommen worden und erscheint demnächst.

Im Mittelpunkt eines zweiten Projekts steht eine neue Technologie, deren ökonomische Auswirkungen bisher noch nicht untersucht worden sind. Konkret geht

es um das mögliche Ablenkungspotenzial von Smartphones am Arbeitsplatz. Unbestritten spielen diese Geräte insbesondere im Leben jüngerer Menschen eine zunehmend große Rolle und werden daher im Bereich des Bildungswesens bereits als mögliches Problem erkannt. Im Rahmen einer großangelegten Repräsentativbefragung der deutschen Bevölkerung wurde halbtagsbeschäftigten Interviewern in ihren Büros die Nutzung ihres Mobilfunkgeräts untersagt, in anderen zufällig ausgewählten Räumen geschah dies hingegen nicht. Dadurch ist es möglich, die Auswirkungen eines Verbots auf die Arbeitsproduktivität zu identifizieren. Ein Manuskript liegt vor und wurde 2016 auf zahlreichen internationalen Konferenzen vorgestellt.

Ein weiteres Projekt macht sich das Setting der Repräsentativbefragung zunutze, und geht der Frage nach, wie Beschäftigte auf unterschiedliche Begründungen für außergewöhnliche Erhöhungen ihrer Entlohnung reagieren. Während gegenüber einer zufällig ausgewählten Gruppe die Notwendigkeit der Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns als Grund genannt wird, erhält eine Kontrollgruppe diese Information nicht. Forschungsziel ist es, die Auswirkung von Mindestlöhnen hinsichtlich wahrgenommener Fairness, Reservationslöhnen sowie Arbeitsmotivation zu untersuchen. Ein Manuskript liegt vor und wird derzeit auf Konferenzen vorgestellt.

#### Referenzen:

Chadi, Adrian, Sabrina Jeworrek und Vanessa Mertins (erscheint demnächst): When the Meaning of Work Has Disappeared – Experimental Evidence on Employees' Performance and Emotions, *Management Science*.

Chadi, Adrian, Mario Mechtel und Vanessa Mertins (2016a): Should We Ban Smartphones from the Workplace to Increase Productivity? Evidence from a Natural Field Experiment, unveröffentlichtes Manuskript.

Chadi, Adrian, Mario Mechtel und Vanessa Mertins (2016b): Forced to Be Generous – Experimental Evidence on the Behavioral Effects of Minimum Wages outside the Laboratory, unveröffentlichtes Manuskript.

#### **Forschungsprojekt: Determinanten von Studierverhalten (mit Marco de Pinto und Gabriel Schultze)**

Das Verhalten von Studierenden in Hinblick auf ihren Studienerfolg wird meist als ein Abwägen von Studienzeit und Freizeit modelliert. Relativ unerforscht ist der Zusammenhang zwischen der individuellen Kompetenz und der Anstrengung, also der Intensität des Lernprozesses. Des Weiteren unterscheiden sich die Arbeitsmarktaussichten zwischen den einzelnen Studiengängen beträchtlich. Mit der Analyse dieser Aspekte liefert das Forschungsprojekt einen Beitrag, Unterschiede hinsichtlich der Lernintensität von Studierenden besser zu verstehen.

#### Referenz:

Chadi, Adrian, Marco de Pinto und Gabriel Schultze (2017): Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions, unveröffentlichtes Manuskript.

**Dr. Marco de Pinto**

- 2001 bis 2007 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kassel (Abschluss: Diplom-Ökonom I)
- 2007 bis 2008 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kassel (Abschluss: Diplom-Ökonom II)
- 2008 bis 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Geld, Kredit und Währung
- 2012 Promotion mit dem Thema: „International Trade and Unemployment: A Theoretical Analysis“ an der Universität Kassel
- seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoktorand) am IAAEU sowie am Lehrstuhl für Personalökonomik an der Universität Trier



depinto@iaaeu.de  
0651 201 4762

**Forschungsprojekt: Arbeitsmarkteffekte der Globalisierung**

Welche Arbeitsmarkteffekte ergeben sich aus der zunehmenden internationalen Integration? Eine Vielzahl von empirischen Studien haben diese Frage untersucht – mit durchaus unterschiedlichen Ergebnissen. Dies wirft die Frage auf, welche theoretischen Mechanismen hinter den Arbeitsmarkteffekten der Globalisierung stehen und ob diese Mechanismen eine Erklärung für die nicht eindeutige empirische Evidenz geben können.

In meiner Dissertation und den daraus entstandenen Weiterentwicklungen stand bzw. steht eben diese Frage im Mittelpunkt. Als Hauptergebnis kann konstatiert werden, dass der durch Handel ausgelöste Firmenselektionseffekt (höherer Wettbewerb impliziert, dass Firmen mit niedriger Produktivität den Markt verlassen) einen Arbeiterselektionseffekt nach sich zieht. Dieser reduziert (erhöht) die Beschäftigungswahrscheinlichkeit von Arbeitern mit niedriger (hoher) Qualifikation. Betrachtet man nur den Arbeiterselektionseffekt, so kann eine Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Arbeitslosigkeit durch Außenhandel festgestellt werden (vgl. de Pinto und Michaelis, 2014). Neben der Bedeutung des Arbeiterselektionseffektes wurde auch die Rolle der Gewerkschaften für die Arbeitsmarkteffekte von Außenhandel untersucht. Im einfachsten Setting (Firmengewerkschaften, identische Lohnverhandlungsmacht aller Gewerkschaften) zeigt sich, dass gewerkschaftliche Lohnverhandlungen per se zwar die Arbeitslosigkeit erhöhen, allerdings die Arbeitsmarkteffekte von Außenhandel nicht entscheidend beeinflussen (vgl. ebd.).

In einer Anschlussstudie (de Pinto und Michaelis, 2016) wurde der Arbeiterselektionseffekt ausgeblendet und auf eine andere Modellierung der gewerkschaftlichen Lohnverhandlung abgestellt. Kernannahme war, dass Gewerkschaften nicht nur Lohnverhandlungsmacht besitzen, sondern auch politische Macht, mit welcher sie den Grad der Handelsliberalisierung steuern können. Durch diesen Kanal ist es – für bestimmte Parameterwerte – möglich, dass stärkere Gewerkschaften eine Reduktion der Arbeitslosigkeit bewirken können, sofern sie erfolgreich eine Handelsliberalisierung durchsetzen.

Im aktuellsten Projekt wird untersucht, welche Arbeitsmarkteffekte Gewerkschaften auf der einen Seite und die Globalisierung (bei Existenz von Gewerkschaften) auf der anderen Seite haben, wenn die Lohnverhandlungsmacht sich

von Gewerkschaft zu Gewerkschaft unterscheidet. Geplant ist weiterhin, (theoretische) Arbeitsmarkteffekte der internationalen Integration zu untersuchen, falls a) Firmen eine Gewinnbeteiligung anbieten oder b) der Nutzen der Gewerkschaftsmitglieder nicht nur von der Lohnhöhe, sondern auch von der Lohnverteilung abhängig ist.

Referenzen:

de Pinto, Marco und Jochen Michaelis (2014): International Trade and Unemployment – The Worker-selection Effect, *Review of International Economics*, 22 (2): 226-252.

de Pinto, Marco und Jochen Michaelis (2016): The Labor Market Effects of Trade Unions – Layard meets Melitz, *International Economics and Economic Policy*, 13 (2): 223-232.

**Forschungsprojekt: Umverteilung von Handelsgewinnen**

Die Liberalisierung des Handels generiert Verlierer und Gewinner. Eine solche Ungleichverteilung kann dafür sorgen, dass der politische Widerstand gegen Freihandel wächst und daher protektionistische Maßnahmen (wieder) eingeführt werden. Um ein solches Szenario zu vermeiden, wird häufig eine entsprechende Umverteilungspolitik gefordert. Angenommen, der Staat entscheidet sich für eine Umverteilungspolitik und wählt als Instrument die Zahlung von (erhöhtem) Arbeitslosengeld. Dieses Arbeitslosengeld kann annahmegemäß entweder durch eine Lohn-, eine Lohnsummen- oder eine Gewinnsteuer finanziert werden. Welche dieser drei Umverteilungssysteme sollte der Staat wählen?

Die Beantwortung dieser Frage ist Gegenstand von zwei Studien. In de Pinto (2016) wird unterstellt, dass die Wohlfahrt durch die absolute Höhe des Einkommens approximiert werden kann. Jedes der drei Umverteilungssysteme führt dann dazu, dass die Wohlfahrt sinkt. Der Staat wählt entsprechend das Umverteilungssystem, bei welchem die Wohlfahrtsverluste für ein bestimmtes, vorgegebenes Niveau des Arbeitslosengeldes am geringsten sind. Interessanterweise zeigt sich, dass die Lohnsteuerfinanzierung das in diesem Sinne beste Umverteilungssystem darstellt. In de Pinto (2015) wurde als Weiterentwicklung Wohlfahrt nicht nur durch die absolute Einkommenshöhe sondern auch durch die Lohnverteilung gemessen. Als Ergebnis zeigte sich, dass der Staat wiederum die Lohnsteuerfinanzierung wählen sollte, wobei dadurch nun sogar ein Anstieg der Wohlfahrt (durch die Reduktion der Lohnungleichheit) erreicht werden kann.

Referenzen:

de Pinto, Marco (2015): The Redistribution of Trade Gains When Income Inequality Matters, *Economies*, 3(4): 186-215.

de Pinto, Marco (2016): Redistribution of Trade Gains in the Presence of Firm and Worker Heterogeneity, *The World Economy*, 39(9): 1360-1383.

### **Forschungsprojekt: Offshoring und Gewerkschaften**

Offshoring, also die Verlagerung von Produktionsprozessen ins Ausland, wird häufig durch hohe Lohnkosten im Inland hervorgerufen. Hohe Lohnkosten wiederum werden nicht zuletzt durch Gewerkschaften verursacht. Warum aber sollten Gewerkschaft eine Lohnerhöhung durchsetzen wollen, wenn sie damit riskieren, dass ein Teil der Produktionskette ins Ausland verlagert wird und damit Zahlungen an ihre Mitglieder verloren gehen? Dies erscheint auf den ersten Blick kontraintuitiv. In der Literatur werden eine Reihe möglicher Erklärungen für dieses Phänomen präsentiert, meistens mit Fokus auf die veränderte Outside Option von international agierenden Firmen.

In der Studie de Pinto und Lings (2014) wird ein bisher noch nicht betrachteter Mechanismus diesem Literaturstrang hinzugefügt: die Rollen von asymmetrischer Information. Falls die Firma besser über ihre Gewinnsituation informiert ist als die Gewerkschaft, muss letztere der Firma eine sog. Informationsrente zahlen, damit diese ihren wahren Gewinn offenlegt und sich die Gewerkschaft via Lohnzahlung ein Teil dieser Gewinne aneignen kann. Die Höhe der Informationsrente hängt aber davon ab, wie viele Firmen im Inland produzieren. So kann es durchaus nutzenmaximierend für die Gewerkschaft sein, ein Teil der Firmen im Ausland produzieren zu lassen, denn dies reduziert die Zahlungen von Informationsrenten an die im Inland verbleibenden Firmen.

#### Referenz:

de Pinto, Marco und Jörg Lings (2014): Unionization, Information Asymmetry and the De-location of Firms, *IAAEU Discussion Paper 12/2014*.

### **Forschungsprojekt: Firmen- vs. Sektorengewerkschaften**

Einen „oldie but goldie“ stellt die Calmfors/Driffill-Hypothese dar. Sie besagt, dass Sektorengewerkschaften – im Vergleich zu Firmen- oder Zentralgewerkschaften – zu höheren Löhnen und damit zu niedrigerer Beschäftigung führen. Zahlreiche empirische Studien haben daraufhin den Versuch unternommen, diese Hypothese zu bestätigen, konnten sie aber zumeist lediglich widerlegen. Wie ist es folglich zu erklären, dass in der Empirie, entgegen der Vorhersage von Calmfors/Driffill, Firmengewerkschaften höhere Löhne zahlen?

In dem Working-Paper de Pinto (2015) wird ein möglicher Mechanismus präsentiert: die Existenz sog. Rent-sharing Präferenzen. Diese besagen, dass Individuen einen direkten Nutzen daraus ziehen, wenn sie ein Teil der Rente einer Referenzgruppe erhalten. Eine Firmengewerkschaft wird eine solche Präferenzstruktur nutzen, um sehr ‚hart‘ zu verhandeln und damit die Löhne, insbesondere von Beschäftigten in Firmen mit hohen Gewinnen, in die Höhe zu treiben. Eine Sektorengewerkschaft berücksichtigt die Präferenzstruktur hingegen nur im Aggregat, was c.p. zu weniger ‚harten‘ Lohnverhandlungen führt. Dieser Effekt interagiert mit dem Standard Calmfors/Driffill-Effekt, so dass auf theoretischer Ebene nicht klar ist, ob eine Firmen- oder eine Sektorengewerkschaft zu höheren Lohnzahlungen führt.

Ein weiterer empirischer Fakt ist, dass sich die Verhandlungsebenen zwischen verschiedenen Ländern unterscheiden. Welche Arbeitsmarkteffekte des Handels könnten sich nun ergeben, wenn zwei Länder mit divergierenden Verhandlungs-

ebenen miteinander Handel treiben? Diese Frage soll in einer Anschlussstudie im Mittelpunkt stehen.

Referenz:

de Pinto, Marco (2015): Firm-level Versus Sector-level Trade Unions – The Role of Rent-Sharing Motives, *IAAEU Discussion Paper 08/2015*.

**Forschungsprojekt: Arbeitsmarktimperfektionen und Markteintritt**

In der (theoretischen) Literatur zur Effizienz von Marktergebnissen kann gezeigt werden, dass in einem oligopolistischen Markt, auf welchem ein homogenes Gut gehandelt wird und bei dem der Markteintritt endogen und mit Kosten verbunden ist, sowohl Ausbringung pro Firma als auch die Zahl der Firmen im Markt ineffizient sind. Ursache dafür ist der sog. „business stealing effect“: Eintretende Firmen berücksichtigen bei ihrer Eintrittsentscheidung nicht, dass bei zunehmender Firmenzahl die Nachfrage für die Produkte der etablierten Firmen sinkt. Da diese negative Externalität nicht internalisiert wird, treten zu viele Firmen in den Markt ein. Diese Vorhersage wird als Excess-entry Ergebnis bezeichnet.

In dem zugehörigen Literaturstrang wird allerdings vereinfachend Arbeit als Produktionsfaktor zumeist ignoriert und ansonsten ein wettbewerblicher Arbeitsmarkt vorausgesetzt. Diese Wettbewerbsannahme steht im deutlichen Konflikt mit der empirischen Evidenz. Beispielsweise spielen für die Bestimmung der Entlohnung Gewerkschaften (sowohl direkt als auch indirekt) eine zentrale Rolle. In dem Papier de Pinto und Goerke (2015) wird daher untersucht, welchen Einfluss gewerkschaftliche Lohnverhandlungen für das Excess-entry Resultat haben. In diesem Zusammenhang wird auch analysiert, ob von Gewerkschaften eine Wohlfahrtserhöhung ausgehen kann. Es zeigt sich, dass Gewerkschaften durch Lohn erhöhungen den Markteintritt unattraktiver machen, was aufgrund der oben beschriebenen Ineffizienz c.p. wohlfahrtsteigernd wirkt. Weiterhin können Bedingungen identifiziert werden, die einen global positiven Wohlfahrtseffekt von Gewerkschaften gewährleisten.

Referenz:

de Pinto, Marco und Laszlo Goerke (2015): Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, *IAAEU Discussion Paper 03/2016*.

**Forschungsprojekt: Abwesenheit und Präsentismus (mit Daniel Arnold)**

Unter welchen Bedingungen gehen Individuen krank zur Arbeit (Präsentismus) und unter welchen Umständen bleiben sie zu Hause (Abwesenheit)? Die Beantwortung dieser Frage ist Gegenstand der Studie von de Pinto und Arnold (2015). Es wird konkret untersucht, ob bestimmte arbeitsbezogene Faktoren, wie z.B. Arbeitsbedingungen, Art der Position oder Entlohnungsformen, Präsentismus und/oder Abwesenheit erhöhen, reduzieren oder keinen Einfluss darauf haben.

Die empirische Evidenz zeigt: Die meisten arbeitsbezogenen Faktoren beeinflussen entweder Abwesenheit oder Präsentismus. Diese Einsicht ist aus Managerperspektive spannend, denn die Unternehmensleitung kann – so die Implikation

der Ergebnisse – durch Gestaltung der jeweiligen arbeitsbezogenen Faktoren z.B. Präsentismus reduzieren, ohne dass sich gleichzeitig die Abwesenheit erhöht.

Die erwähnte Studie ist ein erster Schritt in diesem Themenkomplex und daher sehr breit angelegt. Für die Zukunft ist ein Folgeprojekt geplant, das fokussierter auf spezifische HRM-Maßnahmen eingehen wird.

Referenz:

Arnold, Daniel und Marco de Pinto (2015): How Are Work-Related Characteristics Linked to Sickness Absence and Presenteeism? – Theory and Data, *Journal of Applied Social Science Studies (Schmollers Jahrbuch)*, 135(4): 465-498.

**Forschungsprojekt: Determinanten von Studierverhalten (mit Adrian Chadi und Gabriel Schultze)**

Das Verhalten von Studierenden in Hinblick auf ihren Studienerfolg wird meist als ein Abwägen von Studienzzeit und Freizeit modelliert. Relativ unerforscht ist der Zusammenhang zwischen der individuellen Kompetenz und der Anstrengung, also der Intensität des Lernprozesses. Strengen sich begabtere Studierende eher an, weil es ihnen leichter fällt, oder kompensieren sie einen geringeren Einsatz durch ihre höhere Begabung? Des Weiteren unterscheiden sich die Arbeitsmarktaussichten zwischen den einzelnen Studiengängen beträchtlich. Die einfache Modellierung, wonach der Studienerfolg das zukünftige Einkommen bestimmt, missachtet die Möglichkeit, dass pessimistische Erwartungen die in das Studium investierte Zeit sowie die Anstrengung der Studierenden mindern können. Mit der Analyse dieser Aspekte liefert das Forschungsprojekt einen Beitrag, Unterschiede hinsichtlich der Lernintensität von Studierenden besser zu verstehen. Als Grundlage dient das nationale Bildungspanel (NEPS), das seit dem Jahr 2010 umfassende Daten von tausenden Studierenden in Deutschland bietet. Die Analysen zeigen, dass höher begabte Studierende niedrigere subjektive Anstrengungen aufweisen und weniger Zeit in ihr Studium investieren. Hingegen führen positive Arbeitsmarktaussichten zu mehr Einsatz der Studierenden, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht. Das potentielle Endogenitätsproblem wird berücksichtigt, indem regionale Arbeitslosendaten als Instrument genutzt werden.

Referenz:

Chadi, Adrian, Marco de Pinto und Gabriel Schultze (2017): Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions, unveröffentlichtes Manuskript.



homolka@iaaeu.de  
0651 201 4757

#### **M. A. Konstantin Homolka**

- Von 2010 bis 2013 Studium der Soziologie an der Universität Mannheim (Abschluss: Bachelor of Arts)
- Von 2013 bis 2016 Studium der Wirtschaftssoziologie an der Universität Trier (Abschluss: Master of Arts)
- Seit Mai 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU und Doktorand an der Universität Trier

Konstantin Homolka arbeitet seit Mai 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiter der ökonomischen Abteilung am IAAEU. Sein Studium der Soziologie und Wirtschaftssoziologie absolvierte er von 2010 bis 2013 an der Universität Mannheim sowie von 2013 bis 2016 an der Universität Trier. Hierbei wählte er die Schwerpunktbereiche Statistik, Sozialpsychologie und Fairnessforschung.

2016 beendete er sein Studium mit dem Abschluss Master of Arts.

Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Experimentalökonomie, wobei er sich insbesondere mit dem Thema der Teamarbeit auseinandersetzt.

**M. Sc. Sabrina Jeworrek**

- Von 2007 bis 2012 Studium der VWL an der Philipps-Universität Marburg (Abschluss: Master of Science in Economics and Institutions)
- Von Oktober 2012 bis September 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAAEU und Doktorandin an der Universität Trier
- Seit Oktober 2016 Juniorprofessorin für angewandte Mikroökonomie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Juniorprofessorin der Abteilung Strukturwandel und Produktivität am Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle



jeworrek@iaaeu.de

**Forschungsprojekt: Bedeutung und Sinnhaftigkeit von Arbeit und daraus resultierende Arbeitsmotivation (mit Vanessa Mertins, teilweise mit Adrian Chadi)**

Im Fokus dieses Forschungsprojekts steht die Untersuchung sinnstiftender Tätigkeiten. Arbeitnehmer scheinen in hohem Maße auch durch die Bedeutung und Sinnhaftigkeit, die sie ihrer Arbeitsaufgabe beimessen, motivierbar. Hierbei ist bislang allerdings unklar, inwiefern dieser Zusammenhang als kausal aufzufassen ist: Motiviert eine sinnstiftende Aufgabe an sich Mitarbeiter zu höherer Leistung oder selektieren sich doch eher produktivere Mitarbeiter in entsprechende Berufe? Im Rahmen eines aktuellen Feldexperiments mit knapp 270 Aushilfen deutet die Evidenz klar auf einen Selektionseffekt hin – allerdings scheint es ein spezifischer Aspekt der Selbstselektion zu sein, nämlich die aktive und bewusste Entscheidung für eine bedeutsame Tätigkeit, die Mitarbeiter vermutlich zu besonders hoher Anstrengung verpflichtet. In weiteren, thematisch verwandten Projekten untersuchten wir, (I) ob das Scheitern einer ersten Projektphase kommuniziert werden soll, um keine nachteiligen Effekte auf die anschließende Arbeitsmotivation hervorzurufen (Feldexperiment mit 70 Mitarbeitern, die regionale Telefonumfragen zum Thema Ehrenamt durchführten), sowie (II) den Einfluss von retrospektiv nicht-sinnvollen Aufgaben auf zukünftige Arbeitsperformance (erscheint demnächst in *Management Science*).

Referenzen:

Chadi, Adrian, Sabrina Jeworrek und Vanessa Mertins (erscheint demnächst): *When the Meaning of Work Has Disappeared – Experimental Evidence on Employees' Performance and Emotions*, *Management Science*.

Jeworrek, Sabrina und Vanessa Mertins (2015): *Do Agents Care for the Mission of Their Job? A Field Experiment*, unveröffentlichtes Manuskript.

Jeworrek, Sabrina, Vanessa Mertins und Michael Vlassopoulos (2015): *Project Failure and Its Impact on Worker Productivity: A Field Experiment*, unveröffentlichtes Manuskript.

**Forschungsprojekt: Der Einfluss von Leistungsfeedback auf die Wettbewerbsneigung von Frauen und Männern**

Forschungsergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass Geschlechterunterschiede auf dem Arbeitsmarkt im Hinblick auf die Höhe der Entlohnung oder die Präsenz in Führungspositionen vielmehr auf starke Differenzen in der Wettbewerbsnei-

gung der beiden Geschlechter als beispielsweise auf Geschlechterdiskriminierung zurückzuführen sind. Diese Differenzen wiederum lassen sich zumindest teilweise durch systematische Unterschiede in der Selbsteinschätzung erklären: Häufig unterschätzen Frauen ihre eigene Leistung wohingegen Männer diese oft überschätzen. Mittels eines kontrollierten Laborexperimentes soll nun untersucht werden, inwiefern Informationen über die eigene tatsächliche Leistung das individuelle Verhalten beeinflusst und ob sich damit die durchschnittliche Wettbewerbsneigung der beiden Geschlechter aneinander annähert.

**Forschungsprojekt: Entlassungen und die Arbeitsmoral der im Betrieb verbleibenden Mitarbeiter (mit Matthias Heinz, Universität zu Köln, Vanessa Mertins, Universität Vechta, und Heiner Schumacher, KU Leuven)**

Aus Unternehmenssicht sind Entlassungen auf den ersten Blick vorteilhaft: Entlassungen reduzieren Personalkosten und steigern die Flexibilität innerhalb des Unternehmens. Die psychologische Forschung macht allerdings auch auf potentielle Kosten von Entlassungen aufmerksam, die vor allem durch eine sinkende Arbeitsmoral der im Unternehmen verbleibenden Mitarbeiter hervorgerufen werden können (das sogenannte Survivor-Syndrom). Zwar berichten Arbeitnehmer, die Entlassungen in ihrem Betrieb erlebt haben, beispielsweise von einer geringeren Bindung an das Unternehmen oder höherem Absentismus, eine geeignete Kontrollgruppe zur Identifizierung kausaler Effekte fehlt in diesen Umfragen jedoch. Ein Feldexperiment mit gut 200 Aushilfskräften soll diese Forschungslücke nun schließen und untersuchen inwiefern die Arbeitsmotivation der Arbeitnehmer von Entlassungen der Kollegen beeinträchtigt wird.

**Dr. Andreas Jung (Mitarbeiter von März bis August 2016)**

- 2007 bis 2010 Studium der Angewandten Mathematik mit Nebenfach BWL an der Universität Trier (Abschluss: „Bachelor of Science in Mathematics“)
- 2010 bis 2012 Studium der Angewandten Mathematik mit Nebenfach BWL an der Universität Trier (Abschluss: „Master of Science in Mathematics“)
- 2015 Promotion mit dem Thema „Universality of Composition Operators with Applications to Complex Dynamics“ an der Universität Trier
- März bis August 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU

Andreas Jung war von März 2016 bis August 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union der Universität Trier.

Im Zeitraum von Oktober 2016 bis März 2017 war Herr Jung im Rahmen eines von der DFG finanzierten Forschungsstipendiums am mathematischen Institut der Universität Sevilla beschäftigt.



[jung@iaaeu.de](mailto:jung@iaaeu.de)



lorenz@iaaeu.de  
0621 201 4759

### M. Sc. Olga Lorenz

- 2008 bis 2013 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier (Abschluss: Master of Science in Business Administration)
- Seit Oktober 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IAAEU und Doktorandin an der Universität Trier

### Forschungsprojekt: Pendelmobilität und Fehlzeiten (mit Laszlo Goerke)

In Deutschland nehmen die durchschnittlichen Pendeldistanzen der Erwerbstätigen kontinuierlich zu. Immer mehr Menschen entscheiden sich trotz des damit verbundenen Aufwands für weite Wege zum Arbeitsort. Dies hat unterschiedliche Gründe: Aus der räumlichen Mobilität können Arbeitnehmer Vorteile ziehen, etwa indem sie Arbeitslosigkeit vermeiden oder berufliche Aufstiegschancen an anderen Orten nutzen. Durch Pendelentscheidungen können berufliche und familiäre Ziele miteinander verbunden oder persönliche Wohnpräferenzen realisiert werden. Gleichzeitig kann die Entscheidung zur Pendelmobilität die persönliche Lebensführung negativ beeinflussen und die körperliche und psychische Gesundheit von Erwerbstätigen gefährden. Studien belegen, dass die Belastung durch Pendeln nicht nur mit einer Zunahme von psychischen Beschwerden wie Nervosität, Schlaf- und Konzentrationsstörungen einhergeht, sondern auch mit somatischen Beschwerden, Bluthochdruck sowie einem erhöhten Mortalitätsrisiko. Während die Effekte von Pendelmobilität in der medizinischen und psychologischen Literatur eingehend untersucht wurden, ist eine Betrachtung aus arbeitsökonomischer Sicht bislang nur ansatzweise erfolgt. Dem soll dieses Forschungsprojekt abhelfen. In arbeitsmarkttheoretischen Ansätzen gilt Pendeln als Quelle der Arbeitsmarktmobilität und stellt einen Anpassungsmechanismus zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage dar. Ziel dieses Projektes ist es, basierend auf für Deutschland repräsentativen Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP), den Zusammenhang zwischen der Pendelentfernung zum Arbeitsplatz und krankheitsbedingten Fehlzeiten zu untersuchen. Die Ergebnisse zeigen, dass Beschäftigte, die mehr als 50 Kilometer zur Arbeit pendeln, eine signifikant höhere Anzahl an Fehltagen aufweisen, als Arbeitnehmer, deren Arbeitsplatz weniger als 10 Kilometer von ihrem Wohnort entfernt ist.

#### Referenz:

Goerke, Laszlo und Olga Lorenz (2015): Commuting and Sickness Absence, *Beiträge zur Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2015: Ökonomische Entwicklung – Theorie und Politik*.

### Forschungsprojekt: Pendelmobilität und Übergewicht (mit Laszlo Goerke)

Eine Ursache für die hohe Prävalenz von Übergewicht und Adipositas wird in der Veränderung der Lebensumwelt und des Lebensstils im Vergleich zu früheren Jahrzehnten gesehen. So wurde 1999 von Swinburn et al. der Begriff des obsozogenen Umfelds geprägt. Dieser Begriff beschreibt den Umstand, dass das soziale, kulturelle, volkswirtschaftliche und physische Umfeld in vielen industrialisierten Nationen eine positive Energiebilanz bei Individuen hervorruft, da es einerseits der körperlichen Aktivität entgegenwirkt und andererseits eine sitzende

Lebensweise sowohl in der Freizeit, als auch im Beruf begünstigt. Zu letzterem zählen insbesondere veränderte Arbeitsmarktbedingungen, die den Erwerbstätigen nicht nur Flexibilität sondern auch häufig räumliche Mobilität abverlangen – mit steigender Tendenz. Oftmals lässt der Wunsch, soziale Kontakte sowie das gewohnte Umfeld zu behalten, die Mehrzahl der Erwerbstätigen eine Form der Pendelmobilität wählen. Diese Art von Mobilität hat jedoch Konsequenzen für das private Leben, da lange Fahrten zur Arbeit den Arbeitstag verlängern und gleichzeitig die verbleibende Zeit für andere, beispielsweise gesundheitsfördernde Aktivitäten, reduzieren. Daher untersucht der Beitrag auf Basis von Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) den Zusammenhang zwischen der Pendelentfernung und dem Körpergewicht unter Berücksichtigung zahlreicher bisher in der Forschung vernachlässigter Aspekte. Des Weiteren soll im Rahmen des Projektes analysiert werden, welche Verhaltensweisen einen Zusammenhang zwischen Pendeln und Übergewicht fördern bzw. verhindern. Kenntnisse über die Relation von Pendelmobilität und Körpergewicht sind aus einer Vielzahl von Perspektiven bedeutsam, da Übergewicht häufig nicht nur mit gesundheitlichen Problemen, sondern auch mit niedrigeren Löhnen und geringeren Aufstiegschancen einhergeht.

#### Referenz:

Goerke, Laszlo und Olga Lorenz (2016): Is Your Commute Really Making You Fat?: The Causal Effect of Commuting Distance on Height-Adjusted Weight, *Beiträge zur Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2016: Demographischer Wandel*.

#### **Forschungsprojekt: Pendelmobilität und subjektives Wohlbefinden**

Die Mobilitätsforschung hat gezeigt, dass Erwerbstätige aus unterschiedlichen Gründen trotz hoher monetärer und nichtmonetärer Pendelkosten lange Entfernungen zu ihrem Arbeitsplatz in Kauf nehmen. Aus theoretischer Sicht können die aus dem Pendeln resultierenden hohen Belastungen bei fehlendem Belastungsausgleich zu einer Verringerung des Wohlbefindens führen. Studien, in denen der Einfluss der Pendelmobilität auf die Lebenszufriedenheit erfasst wird, weisen negative Mobilitätseffekte nach. Es ist zu vermuten, dass auch andere Bereiche des Lebens in negativer Hinsicht beeinflusst werden, wenn der Arbeitsweg und dadurch das Arbeitsleben mehr Zeit als zuvor in Anspruch nehmen. Ziel dieses Projektes ist es daher, basierend auf für Deutschland repräsentativen Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP), den Zusammenhang zwischen der Pendelentfernung zum Arbeitsplatz und den kognitiven (generelle Zufriedenheit mit dem Leben oder einzelnen Bereichen, z.B. Freizeit, Familienleben) sowie affektiven (emotionales Wohlbefinden im Hier und Jetzt) Komponenten des subjektiven Wohlbefindens zu untersuchen. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere Erwerbstätige mit einem langen Arbeitsweg eine signifikant geringere Zufriedenheit mit ihrem Familienleben und ihrer Freizeit aufweisen. Zugleich bestätigen die Analysen, dass die Unzufriedenheit mit diesen Lebensbereichen aufgrund des durch das Pendeln resultierenden Zeitmangels entsteht, da die zeitlichen Ressourcen nicht mehr in genügendem Maße für andere Lebensbereiche, wie Freizeit und Familie, zur Verfügung stehen.

Referenz:

Lorenz, Olga (2016): Does Commuting Matter to Subjective Well-Being?, unveröffentlichtes Manuskript.

**Forschungsprojekt: Pendelmobilität und gesundheitsbewusste Lebensführung**

Die Thematik der räumlichen Mobilität von Erwerbstätigen gewinnt in Deutschland und anderen Ländern Europas zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt sich die Frage nach den möglichen (nicht intendierten) Folgen intensiver berufsbedingter räumlicher Mobilität, insbesondere für die Gesundheit. Eine Vielzahl von Studien belegt, dass ein langer Arbeitsweg mit einer reduzierten physischen und psychischen Gesundheit einhergeht. Während der Zusammenhang zwischen der Pendelmobilität und des Gesundheitszustands vergleichsweise häufig untersucht wurde, ist ein entsprechender Forschungsstand zu dem Einfluss auf eine gesundheitsbewusste Lebensführung bislang kaum vorhanden. Ein Zusammenhang lässt sich jedoch vermuten, da Pendelmobilität mit umfangreicher räumlicher und zeitlicher Abwesenheit vom Lebensmittelpunkt einhergeht. Hierdurch wird die Zeitgestaltung beeinflusst und die zeitlichen Ressourcen stehen nicht mehr für andere Tätigkeiten, wie beispielsweise für körperliche Aktivitäten oder die Gesundheitsvorsorge, zur Verfügung. Laut WHO sind 70% aller Erkrankungen in den westlichen Industrieländern ernährungs- und lebensstilinduziert. Insbesondere Fehlernährung und Bewegungsmangel spielen dabei eine große Rolle. Ziel dieses Projektes ist es daher, basierend auf für Deutschland repräsentativen Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP), den Zusammenhang zwischen Pendelmobilität und verschiedenen, gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen (z.B. Ernährung, körperliche Aktivität, Nikotingenuss, Alkoholkonsum) zu untersuchen. Erste Ergebnisse zeigen, dass Fernpendler (Arbeitsweg länger als 50 km) einen signifikant ‚ungesünderen‘ Lebensstil vorweisen. Fernpendler leiden insbesondere vermehrt unter Bewegungsmangel und haben aus epidemiologischer Sicht eine ungesunde Schlafdauer. Kenntnisse über die Relation von Pendelmobilität und gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen sind aus einer Vielzahl von Perspektiven bedeutsam, da ein ungesunder Lebensstil häufig nicht nur mit gesundheitlichen Problemen, sondern auch mit niedrigeren Löhnen und geringeren Aufstiegschancen einhergeht.

Referenz:

Lorenz, Olga (2016): Long distance commutes and health-related lifestyles, unveröffentlichtes Manuskript.

**M. Sc. Gabriel Schultze**

- 2007 bis 2011 Studium der Volkswirtschaftslehre mit dem Nebenfach Politikwissenschaft an der Leuphana Universität Lüneburg (Abschluss: Bachelor of Science)
- 2011 bis 2014 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Abschluss: Master of Science)
- Seit 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAAEU und Doktorand an der Universität Trier

**Forschungsprojekt: Unterschiede in der Arbeitszeit aufgrund individueller Gewerkschaftsmitgliedschaft (mit Laszlo Goerke)**

Ein Vorteil der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft für Beschäftigte kann sein, dass sie besser als Nicht-Mitglieder ihre Interessen gegenüber dem Unternehmen durchsetzen können. Goerke, Jeworrek und Pannenberg (2015) zeigen beispielsweise, dass Mitglieder mehr Urlaubstage nehmen als Nicht-Mitglieder. In diesem Sinne sind auch Unterschiede hinsichtlich der faktisch geleisteten Arbeitszeit, die Überstunden einschließt, denkbar. Hierbei wird angenommen, dass Gewerkschaftsmitglieder eher auf die arbeitsrechtlichen Grenzen des Überstundeneinsatzes achten und insgesamt eine geringere Arbeitszeit leisten. Ziel dieses Projektes ist es, den Einfluss einer Gewerkschaftsmitgliedschaft auf die Bereitschaft und den Umfang von Überstunden zu untersuchen. Als Grundlage dienen Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP).

Referenz:

Goerke, Laszlo, Sabrina Jeworrek und Markus Pannenberg (2015): Trade Union Membership and Paid Vacation in Germany, *IZA Journal of Labor Economics*, 4 (17): 1-26.

**Forschungsprojekt: Determinanten von Studierverhalten (mit Adrian Chadi und Marco de Pinto)**

Das Verhalten von Studierenden in Hinblick auf ihren Studienerfolg wird meist als ein Abwägen von Studienzeit und Freizeit modelliert. Relativ unerforscht ist der Zusammenhang zwischen der individuellen Kompetenz und der Anstrengung, also der Intensität des Lernprozesses. Strengen sich begabtere Studierende eher an, weil es ihnen leichter fällt, oder kompensieren sie einen geringeren Einsatz durch ihre höhere Begabung? Des Weiteren unterscheiden sich die Arbeitsmarktaussichten zwischen den einzelnen Studiengängen beträchtlich. Die einfache Modellierung, wonach der Studienerfolg das zukünftige Einkommen bestimmt, missachtet die Möglichkeit, dass pessimistische Erwartungen die in das Studium investierte Zeit sowie die Anstrengung der Studierenden mindern können. Mit der Analyse dieser Aspekte liefert das Forschungsprojekt einen Beitrag, Unterschiede hinsichtlich der Lernintensität von Studierenden besser zu verstehen. Als Grundlage dient das nationale Bildungspanel (NEPS), das seit dem Jahr 2010 umfassende Daten von tausenden Studierenden in Deutschland bietet. Die Analysen zeigen, dass höher begabte Studierende niedrigere subjektive Anstrengungen aufweisen und weniger Zeit in ihr Studium investieren. Hingegen führen



schultze@iaaeu.de  
0651 201 4755

positive Arbeitsmarktaussichten zu mehr Einsatz der Studierenden, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht. Das potentielle Endogenitätsproblem wird berücksichtigt, indem regionale Arbeitslosendaten als Instrument genutzt werden.

Referenz:

Chadi, Adrian, Marco de Pinto und Gabriel Schultze (2017): Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions, unveröffentlichtes Manuskript.

### 3.2.2 Veröffentlichungen

#### Prof. Dr. Laszlo Goerke

##### Zeitschriftenartikel:

- Goerke, Laszlo (2017a): Sick Pay Reforms and Health Status in a Unionised Labour Market, *Scottish Journal of Political Economy*, zugleich: *IAAEU Discussion Paper* 04/2016.
- Goerke, Laszlo (2017b); Tax Evasion in a Cournot Oligopoly with Endogenous Entry, *International Tax and Public Finance*, (DOI 10.1007/s10797-016-9434-z), erscheint demnächst.

##### Working Paper und Diskussionspapiere:

- de Pinto, Marco und Laszlo Goerke (2015): Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, *IAAEU Discussion Paper* 03/2016.
- Goerke, Laszlo und Sabrina Jeworrek (2016): Paid Vacation Use – The Role of Works Councils, *IAAEU Discussion Paper* 01/2016.
- Goerke, Laszlo und Olga Lorenz (2016): "Is your commute really making you fat?": The causal effect of commuting distance on height-adjusted weight, *Beiträge zur Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik* 2016.

#### Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Sadowski

##### Zeitschriftenartikel:

- Der Bildungsökonomische Ausschuss des Vereins für Socialpolitik: Entstehung, Strömungen und Entwicklungen 1975-2015. Perspektiven der Wirtschaftspolitik 17 (2016), 1-12.

##### Beiträge in Sammelbänden:

- "Betriebswirtschaftslehre als Beruf: Horst Albach – Wissenschaftler, Lehrer, Praktiker und väterlicher Freund". In: Karl-Ingo Voigt et al. (Hrsg.): *Wissenschaft als Beruf und Berufung – Festschrift für Horst Albach*, Bonn 2016, 119-124.

##### Herausgeberschaften:

- Interdisziplinäre Schriften zur Wissenschaftsforschung.
- International vergleichende Studien zur Personalökonomie und Arbeitspolitik.
- Journal of Labour Market Research.
- Management Revue.
- Organisationsökonomie humaner Dienstleistungen.
- Studien zum ausländischen, vergleichenden und internationalen Arbeitsrecht.

**Dr. Adrian Chadi**

Zeitschriftenartikel:

- Chadi, Adrian und Clemens Hetschko (2016): Flexibilisation without Hesitation? Temporary Contracts and Job Satisfaction, *Oxford Economic Papers*, 68(1): 217-237, andere Version in: *IAAEU Discussion Paper* 04/2013.
- Chadi, Adrian, Sabrina Jeworrek und Vanessa Mertins (erscheint demnächst): When the Meaning of Work Has Disappeared – Experimental Evidence on Employees' Performance and Emotions, *Management Science*.

Working Paper und Diskussionspapiere:

- Chadi, Adrian (2016): Identification of Attrition Bias Using Different Types of Panel Refreshments, *IAAEU Discussion Paper* 02/2016.
- Chadi, Adrian und Clemens Hetschko (2016): How Job Changes Affect People's Lives – Evidence from Subjective Well-Being Data", *IAAEU Discussion Paper* 02/2015, zugleich: *SOEPpapers on Multidisciplinary Panel Data Research* 747, DIW Berlin, zugleich: *CESifo Working Paper* No. 5929 (May 2016).

**Dr. Marco de Pinto**

Zeitschriftenartikel:

- de Pinto, Marco (2016): Redistribution of Trade Gains in the Presence of Firm and Worker Heterogeneity, *The World Economy*, 39(9): 1360-1383.
- de Pinto, Marco und Jochen Michaelis (2016): The Labor Market Effects of Trade Unions – Layard meets Melitz, *International Economics and Economic Policy*, 13(2): 223-232.

Working Paper und Diskussionspapiere:

- de Pinto, Marco und Laszlo Goerke (2015): Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, *IAAEU Discussion Paper* 03/2016.

**M. Sc. Sabrina Jeworrek**

Zeitschriftenartikel:

- Chadi, Adrian, Sabrina Jeworrek und Vanessa Mertins (erscheint demnächst): When the Meaning of Work Has Disappeared – Experimental Evidence on Employees' Performance and Emotions, *Management Science*.

Working Paper und Diskussionspapiere:

- Goerke, Laszlo und Sabrina Jeworrek (2016): Paid Vacation Use – The Role of Works Councils, *IAAEU Discussion Paper* 01/2016.

**Dr. Andreas Jung**

Zeitschriftenartikel:

- Jung, Andreas (erscheint demnächst): Universality of Composition Operators and Applications to Holomorphic Dynamics, *Journal d'Analyse Mathématique*.

**Olga Lorenz**

Working Paper und Diskussionspapiere:

- Goerke, Laszlo und Olga Lorenz (2016): "Is your commute really making you fat?": The causal effect of commuting distance on height-adjusted weight, *Beiträge zur Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2016: Demographischer Wandel*.

### 3.2.3 Vorträge und Tagungsteilnahmen

#### **Prof. Dr. Laszlo Goerke**

##### Tagungsteilnahmen mit Vortrag:

- Commuting and Sickness Absence, CESifo Area Conference on Employment and Social Protection, München, 08.-09.04.2016.
- Sick Pay Reforms and Health Status in a Unionised Labour Market, Workshop "Angewandte Mikrotheorie", Philipps-Universität Marburg, 26.-27.05.2016.
- Commuting and Sickness Absence, 30. Annual Conference of the European Society of Population Economics, Berlin, 15.-18.06.2016.
- Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, 28. Conference of the European Association of Labour Economists (EALE), Gent University, Belgien, 15.-17.09.2016.
- Sick Pay Reforms and Health Status in a Unionised Labour Market, 28. Conference of the European Association of Labour Economists (EALE) Ghent University, Belgien, 15.-17.09.2016.
- Social Comparisons in Oligopsony, 31. Conference of the Italian Association of Labour Economists, University of Trento, Italien, 22.-23.09.2016.
- Social Comparisons in Oligopsony, CESifo Area Conference on Behavioural Economics, München, 21.-22.10.2016.

##### Vortrag durch Koautoren:

- Olga Lorenz: 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance on Height-adjusted Weight, Workshop on Microeconomics, Leuphana Universität Lüneburg, 03.-04.03.2016.
- Olga Lorenz: 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance on Height-adjusted Weight, 19. Colloquium on Personnel Economics, RWTH Universität Aachen, 10.-11.03.2016.
- Marco de Pinto: Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, Annual Conference of the Royal Economic Society, University of Sussex, Brighton, Vereinigtes Königreich, 21.-23.03.2016.
- Olga Lorenz: 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance on Height-adjusted Weight, Spring Meeting of Young Economists 2016, University Institute of Lisbon, Portugal, 31.03.-02.04.2016.
- Marco de Pinto: Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, Spring Meeting of Young Economists 2016, University Institute of Lisbon, Portugal, 31.03.-02.04.2016.
- Michael Neugart: Social Comparison in Oligopsony, Workshop Angewandte Mikrotheorie, Philipps-Universität Marburg, 26.-27.05.2016.

- Olga Lorenz: 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance on Height-adjusted Weight', 12. International German Socio-Economic Panel User Conference, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, Berlin, 22.-23.06.2016.
- Olga Lorenz: 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance on Height-adjusted Weight', Jahrestagung 2016 des Vereins für Socialpolitik, Universität Augsburg, 04.-07.09.2016.

Eingeladene Vorträge:

- Sick Pay Reform and Health Status in a Unionised Labour Market, VWL Forschungsseminar Universität Bamberg, 03.05.2016.
- Tax Evasion in a Cournot Oligopoly with Endogenous Entry, Volkswirtschaftliches Kolloquium, TU Darmstadt, 27.01.2016.

**Prof. Dr. h. c. Dieter Sadowski:**

Tagungsteilnahmen mit Vortrag:

- "Bürgergespräch: Politik ohne Bürger", Städtisches Museum Trier, 22.03.2016.
- "Kann die Betriebswirtschaftslehre Habgier vermindern?", Sommerakademie der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Rot an der Rot, 24.08.2016.
- "Der personalökonomische Ansatz", Impulsvortrag vor der Personalkommission des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Paderborn, 22.09. 2016.
- "Lehrer außerhalb des Hörsaals", Festkolloquium für Horst Albach, Bonn, Universitätsclub, 05.09.2016.

**Dr. Adrian Chadi**

Tagungsteilnahmen mit Vortrag:

- Interview Burden and the Measurement of Subjective Well-Being, Economics, Health and Happiness, Campus SUPSI Trevano, Lugano, Schweiz, 14.-16.01.2016.
- Does TV Consumption Impair People's Health and their Well-Being? Evidence from a Natural Experiment on the German Public, Economics, Health and Happiness, Campus SUPSI Trevano, Lugano, Schweiz, 14.-16.01.2016.
- Young, Gifted and Lazy? How Ability and Labor Market Prospects Affect Student Behavior, 8. Ökonomischer Workshop, IAAEU, Trier, 19.02.2016.
- Should We Ban Smartphones from the Workplace to Increase Productivity? Evidence from a Natural Field Experiment, 3. Experimental Methods in Policy Conference, Ixtapa, Mexiko, 24.-28.02.2016.

- Does TV Consumption Affect Health and Well-Being? Evidence from a Natural Experiment on the German Public, Workshop on Microeconomics, Leuphana Universität Lüneburg, 03.-04.03.2016.
- Forced to Be Generous? Experimental Evidence on the Behavioral Effects of Minimum Wages outside the Laboratory, 19. Colloquium on Personnel Economics, RWTH Universität Aachen, 10.-11.03.2016.
- How Job Changes Affect People's Lives – Evidence from Subjective Well-Being Data, Happiness Economics and Interpersonal Relations Conference (HEIRS), University of Rom, Italien, 15.03.2016.
- Does TV Consumption Impair People's Health and Their Well-Being? Evidence from a Natural Experiment on the German Public, Spring Meeting of Young Economists 2016, University Institute of Lisbon, Portugal, 31.03.-02.04.2016.
- The Survey as a Burden – How Interview Length Affects the Measurement of Subjective Well-Being, NIBS Conference 2016, University of East Anglia, Norwich, Vereinigtes Königreich, 04.-06.04.2016.
- Forced to Be Generous – Experimental Evidence on the Behavioral Effects of Minimum Wages outside the Laboratory, International Meeting on Experimental and Behavioral Social Sciences, Università Guido Carli, Rom, Italien, 14.-16.04.2016.
- Should We Ban Smartphones from the Workplace to Increase Productivity?, 21. Annual Meeting Society of Labor Economists (SOLE), Seattle, USA, 06.-07.05.2016.
- Smartphone ban at the workplace: economic and legal perspectives, Arbeitsbereichsübergreifender Workshop am IAAEU, Trier, 10.05.2016.
- Should We Ban Smartphones from the Workplace to Increase Productivity?, 30. Annual Conference of the European Society for Population Economics (ESPE), Harnack House, Berlin, 15.-18.06.2016.
- Should We Ban Smartphones from the Workplace to Increase Productivity?, Foundations of Utility and Risk Conference (FUR), Warwick Manufacturing Group, University of Warwick, Coventry, England, 27.-30.06.2016.
- How Job Changes Affect People's Lives?, 31. Congress of the European Economic Association (EEA), Geneva School of Economics and Management, Schweiz, 22.-26.08.2016.
- Seeking Shelter? Perceived Job Insecurity and Union Membership, 28. Conference of the European Association of Labour Economists (EALE) 2016, Gent, Belgien, 15.-18.09.2016.
- Seeking Shelter? Perceived Job Insecurity and Union Membership, Herbstworkshop der Wissenschaftlichen Kommission Personalwesen, Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Paderborn, 21.-23.09.2016.
- How to identify attrition bias using different types of panel refreshments, Workshop on Subjective Survey Data in Labour Market Research, IAAEU, Trier, 07.-08.10.2016.

- 'Seeking Shelter? Perceived Job Insecurity and Union Membership', Workshop on Subjective Survey Data in Labour Market Research, IAAEU, Trier, 07.-08.10.2016.

Vortrag durch Koautoren:

- Clemens Hetschko: How Job Changes Affect People's Lives – Evidence from Subjective Well-Being Data, Workshop on Microeconomics, Leuphana Universität Lüneburg, 03.-04.03.2016.
- Mario Mechtel: Should We Ban Smartphones from the Workplace to Increase Productivity? – Evidence from a Natural Field Experiment, Workshop on Microeconomics, Leuphana Universität Lüneburg, 03.-04.03.2016.
- Mario Mechtel: Should We Ban Smartphones from the Workplace to Increase Productivity? – Evidence from a Natural Field Experiment, 19. Colloquium on Personnel Economics, RWTH Universität Aachen, 10.-11.03.2016.
- Clemens Hetschko: How Job Changes Affect People's Lives – Evidence from Subjective Well-Being Data, Annual Conference of the Royal Economic Society, University of Sussex, Brighton, Vereingtes Königreich, 21.-23.03.2016.
- Mario Mechtel: Forced to Be Generous – Experimental Evidence on the Behavioral Effects of Minimum Wages outside the Laboratory, Spring Meeting of Young Economists 2016, University Institute of Lisbon, Portugal, 31.03.-02.04.2016.
- Mario Mechtel: Should We Ban Smartphones from the Workplace to Increase Productivity? Evidence from a Natural Field Experiment, 3. International Meeting on Experimental and Behavioral Social Sciences, Università Guido Carli, Rom, Italien, 14.-16.04.2016.
- Mario Mechtel: Forced to Be Generous – Experimental Evidence on the Behavioral Effects of Minimum Wages outside the Lab, VWL-Forschungskolloquium, Leuphana Universität Lüneburg, 01.06.2016.
- Gabriel Schultze: Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions, 1. NEPS User Conference, LfBi Bamberg, 07.-08.07.2016.
- Mario Mechtel: Should We Ban Smartphones from the Workplace to Increase Productivity? Evidence from a Natural Field Experiment, Jahrestagung 2016 des Verein für Socialpolitik, Universität Augsburg, 04.-07.09.2016.
- Gabriel Schultze: Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions, Jamboree – Doctoral School in Economics and Finance, University of Luxembourg, 28.09.2016.
- Clemens Hetschko: The Role of Income and Leisure in Labor Supply Decisions, Workshop on Subjective Survey Data in Labour Market Research, IAAEU, Trier, 07.-08.10.2016.

- Gabriel Schultze: Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions, Workshop on Subjective Survey Data in Labour Market Research, IAAEU, Trier, 07.-08.10.2016.
- Mario Mechtel: Forced to Be Generous – Experimental Evidence on the Behavioral Effects of Minimum Wages outside the Laboratory, Research Seminar 'Labour Economics', Universität Hamburg, Hamburg Institute of International Economics und Helmut-Schmidt-Universität, 07.11.2016.

### Eingeladene Vorträge:

- Does TV Consumption Affect Health and Well-Being? Evidence from a Natural Experiment on the German Public, Research Seminar in Economics, RWTH Aachen Universität Bamberg, 19.07.2016.

### **Dr. Marco de Pinto**

#### Tagungsteilnahmen mit Vortrag:

- Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, Annual Conference of the Royal Economic Society, University of Sussex, Brighton, Vereinigtes Königreich, 21.-23.03.2016.
- Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, Spring Meeting of Young Economists 2016, University Institute of Lisbon, Portugal, 31.03.-02.04.2016.
- Allocation (In-)Efficiency in a Two-Sector-Melitz-Model, Workshop Angewandte Mikrotheorie, Philipps-Universität Marburg, 26.-27.05.2016.
- The Impact of Organization Costs when Firm-selection Matters, 43. EARIE Annual Conference, Nova School of Business and Economics, Lissabon, Portugal, 26.-28.08.2016.
- Trade Unions in an Open Economy – The Case of Firm-specific Bargaining Power, 18. Jahreskonferenz der European Trade Study Group, Aalto University Helsinki, Finnland, 08.-10.09.2016.
- Trade Unions in an Open Economy – The Case of Firm-specific Bargaining Power, Workshop on International Trade and Labour Markets, IAAEU, Trier, 25.-26.11.2016.

#### Vorträge durch Koautoren:

- Adrian Chadi: Young, Gifted and Lazy? How Ability and Labor Market Prospects Affect Student Behavior, 8. Ökonomischer Workshop, IAAEU, Trier, 19.02.2016.
- Gabriel Schultze: Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions, 1. NEPS User Conference, IfBi Bamberg, 07.-08.07.2016.
- Jörg Lingers: The Impact of Organization Costs when Firm-selection Matters, 31. Congress of the European Economic Association (EEA), Geneva School of Economics and Management, Schweiz, 22.-26.08.2016.

- Jörg Lingers: The Impact of Organization Costs when Firm-selection Matters, Jahrestagung 2016 des Verein für Socialpolitik, Universität Augsburg, 04.-07.09.2016.
- Laszlo Goerke: Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry, 28. EALE Conference, Ghent University, 15.-17.09.2016.
- Gabriel Schultze: Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions, Jamboree – Doctoral School in Economics and Finance, University of Luxembourg, 28.09.2016.

#### **M. A. Konstantin Homolka**

##### Tagungsteilnahme ohne Vortrag:

- Jahrestagung 2016 des Verein für Socialpolitik, Universität Augsburg, 04.-07.09.2016.
- Workshop on Subjective Survey Data in Labour Market Research, IAAEU, Trier, 07.-08.10.2016.
- Workshop on International Trade and Labour Markets, IAAEU, Trier, 25.-26.11.2016.

##### Kursteilnahme:

- Startup Course for STATA Users, Lecturer: Majlinda Joxhe, Doctoral School in Finance and Economics, University of Luxembourg, Luxemburg, 19.-21. und 26.-27.09.2016.
- Bavarian Graduate Program in Economics, Lecturer: Zvika Neeman, Eitan Berglas School of Economics, University of Tel Aviv, BGPE-course Advanced Microeconomics, Parsberg, 14.-18.08.2016.

#### **M. Sc. Sabrina Jeworrek**

##### Tagungsteilnahmen mit Vortrag:

- Do Agents Care For the Mission of Their Job? A Field Experiment, American Economic Association Annual Meeting 2016, San Francisco, USA, 03.-05.01.2016.

##### Kursteilnahme:

- Field Experiments, American Economic Association Continuing Education Program, San Francisco, USA, 05.-07.01.2016.

#### **M. Sc. Olga Lorenz**

##### Tagungsteilnahmen mit Vortrag:

- 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance On Height-Adjusted Weight, Workshop on Microeconomics, Leuphana Universität Lüneburg, 03.-04.03.2016.

- 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance On Height-Adjusted Weight, 19. Colloquium on Personnel Economics, RWTH Universität Aachen, 10.-11.03.2016.
- 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance On Height-Adjusted Weight, Spring Meeting of Young Economists 2016, University Institute of Lisbon, Portugal, 31.03.-02.04.2016.
- 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance on Height-Adjusted Weight, 12. International German Socio-Economic Panel User Conference, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, Berlin, 22.-23.06.2016.
- 'Is Your Commute Really Making You Fat?': The Causal Effect of Commuting Distance on Height-Adjusted Weight, Jahrestagung 2016 des Verein für Socialpolitik, Universität Augsburg, 04.-07.09.2016.
- 'Does Commuting Matter to Subjective Well-Being?', Subjective Survey Data in Labour Market Research, IAAEU, Trier, 07.-08.10.2016.
- 'Does Commuting Matter to Subjective Well-Being?', Labour Economics Meeting, IAAEU, Trier, 08.12.2016.

### Tagungsteilnahme ohne Vortrag:

- 8. Ökonomischer Workshop, IAAEU, Trier, 19.02.2016.
- Workshop on International Trade and Labour Markets, IAAEU, Trier, 25.-26.11.2016.

### Tagungsteilnahme durch Koautoren:

- Laszlo Goerke: Commuting and Sickness Absence, CESifo Area Conference on Employment and Social Protection, CESifo Konferenzzentrum, München, 08.-09.04.2016.
- Laszlo Goerke: Commuting and Sickness Absence, 30. Annual Conference of the European Society for Population Economics, Harnack House, Berlin, 15.-18.06.2016.

### **M. Sc. Gabriel Schultze**

#### Tagungsteilnahme mit Vortrag:

- 'Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions', 1. NEPS User Conference, IIfBi Bamberg, 07.-08.07.2016.
- 'Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions', Jamboree – Doctoral School in Economics and Finance, University of Luxembourg, Luxemburg, 28.09.2016.

- 'Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions', Workshop on Subjective Survey Data in Labour Market Research, IAAEU, Trier, 07.-08.10.2016.

Tagungsteilnahmen ohne Vortrag:

- Jahrestagung 2016 des Verein für Socialpolitik, Universität Augsburg, 04.-07.09.2016.

Tagungsteilnahme durch Koautoren:

- Adrian Chadi: 'Young, Gifted and Lazy? How Ability and Labor Market Prospects Affect Student Behavior', 8. Ökonomischer Workshop, IAAEU Trier, 19.02.2016.



hornuf@iaaeu.de  
0651 201 4744

### 3.3. Juniorprofessur

#### Jun. Prof. Dr. Lars Hornuf

- 2001 bis 2003 Studium der Politikwissenschaft, Betriebswirtschaftslehre und Geschichte an der Universität Freiburg im Breisgau
- 2003 bis 2005 Studium der Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der University of Essex (Vereinigtes Königreich)
- 2005 Abschluss des Masterstudiums der Politischen Ökonomie an der University of Essex
- 2006 bis 2008 Junior Researcher und Doktorand am ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 2008 bis 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Internationales Recht der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 2010 Visiting Researcher an der University of California, Berkeley (USA)
- 2011 Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 2012 Visiting Scholar an der Stanford Law School (USA)
- 2012 bis 2013 Visiting Professor am House of Finance der Goethe-Universität Frankfurt
- 2012 bis 2014 Postdoktorand am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 2014 Visiting Professor an der Faculté de Finance, Banque, Comptabilité der Université Lille 2 (Frankreich)
- 2014 Visiting Research Fellow am Social Science Research Institute der Duke University (USA)
- Seit November 2014 Juniorprofessor für die Ökonomische Analyse des Rechts an der Universität Trier sowie am IAAEU
- 2015 Visiting Professor am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb in München
- Seit 2016 Affiliated Research Fellow am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb
- 2016 Visiting Researcher an der Georgetown Law School
- 2016 Visiting Researcher am Center for Economic Studies an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Lars Hornuf ist Editorial Board Member der Reihe Studies in European Economic Law and Regulation und Associate Editor des "FinTech" Track European Conference on Information Systems 2017.

### 3.3.1 Laufende Forschungsprojekte

#### **Drittmittelforschung: Crowdfunding in Deutschland, England und den USA: Regulierungsperspektiven und Wohlfahrtseffekte einer neuen Finanzierungsform (Deutsche Forschungsgemeinschaft)**

Start: 2014

Ende: 2017

Als Crowdfunding wird das internetbasierte Sammeln von Beiträgen mehrerer Investoren zur Finanzierung von (Start-up-)Unternehmen bezeichnet. Teilnehmer des Crowdfunding erhalten – im Gegensatz zum Crowdfunding – eine Berechtigung an den zukünftigen Zahlungsströmen eines Unternehmens, woraus ein Potential für die Finanzierung innovativer Geschäftsideen und das Wirtschaftswachstum resultiert. In den vergangenen zweieinhalb Jahren ist in Deutschland ein rasant wachsender Markt für Crowdfunding entstanden. Empirische Querschnittsanalysen deuten darauf hin, dass die Ausgestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen positiv mit der Entwicklung eines Kapitalmarktes zusammenhängen. Trotz der Einigkeit über das „Ob“ der Kapitalmarktregulierung ist die Frage danach, wie Kapitalmärkte reguliert werden sollten, höchst umstritten und die Frage, ob und wie Crowdfunding geregelt werden sollte, ist bislang nicht untersucht worden. Das DFG Forschungsprojekt wird deshalb umfassende wohlfahrtsökonomische Bewertungen vornehmen und daraus Regulierungsempfehlungen entwickeln. Zudem werden grenzüberschreitende bzw. rechtsvergleichende Studien im Bereich des Crowdfunding aufgestellt und empirische Untersuchungen, welche den sozialen Nutzen bzw. die Kosten des Crowdfunding analysieren und aus denen Gesetzgebungsempfehlungen abgeleitet werden können, durchgeführt.

#### **Drittmittelforschung: Wie wirkt authentische Führung auf das Betrugsverhalten von Mitarbeitern? Eine experimentelle Untersuchung aus wirtschaftswissenschaftlicher, juristischer und psychologischer Perspektive (Fritz Thyssen Stiftung)**

Start: 2014

Ende: 2016

Betrugsfälle in Unternehmen sind trotz zahlreicher regulatorischer Maßnahmen weltweit an der Tagesordnung. In Abgrenzung zum ökonomischen Standardmodell zu Betrugsverhalten und Strafe (Becker, 1968), das Betrugsverhalten als einfache Kosten-Nutzen-Analyse beschreibt, greifen wir die Theorie der Selbstkonzept-Erhaltung als theoretische Grundlage des Forschungsvorhabens auf. Das Forschungsprojekt untersucht, unter welchen Umständen sich die Grenze verschiebt, ab der sich ein Mitarbeiter nicht mehr als ehrliches Individuum wahrnimmt. Auf Basis der aktuellen Literatur postulieren wir, dass authentische Führungskräfte den Grenzwert senken, unterhalb dessen Mitarbeiter betrügen und sich gleichzeitig gerade noch selbst glaubhaft vermitteln können, ein ehrlicher Mensch zu sein.

In einer experimentellen Laborstudie wurde untersucht welches Betrugsverhal-

ten Mitarbeiter einer authentischen Führungskraft im Vergleich zur Kontrollgruppe zeigen (Wirkung authentischer Führung), welches Betrugsverhalten Mitarbeiter zeigen, wenn sie beobachten, dass Personen in ihrem unmittelbaren Umfeld betrügen (Ansteckungseffekt) und welches Betrugsverhalten Mitarbeiter zeigen, wenn sie selbst durch Personen in ihrem unmittelbaren Umfeld betrogen werden (Vergeltungseffekt). Die Studie bediente sich dabei den experimentellen Methoden der Verhaltensökonomik.

Das Forschungsvorhaben stellt die bislang erste Studie dar, die sich auf Theorien und Methoden aus Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften und der Psychologie stützt, um den kausalen Einfluss von authentischer Führung auf das Betrugsverhalten von Mitarbeitern zu analysieren. Das Projekt wurde im Jahr 2016 erfolgreich abgeschlossen und mündet voraussichtlich in einer Publikation im Palgrave Macmillan Verlag.

### **FinTech-Markt in Deutschland (Bundesministerium der Finanzen)**

Start: 2016

Ende: 2016

Gemeinsam mit Prof. Dr. Gregor Dorfleitner (Universität Regensburg) konnte Jun. Prof. Dr. Lars Hornuf ein Drittmittelprojekt zum Thema „FinTech – Markt in Deutschland“ einwerben. Auftraggeber ist das Bundesministerium der Finanzen. Das Projekt begann im Januar 2016 und wurde Sommer 2016 abgeschlossen. Ziel des Forschungsprojekts war es, den Begriff „FinTech“ in Anlehnung an die internationale Fachliteratur und vor dem Hintergrund der realen Marktgegebenheiten in Deutschland zu definieren. Ein weiterer Projektbestandteil bestand in der Identifizierung der relevanten FinTech Unternehmen und Plattformen in Deutschland.

Ergänzend wurden die FinTech Aktivitäten der führenden deutschen Finanzinstitutionen untersucht. Aufbauend auf der zu definierenden Grundgesamtheit wurden die relevanten Marktgrößen und Volumina erhoben und ausgewertet. Ein besonderer Schwerpunkt wurde dabei auf den Marktsegmenten Crowdfunding, Crowdinvesting, Crowdlending, Robo Advice, Personal Financial Management und Social Trading liegen. Schließlich wurden auch technologische Rückstände und regulatorische Hemmnisse identifiziert, die den FinTech Markt von seiner weiteren Entwicklung abhalten könnten. Schlussendlich wurde eine Marktprognose für die nächsten 5, 10 und 20 Jahre erstellt.

### **Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministerium der Finanzen: Praxiserfahrungen mit den durch das Kleinanlegerschutzgesetz vom 3.7.2015 eingeführten Befreiungsvorschriften in § 2a bis § 2c Vermögensanlagegesetz (Bundesministerium der Finanzen)**

Start: 2016

Ende: 2016

Welche Erfahrungen haben Crowdinvesting-Portale, Emittenten und Investoren

mit den im Juli 2015 eingeführten Befreiungsvorschriften des Kleinanlegerschutzgesetzes gemacht? Das erforschten Dr. Christa Hainz (ifo Institut), Jun.-Prof. Dr. Lars Hornuf (IAAEU und Universität Trier) und Prof. Dr. Lars Klöhn (HU Berlin)

gemeinsam in einem Projekt. Im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen haben die beiden Wirtschaftswissenschaftler und der Jurist eine empirische Erhebung durchführen, um die bisherigen Erfahrungen mit dem Kleinanlegerschutzgesetz zu eruieren. Dafür nutzten sie vorhandene Datenbanken, erarbeiteten Fragebögen und führten strukturierte Interviews mit den betroffenen Interessengruppen und weiteren Experten durch.

Bei der Regulierung von Start-up-Unternehmen kommt es häufig zu einem Zielkonflikt. Einerseits möchte der Gesetzgeber Investoren vor betrügerischen Machenschaften am Kapitalmarkt schützen. Dafür müssen die Emittenten potentiellen Investoren Informationen zur Verfügung stellen und unterliegen einer weitreichenden Regulierung. Die Bereitstellung von Informationen sowie die Befolgung der einschlägigen Gesetze ist jedoch gerade für junge Unternehmen mit hohen Kosten verbunden. Andererseits sind dem Gesetzgeber die Finanzierungsschwierigkeiten der jungen Unternehmen bekannt. Aus diesem Grund hat er Befreiungsvorschriften geschaffen, die auf die besonderen Bedürfnisse der Start-up-Unternehmen abzielen.

In der Studie wurde untersucht, ob Schwarmfinanzierungen mit oder ohne Wertpapierprospekt durchgeführt werden, inwiefern es bereits zu Ausfällen bei den Finanzierungen kam, welche Produktarten genutzt werden, welche Anlegerstruktur existiert und wie die Portale auf die neuen Ausnahmetatbestände reagieren. Dabei wurden neben der klassischen Schwarmfinanzierung von Unternehmen auch soziale und gemeinnützige Projekte unter die Lupe genommen. Das Forschungsprojekt wurde im Oktober 2016 erfolgreich abgeschlossen.

#### **Ergänzungsprojekt zum Projekt FinTech-Markt in Deutschland (Bundesministerium der Finanzen)**

Start: 2016

Ende: 2017

In einem Ergänzungsprojekt zum Projekt FinTech-Markt in Deutschland wurde Jun.-Prof. Dr. Lars Hornuf (IAAEU und Universität Trier) beauftragt, die Ergebnisse des Abschlussberichtes dem Bundesministerium der Finanzen auch in Englisch vorzulegen, damit diese einer internationalen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Aus der englischen Version des Gutachtens wurde im Jahr 2017 eine inhaltlich erweiterte Version erstellt, die noch in diesem Jahr beim Springer Verlag als Monographie erscheint.

### 3.3.2 Veröffentlichungen

#### Beiträge in Sammelbänden:

- Hornuf, Lars und Armin Schwienbacher (2016): Crowdfunding – Angel Investing for the Masses?, in: Colin Mason und Hans Landström (Hrsg.): *Handbook of Research on Venture Capital*, Vol. 3, Cheltenham: 381-397.
- Hornuf, Lars und Julia Lindner (2016): The End of Regulatory Competition in European Corporate Law?, in: E. Bos et al. (Hrsg.): *Wettbewerb der Gesellschaftsrechtsordnungen in Ostmitteleuropa?*, Baden-Baden:117-138.

#### Zeitschriftenartikel:

- Mann, Heather, Ximena Garcia-Rada, Lars Hornuf, Juan Tafurt und Dan Ariely (2016): Cut from the Same Cloth: Similarly Dishonest Individuals Across Countries, *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 47(6): 858-874.
- Mann, Heather, Ximena Garcia-Rada, Lars Hornuf und Juan Tafurt (2016): What Deters Crime? Comparing the Effectiveness of Legal, Social, and Internal Sanctions Across Countries, *Frontiers in Psychology (Cognitive Science)*, 7(85).
- Klöhn, Lars, Lars Hornuf und Tobias Schilling (2016): The Regulation of Crowdfunding in the German Small Investor Protection Act: Content, Consequences, Critique, Suggestions?, *European Company Law*, 13(2): 56-66, zugleich: *Rivista del Diritto Societario*, 4/2015: 767-788.
- Hornuf, Lars und Matthias Schmitt (2016): Success and Failure in Equity Crowdfunding, *CESifo DICE Report*, 14(2), 16-22.
- Klöhn, Lars, Lars Hornuf und Tobias Schilling (2016): Crowdfunding-Verträge – Inhalt, Entwicklung und praktische Bedeutung, *Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft*, 27(3): 142-178.
- Hornuf, Lars und Armin Schwienbacher (erscheint demnächst): Should Securities Regulation Promote Equity Crowdfunding, *Small Business Economics*.
- Hornuf, Lars und Matthias Neuenkirch (erscheint demnächst): Pricing Shares in Equity Crowdfunding, *Small Business Economics*.

#### Working Paper und Diskussionspapiere:

- Block, Jörn, Lars Hornuf und Alexandra Moritz (2016): Which Updates During an Equity Crowdfunding Campaign Increase Crowd Participation?, *Research Papers in Economics* No. 6/16.
- Hornuf, Lars und Matthias Schmitt (2016): Is There a Local Bias in Equity Crowdfunding? The Impact of Investor Types and Portal Design, *Max Planck Institute for Innovation and Competition Research Paper* No. 16-07.
- Cumming, Douglas, Lars Hornuf, Moein Karami und Denis Schweizer (2016): Disentangling Crowdfunding from Fraudfunding, *Max Planck Institute for Innovation and Competition Research Paper* No. 16-09.

- Hornuf, Lars, Abdul Mohamed und Armin Schwienbacher (2016): The Economic Impact of Forming a European Company, *SSRN Research Paper*.
- Haddad, Christian, und Lars Hornuf (2016): The Emergence of the Global Fintech Market: Economic and Technological Determinants, *CESifo Working Paper* No. 6131.
- Klöhn, Lars, Lars Hornuf und Tobias Schilling (2016): Financial Contracting in Crowdfunding – Lessons from the German Market, *SSRN Research Paper*.
- Dorfleitner, Georg, Lars Hornuf, Matthias Schmitt und Martina Weber (2016): The Fintech Market in Germany, *SSRN Research Paper*.
- Hornuf, Lars und Douglas Cumming (2017): Marketplace Lending of SMEs, *SSRN Research Paper*.

#### Sonstige Publikationen:

- Hainz, Christa und Lars Hornuf (2016): Crowdfunding, *CESifo DICE Report*, 14(1), 67-69.
- Klöhn, Lars, Lars Hornuf und Tobias Schilling (2016): Financial Contracting in Crowdfunding: Lessons from the German Market, *Oxford Business Law Blog*.
- Hornuf, Lars, Abdul Mohamed und Armin Schwienbacher (2016): The Economic Impact of Forming a European Company, *Oxford Business Law Blog*.

### 3.3.3 Vorträge, Tagungsteilnahmen und Forschungsaufenthalte

#### Tagungsteilnahmen mit Vortrag:

- Finanzierung für Gründungen und Start-Ups, Diskussionsforum Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) – Chancen für grüne Wirtschaft, Wissenschaftspark Gelsenkirchen, 23.01.2016.
- Leadership and Persistency in Spontaneous Dishonesty, Workshop on the Autonomy at Work and Employee Involvement, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, 18.02.2016.
- The (True) Legacy of Two Really Existing Economic Systems, 8. Ökonomischer Workshop, IAAEU, Trier, 19.02.2016.
- The Economic Impact of Forming a Societas Europaea, Arbeitsbereichsübergreifender Workshop, IAAEU, Trier, 10.05.2016.
- The Economic Impact of Forming a Societas Europaea, What Does Co-Determination Do? What Can We Learn From Research?, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, 12.05.2016.
- The Economic Impact of Forming a Societas Europaea, Conference on Past and Future of Corporate Governance: Practices, Reforms and Regulations, Roma Tre University, Italien, 26.05.2016.

- Podiumsdiskussion: "FinTech – Bit Coins and Friends, the Digital Revolution in Financial Services – Sind Banken die Verlierer?", 11. Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen, Institut für Finanzdienstleistungen, Hamburg, 02.06.2016.
- Portal Design and Funding Dynamics in Crowdfunding, 3rd International ZEW Conference on the Dynamics of Entrepreneurship, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim, 06.06.2016.
- Pricing the Value of Cash Flow Rights in Crowdfunding: An Analysis of Innovestment Backers, Poster Session, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Munich Summer Institute 2016, München, 21.06.2016.
- (True) Legacy of Two Really Existing Economic Systems, Internationaler Workshop am IAAEU: Subjective Survey Data in Labour Market Research, IAAEU, Trier, 07.-08.10.2016.
- "FinTech – Markt in Deutschland", Hub Conference, Berlin, 22.11.2016.
- "Should Securities Regulation Promote Equity Crowdfunding?", Goethe/Penn Conference on Law and Finance, Goethe-Universität Frankfurt, 17.12.2016.

Eingeladene Vorträge:

- "Chancen für Banken durch Co-Creation mit Fintechs", Digital Finance Berlin Konferenz – Offene Banking Plattform, Berlin School of Digital Business, 06.10.2016.

Vortrag durch Koautoren:

- Armin Schwienbacher: The Emergence of Crowdfunding in Europe: With an In-Depth Analysis of the German Market, CMR-Concordia-Schulich Conference on Entrepreneurship, the Internet, and Fraud: Managerial and Policy Implications, Montreal, Kanada, 27.05.2016.
- Armin Schwienbacher: Portal Design and Funding Dynamics in Crowdfunding, ENTFIN Conference 2016, Lyon, Frankreich, 31.05.2016.
- Matthias Schmitt: Is There a Local Bias in Crowdfunding? The Impact of Investor Types and Portal Design, 3. ZEW Conference on the Dynamics of Entrepreneurship, ZEW Mannheim, 07.06.2016.
- Alexandra Moritz: Which Updates During an Equity Crowdfunding Campaign Increase Crowd Participation?, 20. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum), Leipzig, 06.10.2016.
- Tobias Schilling: Financial Contracting in Crowdfunding: Lessons from the German Market, 4. Crowdfunding Symposium, München, 04.11.2016.
- Alexandra Moritz: Which Updates During an Equity Crowdfunding Campaign Increase Crowd Participation?, 4. Crowdfunding Symposium, München, 04.11.2016.

- Matthias Schmitt: Does a Local Bias Exist in Equity Crowdfunding? The Impact of Investor Types and Portal Design, 4. Crowdinvesting Symposium, München, 04.11.2016.

Forschungsaufenthalte:

- Seit 01.04.2016: Affiliated Research Fellow, Max-Planck Institut für Innovation und Wettbewerb, München.
- 01.09.-31.09.2016: Visiting Researcher, Georgetown University, Washington, USA.
- 04.10.-21.10.2016. Visiting Researcher, Center for Economic Studies, München.

#### 4. Bibliothek

2016 wurde die Bibliotheksarbeit geprägt durch die Einführung des neuen Katalogisierungsregelwerkes RDA (Resource Description and Access). RDA soll der internationalen Vereinheitlichung der Erschließung von Publikationen in den unterschiedlichen Sprach- und Kulturräumen dienen.

Nach Schulungen am Hochschulbibliothekszentrum Köln (22.-25.2.2016) und in der Universitätsbibliothek Trier (13.-14.1.2016, zur Zeitschriftendatenbank ) erfolgte am 30.3.2016 im Katalog der Institutsbibliothek die erste Titelaufnahme nach RDA.

Das neue Katalogisierungsregelwerk machte entsprechende Anpassungen im Erfassungsschema der integrierten Bibliotheks-Software Alephino erforderlich. Immer wieder auftretende Fehler wurden von der Diplom-Bibliothekarin Andrea Schrenk-Frohn dokumentiert und konnten so in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheks-Software-Entwickler Ex Libris weitgehend behoben werden.

Auch die 2015 veranlasste Stornierung von 57 laufenden Zeitschriften sowie 27 Loseblattausgaben brachte weiterhin zusätzlichen Verwaltungsaufwand, insbesondere mit den 19 überwiegend ausländischen Lieferanten. Ende 2016 waren noch 266 Zeitschriftentitel aus 24 Ländern abonniert. Die Zahl der in Katalog und Zeitschriftenliste der IAAEU-Bibliothek nachgewiesenen Titel betrug 1.862 Zeitschriftentitel: dies zeigt, wie häufig die vorhandenen Zeitschriften über die Jahre den Titel änderten, das Erscheinen einstellten oder storniert wurden.

Trotz umfangreicher Abbestellung von Zeitschriften und Loseblattausgaben wuchs der Bibliotheksbestand Ende 2016 auf über 80.000 Bände an. Nach wie vor überwiegt der Kauf ausländischer Literatur aus den EU-Staaten sowie USA, der bei 33 Lieferanten aus 12 Ländern erfolgte.

Am 8.3.2016 waren 54 laufende und 47 abgeschlossene Zeitschriftentitel von keiner anderen deutschen Bibliothek an die zentrale „Zeitschriftendatenbank“ gemeldet. Weitere 22 Titel im Bestand der IAAEU-Bibliothek waren nur in einer anderen deutschen Bibliothek nachgewiesen. Um auswärtigen Bibliotheksnutzern über Fernleihe den Zugang zu den Zeitschriftenbeständen des IAAEU zu erleichtern, soll die Aktualisierung der Bestands- und Titeldaten in der „Zeitschriftendatenbank“ 2017 vorrangige Aufgabe sein.

Für den Neuzugang von Zeitschriftenbänden stehen im Kompaktmagazin derzeit noch 98 von 831 laufenden Regalmetern zur Verfügung. Im Freihandbereich ist der Raum für neue Monographien im Verhältnis begrenzt: dort sind noch 190 von 1.484 Regalmetern verfügbar. Durch die Freihandaufstellung mit über 1.700 Systematikgruppen wird so immer häufigeres Umräumen erforderlich. Um genügend Raum für Neuzugänge zu schaffen, müssen in Zukunft vermehrt veraltete Auflagen ausgesondert werden.

Solch umfangreichere Bestandspflege soll erfolgen bevor Umbaumaßnahmen zur Reduzierung gesundheitlicher Beeinträchtigungen im Gebäude beginnen und mit einer vorübergehenden Räumung der Bibliothek zu rechnen ist. Am 19.8.2016 wurde bereits eine provisorische Verstärkung der Frischluft-Zufuhr durch die bisherigen Abluftkanäle in Betrieb genommen, die deutlich wahrnehmbar ist.

Neben den Printmedien stieg die Zahl der Online-Medien. Bei Zeitschriften ist der Preis für Online-Abonnements oft unwesentlich günstiger als ein paralleles Abonnieren von Print- und Online-Medium. Letzteres bietet den Vorteil, auch

nach Ablauf eines Abonnements den Zugriff auf die bezahlten Print-Jahrgängen zu behalten; bei „online only“ endet die Zugriffsmöglichkeit häufig mit Ende des Abonnements.

Um einen campus-weiten Zugang zu fachspezifischen Datenbanken nutzen zu können, beteiligt sich das IAAEU an den Kosten für JURIS, JSTOR Business I+II und Business Source Premier. Eigenfinanziert ist der Zugang zur OECD Employment iLibrary, Social Issues / Migration / Health iLibrary, Taxation iLibrary und der CEPR Discussion Paper series / Labour Economics sowie Public Economics.

411.056 Zugriffe auf den WWW-OPAC der Institutsbibliothek (bis 23.1.2017) zeigen das Interesse am Spezialbestand der Institutsbibliothek auch von außerhalb. Der Bibliothekskatalog kann entweder direkt oder über die Digitale Bibliothek NRW abgefragt werden – und hier auch gemeinsam mit den Katalogen aller wissenschaftlichen Bibliotheken in Trier.

Besonders intensiv wurde die Bibliothek durch die TeilnehmerInnen arbeits- und sozialrechtlicher Schwerpunkt-Seminare (15.3. bis 12.4. und 8.9. bis 6.10.2016) genutzt. In- und ausländische Wissenschaftler, etwa aus Bologna, Georgien, Litauen, Ungarn, Taiwan und England, arbeiteten 2016 in der Institutsbibliothek an ihren Forschungsarbeiten und Dissertationen.

**Zugang 2016** Kauf, Geschenk und Tausch (2015 zum Vergleich)

	Inland BE		Ausland BE		Summe BE	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Monographien</b>	<b>304</b>	526	<b>345</b>	631	<b>609</b>	1.157
<b>Fortsetzungen</b>	<b>2</b>	14	<b>1</b>	1	<b>3</b>	15
<b>Zeitschriften</b>	<b>118</b>	39	<b>155</b>	194	<b>273</b>	233
<b>Summe</b>	<b>424</b>	579	<b>501</b>	826	<b>925</b>	1.405
<b>CD-ROM, DVD, AV-Medien, Mikromaterialien</b>	<b>3</b>	5	<b>7</b>	5	<b>10</b>	10
<b>Gesamtsumme</b>	<b>427</b>	584	<b>508</b>	713	<b>935</b>	1.415

BE = Bibliographische Einheiten

**Zahlen zu den wichtigsten bibliothekarischen Arbeitsvorgängen 2016:**

- Geschäftsbeziehungen zu 34 inländischen und 54 ausländischen Lieferanten
- Bearbeiten von 543 Bestellungen im integrierten Bibliotheks-System Alephino
- Akzessionieren von 777 gekauften bibliographischen Einheiten (BE), 147 Geschenken und 11 Tauschgaben
- Ausstellen von 463 Auszahlungsanordnungen (456 in Euro, 7 in Fremdwährungen) im FSV-Buchungsprogramm der Universitätsverwaltung
- Erstellen von 609 Titelaufnahmen (zzgl. 156 Korrekturen) im integrierten Bibliotheks-System Alephino für 611 Bände, Anlegen von 417 Autorensätzen (zzgl. 49 Korrekturen), 11 Körperschaftssätzen (zzgl. 1 Korrektur) und 42 Serientiteln (zzgl. 23 Korrekturen)
- Etikettieren von 968 Bänden (320 inländische und 360 ausländische Monographien, 88 inländische und 200 ausländische Zeitschriften)
- Verwalten von 30 inländischen und 12 ausländischen laufenden Loseblattausgaben
- Verwalten von 266 laufenden Zeitschriftenabonnements aus 24 Ländern: 87 deutsche Titel (32,1 %) und 184 ausländische Titel (67,9 %)
- Bearbeiten von 1.862 Zeitschriftentiteln in der Zeitschriftenliste: 3 Neuaufnahmen, 27 Änderungen an Titel- und Bestandsangaben bzw. Signatur
- Abwickeln von Buchbinderaufträgen für 195 Bände (zzgl. 8 Korrekturen)
- Betreuen von 288 inländischen und 9 ausländischen Benutzern

## 5. Gastforscher, Vorträge und Veranstaltungen am IAAEU

### 5.1 Rechtswissenschaftliche Arbeitsgruppe

#### 5.1.1 Gastforscher

- Dr. Daiva Petrylaite, Universität Vilnius, Litauen, forschte vom 01.03.-30.03.2016 im IAAEU.
- Cinzia Carta, Universität Bologna, Italien, hielt sich vom 01.03.-30.04.2016 zu Forschungszwecken im IAAEU auf.
- Dr. Attila Kun, Károli Gáspár University of the Reformed Church in Hungary, Ungarn, besuchte vom 07.06.-09.06.2016 zu Forschungszwecken das IAAEU.
- Shaun Bradshaw, University of East Anglia, England, forschte vom 28.11.-01.12.2016 im IAAEU.

#### 5.1.2 Vorträge am IAAEU

- **Dr. Jürgen Treber** (Richter am Bundesarbeitsgericht) „Von 'Werhof' über 'Alemo-Herron' zu ... ? – Dynamische Inbezugnahme von Tarifverträgen und Betriebsübergang“, 18.01.2016.
- **Dr. Thomas Klebe** (Leiter des des Hugo Sinzheimer Instituts in Frankfurt/ M.) und **Dr. Johannes Heuschmid** (stellv. Leiter des Hugo Sinzheimer Instituts), Juristisch-ökonomischer Workshop zum Thema „Crowdwork“, 19.01.2016.
- **Kristina Schmidt** (Richterin am Bundesarbeitsgericht) „Befristete Arbeitsverträge im Spiegel der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts“, 15.02.2016.
- **Daniel Hlava** (Hugo Sinzheimer Institut für Arbeitsrecht), „Der gesetzliche Mindestlohn – Ein Anspruch und seine Durchsetzung“, 23.05.2016.
- **Katrin Löber** (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) „Das Streikrecht verbeamteter Lehrerinnen und Lehrer“, 11.07.2016.
- **Dr. Lena Oerder** (Rechtsanwältin, silberberger.lorenz.towara kanzlei für arbeitsrecht, Düsseldorf), „Entgeltgleichheit per Gesetz? - Welche Fortschritte sind von dem geplanten Gesetz für mehr Lohngerechtigkeit zu erwarten?“, 12.12.2016.

### 5.1.3 Konferenzen und Seminare

#### **Arbeitsrechtliches Praktikerseminar in Kassel**

Am 29.04.2016 fand am Bundessozialgericht in Kassel das diesjährige arbeitsrechtliche Praktikerseminar unter Leitung von Prof. Dr. Dr. h. c. Monika Schlachter statt. Eröffnet wurde das Seminar mit einem Vortrag von Dr. Doreen Schmeer zum neuen Ideenmanagement in einem Großunternehmen. Prof. Dr. Thomas Weiss stellte Probleme und Lösungsansätze zu der Frage dar, ob tarifliche Personalgestellung als unzulässige dauerhafte Arbeitnehmerüberlassung anzusehen sei. Abgeschlossen wurde das Seminar durch einen Vortrag von Kai Hoffmeister, der über den Umgang eines Großunternehmens mit dem Verkauf von Unternehmensteilen sowie mit der Zusammenlegung und organisatorischen Veränderungen referierte.

### 5.1.4 Auszeichnungen und Erfolge

#### **Dr. Thomas Klein**

Am 13. Juli 2016 wurde zum fünften Mal der Publikationspreis des Graduierten-zentrums der Universität Trier verliehen. Getrennt nach Fachbereichen der Universität werden wissenschaftliche Veröffentlichungen prämiert, die durch Forschungsleistung sowie eine hohe Relevanz und Originalität überzeugen und während der Promotionsphase entstanden sind. Sabrina Jeworrek, wissenschaftliche Mitarbeiterin der ökonomischen Arbeitsgruppe des IAAEU, erhielt für den in der Fachzeitschrift Management Science erscheinenden Artikel "When the Meaning of Work Has Disappeared: Experimental Evidence on Employees' Performance and Emotions" den Publikationspreis des Fachbereichs IV. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert. Thomas Klein, wissenschaftlicher Mitarbeiter der juristischen Arbeitsgruppe des IAAEU, wurde für seinen Artikel "Die Weitergeltung von kollektivvertraglichen Normen nach der Betriebsübergangsrichtlinie" mit dem 2. Platz des Fachbereichs V geehrt. Der Artikel wurde in Europäische Zeitschrift für Arbeitsrecht veröffentlicht. Übergeben wurden die Preise von Prof. Dr. Michael Jäckel, dem Präsidenten der Universität Trier. Das IAAEU freut sich über die beiden Auszeichnungen.

### 5.2 Wirtschaftswissenschaftliche Arbeitsgruppe

#### 5.2.1 Gastforscher

- Christian Haddad, SKEMA Business School und Université Lille 2, forschte vom 15.11.2015-1.5.2016 am IAAEU; Kooperationspartner: Lars Hornuf, finanziert durch die SKEMA Business School.

## 5.2.2 Ökonomisches Kolloquium am IAAEU

### *Wintersemester 2015/16*

- 05.01.2016 Nick Zubanov (Universität Frankfurt): "The Effect of Downsizing On Worker Teams Performance: Evidence From a Retail Chain".
- 19.01.2016 Patrick Arni (Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit): "On or Off – Are Effects of Policy Changes Symmetric? Evidence From Unemployment Insurance Reform Under Incomplete Information".
- 02.02.2016 Giovanni Mastrobuoni (University of Essex, Vereingtes Königreich): "Criminal Discount Factors and Deterrence".

### *Sommersemester 2016*

- 19.04.2016 Michael Engel (TU Hamburg): "Occupational Choice Between Work-for-Hire and Entrepreneurship in Creative Industries".
- 26.04.2016 Silvio Vismara (Università Bergamo, Italien): "Corporate Governance in Equity Crowdfunding".
- 10.05.2016 Matias Cortes (University of Manchester, Vereinigtes Königreich): "Task Specialization within Establishments and the Decline of Routine Employment".
- 24.05.2016 Carsten Gerner-Beuerle (London School of Economics, Vereinigtes Königreich): "Say on Pay: Do Shareholders Care?".
- 31.05.2016 Henning Müller (Universität Mainz): "Improving Reactivation of Long-Term Unemployed by a Self-Regulation Training – A Randomized Field Experiment".
- 07.06.2016 Annalisa Christini (Università Bergamo, Italien): "Product Market Competition and Job Polarization: Evidence From Europe".
- 14.06.2016 Simone Schüller (ifo-Institut): "Internet and Voting in the Web 2.0 Era: Evidence from a Local Broadband Policy".
- 05.07.2016 Harald Tauchmann (Universität Nürnberg-Erlangen): "Small Cash Rewards for Big Losers: Experimental Insights into the Fight against the Obesity Epidemic".
- 12.07.2016 Daniel Schnitzlein (Universität Hannover): "Do Rewards Reduce Effort? Evidence From University Exams".

### *Wintersemester 2016/17*

- 08.11.2016 Wolfgang Dauth (Universität Würzburg): "Spatial wage disparities – Workers, firms, and assortative matching".
- 13.12.2016 Hans-Jörg Schmerer (Fern-Universität Hagen): "Redistribution, Trade and Corruption: An Empirical Assessment".

- 17.01.2017 Elisabeth Müller (Hochschule Heilbronn): "Absorbing partner knowledge in R&D collaborations – The influence of founders on knowledge recognition, assimilation and exploitation".
- 24.01.2017 Stefan Bauernschuster (Universität Passau): "Bismarck's Health Insurance on the Mortality Decline".
- 31.01.2017 Jan Marcus (Universität Hamburg): "The effect of increasing education efficiency on university enrollment: Evidence from administrative data and an unusual schooling reform in Germany".
- 07.02.2017 Heiko Rüger (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung): "Pendelmobilität, Erwerbsleben und Gesundheit".
- 14.02.2017 Daniel Baumgarten (LMU München): "Trade Exposure and the Decline in Collective Bargaining: Evidence from Germany".

### 5.2.3 Brownbag Seminar

#### *Wintersemester 2015/16*

- 14.01.2016 Christian Haddad: "Creditor Rights, Systemic Risk and Bank Regulations".

#### *Sommersemester 2016*

- 10.05.2016 Natalia Hebold, Adrian Chadi, Anna Donner, Lars Hornuf: "Arbeitsbereichsübergreifender Workshop".
- 02.06.2016 Adrian Chadi: "Vorstellung eines Experimentaldesigns".
- 09.06.2016 Lars Hornuf: "Do Judges Hate Speculators?".
- 23.06.2016 Gabriel Schultze: "Young, Gifted and Lazy? The Role of Ability and Labor Market Prospects in Student Effort Decisions".
- 07.07.2016 Olga Lorenz: "Does Commuting Matter to Subjective Well-Being?".
- 14.07.2016 Adrian Chadi: "Television and labor supply".
- 21.07.2016 Marco de Pinto: "Trade Unions in an Open Economy - The Case of Firm-Specific Bargaining Power".

#### *Wintersemester 2016/17*

- 15.12.2016 Adrian Chadi: "(In) Fertility and Labor Supply".
- 15.12.2016 Konstantin Homolka: "Team Size and Performance".
- 12.01.2017 Marco de Pinto: "Efficiency Wages in a Cournot-Oligopoly".
- 19.01.2017 Adrian Chadi: "Weather, Health and Labor Supply".
- 26.01.2017 Adrian Chadi: "Income, Leisure and the Hidden Benefits of Unemployment".

- 09.02.2017 Marco de Pinto: "The Effects of Profit-Sharing in an Open Economy".
- 16.02.2017 Adrian Chadi: "On the Implications of Workplace Automation".

#### 5.2.4 Workshops am IAAEU

##### 8. Ökonomischer Workshop (19.02.2016)

Am 19. Februar 2016 fand der 8. Ökonomische Workshop an der Universität Trier statt, der vom Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU) organisiert wurde. Im Rahmen des Workshops haben zahlreiche Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler verschiedener Universitäten und Forschungseinrichtungen ihre aktuellen Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Wie in den vorherigen sieben Auflagen deckte das Themenspektrum verschiedene Gebiete der Wirtschaftswissenschaft ab, angefangen bei personalökonomischen Studien über verhaltensökonomische Untersuchungen bis hin zu aktuellen Forschungen aus dem Finanzbereich. So untersuchte beispielsweise Benjamin Schwanebeck (Universität Kassel) im Rahmen eines theoretischen Modells die Folgen verschiedener Prüfungsregelungen (z.B. Bonus-Malus System) auf die Prüfungsleistung von Studenten. Christian Haddad (Universität Lille II) präsentierte ökonomische und rechtliche Determinanten, die die weltweite Entwicklung von FinTech-Märkten beeinflussen. Das IAAEU freut sich, mit diesem Workshop nicht nur deutsche Forscher, sondern auch Wissenschaftler aus Frankreich, Luxemburg und Indien nach Trier gelockt zu haben und somit ein weiteres Mal ein Ort des wissenschaftlichen Austauschs und der Begegnung gewesen zu sein.

##### Vorträge:

- Benjamin Schwanebeck (Universität Kassel): Examination Rules and Student Effort.
- Adrian Chadi (IAAEU Trier): Determinants of Student's Behavior.
- Ludivine Martin (Luxembourg Institute of Socio-Economic Research): High Involvement Management Practices, Technology Use, Work Motivation and Job Search Behaviour.
- Sabrina Jeworrek (IAAEU Trier): Do Agents Care For the Mission of Their Job? A Field Experiment.
- Felix Klimm (Ludwig-Maximilians-Universität München): Microfoundations of Dishonesty – An Experimental Investigation of the Solidarity Principle on Lying.
- Lars Hornuf (IAAEU Trier): The (True) Legacy of Two Really Existing Economic Systems.
- Katrin Gödker (Universität Hamburg): Shifts in Reference Point and Charitable Giving.

- Mahinda Wijesiri (University of Bergamo, Italien): Weathering the Storm: Ownership Structure and Performance of Microfinance Institutions in the Wake of the Global Financial Crisis.
- Christian Haddad (SKEMA Business School und Université Lille 2): The Emergence of FinTech: Legal and Economic Determinants.
- Benjamin Schwanebeck (Universität Kassel): Optimal Monetary and Macroprudential Policy in a Currency Union.

### Workshop on Subjective Survey Data in Labour Market Research (07.-08.10.2016)

Am 07. und 08. Oktober 2016 veranstaltete die ökonomische Arbeitsgruppe des IAAEU eine internationale Konferenz zum Thema "Subjective Survey Data in Labour Market Research". Anlässlich dieser Veranstaltung reisten über 30 Forscherinnen und Forscher aus vielen Ländern Europas, aus Amerika sowie Asien nach Trier. Der thematische Fokus lag auf der Nutzung von subjektiven Daten für Fragen im Arbeitsmarktkontext sowie verwandten Themenfeldern. Ein Highlight war die „Keynote Lecture“ vom renommierten Arbeitsmarktforscher Andrew E. Clark (Paris School of Economics – CNRS), der zu den bekanntesten Namen auf dem Gebiet weltweit zählt. Neben diesem Vortrag am Freitagnachmittag bot der Workshop zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und für Diskussionen sowie eine Vielzahl interessanter Forschungsvorträge. Der Workshop fand am Freitag ganztägig und am Samstagvormittag im IAAEU auf Campus II (Gebäude H, 7. Obergeschoss) statt.

#### Vorträge:

##### Freitag, 07.10.2016:

- Marcel Garz: Effects of Unemployment News on Consumers.
- René Petilliot: How Important is the Type of Working Contract for Job Satisfaction of Agency Workers?
- Fabio Berton: Estimating the Marginal Rate of Substitution between Wage and Employment Protection.
- Daniel Arnold: Working from Home and Quality of Work and Private Life.
- Anthony Lepinteur: The Shorter Workweek and Worker Wellbeing: Evidence from Portugal and France.
- Maïke Rubin: Social Comparisons of Wage Increases and Job Satisfaction.
- Ludivine Martin: Exposure versus Participation in HRM Practices: Which is More Important for Employee Satisfaction and Commitment?
- Devrim Duumludag: Relative Income and Life Satisfaction of Turkish Immigrants: The Impact of a Collectivistic Culture.
- Markus Knell: Inequality, Perception Biases and Trust.
- Irina Frei: Professor, Manager or Entrepreneur – Career Intentions of German PhD Students in the STEM Disciplines.

- Pinar Kunt: Education and Emigration Intentions: Evidence From a Natural Experiment in Turkey.
- Cornelia Strüwing: Smoking Bans, Political Preferences and Economic Concerns: Evidence From a Natural Experiment.
- Caspar Kaiser: Welfare State Generosity, Happiness, and Health: Temporal Effects Across Nations.
- Louisa von Reumont: Embedding Effects in the OECD Better Life Index.
- Francesco Sarracino: Happiness Matters: The Role of Well-Being in Productivity.
- Daniel Mahler: Do People Care About Their Subjective Well-Being When Choosing Their Labour Supply?
- Tobias Wolf: Time Use, Experienced Well-Being and Labour Market Status.

#### Samstag 08.10.2016:

- Lars Hornuf: The (true) Legacy of Two Really Existing Economic Systems.
- Benjamin Radcliff: Subjective Well-Being and Labour Market Regulations in Less Developed Countries.
- Adrian Chadi: How to Identify Attrition Bias Using Different Types of Panel Refreshments.
- Jörg Schwiebert: A Sample Selection Model for Fractional Response Variables.
- Martha Ottenbacher: Retiring Intentions: The Role of Conflicts with the Boss and Health Status as a Moderator.
- Pekka Ilmakaunna: Health, Retirement, and Anticipated Retirement.
- Milena Nikolova: Does Your Spouse's Unemployment Make You Unhappy?
- Clemens Hetschko: The Role of Income and Leisure in Labor Supply Decisions.

#### Internationaler Workshop "International Trade & Labour Markets (25.-26.11.2016)

Welche Auswirkungen hat die zunehmende internationale Verflechtung der Güter- und Kapitalmärkte auf den Arbeitsmarkt eines Landes? Diese Frage steht nicht nur im Mittelpunkt vieler öffentlicher und politischer Debatten, sondern auch im Fokus der Forschung. Aus diesem Grund veranstalteten das Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU) und der Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftspolitik der Universität Trier am 25. und 26.11.2016 einen „Workshop on International Trade & Labour Markets“. Zahlreiche Forscherinnen und Forscher aus Europa (u.a. aus Frankreich und Luxemburg) präsentierten ihre Arbeiten und boten somit den Grundstein für einen wissenschaftlichen Austausch und das Fundament für mögliche zukünftige Kooperationen. Es wurde beispielsweise diskutiert, welche Auswirkungen die EU-Osterweiterung auf die Beschäftigung in Deutschland hat und wie sich der „Brain Drain“ auf die Wohlfahrt der Sender- und Empfängerländer auswirkt. Die nachstehenden Bilder zeigen ein paar Impressionen vom Workshop.

Vorträge:

Freitag, 25.11.2016:

- Lenka Wildnerova: Does Labor Cost Impact Firm's Exports?
- Fatima Kareem: European Union Food Safety Standards, Genderspecific Obstacles and Agricultural Employment.
- Marco de Pinto: Trade Unions in an Open Economy - The Case of Firm-Specific Bargaining Power.
- Joël Machado: The Gain From the Drain: Skill-Biased Migration and Global Welfare.
- Anna Maria Falzoni: Local Labour Markets, Skills and Chinese Imports' Competition: Evidence From Italy During Recession.

Samstag, 26.11.2016:

- Tobias Brändle: The Employment Effects of the EU Eastern Enlargement in Germany.
- Konstantin Körner: Offshoring and Labor Market - Estimating The Heterogeneous Effects of Task Trade on Wages in Germany.
- Olayinka Idowu Kareem: The Labour Income Effects of The Economic Community of West African States' Trade Policy in a Rich Country with Poor People.
- Xenia Matschke: Policy and Politics: Trade Adjustment Assistance in The Crossfire.

**5.2.5 IAAEU Discussion Paper Series in Economics**

- 01/2016 Goerke, Laszlo und Sabrina Jeworrek: Paid Vacation Use - The Role of Works Councils.
- 02/2016 Chadi, Adrian: Identification of Attrition Bias Using Different Types of Panel Refreshments.
- 03/2016 de Pinto, Marco und Laszlo Goerke: Welfare-enhancing Trade Unions in an Oligopoly with Excessive Entry.
- 04/2016 Goerke, Laszlo: Sick Pay Reforms and Health Status in a Unionised Labour Market.
- 05/2016 Goerke, Laszlo: Tax Evasion in a Cournot Oligopoly with Endogenous Entry.
- 06/2016 Hornuf, Lars und Christian Haddad: The Emergence of the Global Fintech Market: Economic and Technological Determinants.

### 5.2.6 Gutachtertätigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitsgruppe des IAAEU

#### Zeitschriften:

- Applied Research in Quality of Life
- British Journal of Management
- California Management Review
- CESifo Economic Studies
- Economic Journal
- Electronic Markets
- Energy Economics
- Eurasian Business Review
- European Business Organization Law Review
- European Journal of Political Economy
- Finance Research Letters
- International Tax and Public Finance
- Journal of Applied Social Science Studies
- Journal of Behavioral and Experimental Economics
- Journal of Business Economics
- Journal of Institutional Economics
- Journal of Public Economic Theory
- Journal of Tax Administration
- Portuguese Journal of Economics
- Public Finance Review
- Quality & Quantity
- Review of International Economics
- Small Business Economics
- Venture Capital – An International Journal of Entrepreneurial Finance

#### Konferenzen:

- Associate Editor "FinTech" Track zur European Conference on Information Systems 2017
- Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum) 2016
- Spring Meeting of Young Economists
- 2nd Abbé Grégoire Innovation Day

### Projektanträge:

- Belgian Fund for Scientific Research (F.R.S. – FNRS)
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Luxembourg National Research Fund (FNR)
- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- The German Israeli Foundation for Scientific Research and Development (GIF)

### 5.2.7 Auszeichnungen und Erfolge

#### **Dr. Marco de Pinto**

Gemeinsam mit Forschern vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim (ZEW), von der Universität Münster und der Aix-Marseille School of Economics konnte Dr. Marco de Pinto (IAAEU) Drittmittel für das ANR-DFG-Forschungsprojekt „Local Labour Markets – The Causes and Consequences of Spatial Differences in Labour Market Outcomes Across Cities in France and Germany“ einwerben. Dieses beschäftigt sich mit den Ursachen und Auswirkungen der Disparitäten zwischen lokalen Arbeitsmärkten in Frankreich und in Deutschland. Einerseits wird untersucht, warum so große Unterschiede hinsichtlich der Löhne, der Produktivität von Firmen und Arbeitskräften oder den Wohnkosten zwischen verschiedenen Regionen existieren. Andererseits wird die Reallokation der Arbeitskräfte innerhalb von Regionen detailliert analysiert, welche auch durch die zunehmende internationale Integration beeinflusst wird. Die gewonnenen Erkenntnisse könnten Aufschluss darüber geben, welche wirtschaftspolitische Reaktionen auf die zum Teil erheblichen Unterschiede lokaler Arbeitsmärkte vorteilhaft sind. Die Analyse erfolgt mittels theoretisch fundierter empirischer Forschungsansätze auf Grundlage französischer und deutscher administrativer Mikrodaten (DADs und LIAB). Das Forschungsprojekt wird von der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) und der ANR (Agence Nationale de la Recherche) gefördert. Bewilligt wurden Mittel bis zur Höhe von rund 300.000 € für eine Laufzeit von 36 Monaten.

#### **Jun. Prof. Dr. Lars Hornuf**

Gemeinsam mit Prof. Dr. Gregor Dorfleitner (Universität Regensburg) konnte Jun. Prof. Dr. Lars Hornuf (IAAEU) ein Drittmittelprojekt zum Thema „FinTech – Markt in Deutschland“ einwerben. Auftraggeber ist das Bundesministerium der Finanzen. Das Projekt beginnt im Januar 2016 und wird bis zum Sommer 2016 abgeschlossen. Ziel des Forschungsprojekts ist es, den Begriff "FinTech" in Anlehnung an die internationale Fachliteratur und vor dem Hintergrund der realen Marktgegebenheiten in Deutschland zu definieren. Ein weiterer Projektbestandteil besteht in der Identifizierung der relevanten FinTech Unternehmen und Plattformen in Deutschland. Ergänzend werden die FinTech Aktivitäten der führenden deutschen Finanzinstitutionen untersucht. Aufbauend auf der zu definie-

renden Grundgesamtheit sollen die relevanten Marktgrößen und Volumina erhoben und ausgewertet werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf den Marktsegmenten Crowdfunding, Crowdinvesting, Crowdlending, Robo Advice, Personal Financial Management und Social Trading liegen. Schließlich sollen auch technologische Rückstände und regulatorische Hemmnisse identifiziert werden, die den FinTech Markt von seiner weiteren Entwicklung abhalten könnten. Schlussendlich wird eine Marktprognose für die nächsten 5, 10 und 20 Jahre erstellt.

#### **Dr. Adrian Chadi, Prof. Dr. Mario Mechtel, Prof. Dr. Vanessa Mertins**

Das Smartphone verändert unsere Gesellschaft, aber beeinflusst es auch die Arbeitswelt? Lenkt das private Smartphone gar von der Arbeit ab, so dass Unternehmen Maßnahmen zur Einschränkung der Smartphone-Nutzung am Arbeitsplatz ergreifen sollten? Oder ist ein Smartphone-Verbot wirkungslos und womöglich sogar schädlich, wenn es von den Beschäftigten als Zeichen des Misstrauens verstanden wird? Mit diesen Fragen beschäftigt sich ein Forschungsteam, das mit Adrian Chadi, Mario Mechtel und Vanessa Mertins aus einem aktiven sowie zwei ehemaligen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern des IAAEU besteht, in einer aktuellen Studie.

Obwohl bisher nur die vorläufigen Ergebnisse der Untersuchung öffentlich bekannt gemacht worden sind, ist bereits jetzt das Presse-Echo auf die Studie sehr groß. Unter anderem haben Medien wie Die Welt, Rheinische Post, Landeszeitung Lüneburg, Hamburger Abendblatt sowie Saarbrücker Zeitung in Print- sowie Online-Formaten über die Smartphone-Studie berichtet.

#### **M. Sc. Sabrina Jeworrek**

Am 13. Juli 2016 wurde zum fünften Mal der Publikationspreis des Graduierten-zentrums der Universität Trier verliehen. Getrennt nach Fachbereichen der Universität werden wissenschaftliche Veröffentlichungen prämiert, die durch Forschungsleistung sowie eine hohe Relevanz und Originalität überzeugen und während der Promotionsphase entstanden sind. Sabrina Jeworrek, wissenschaftliche Mitarbeiterin der ökonomischen Arbeitsgruppe des IAAEU, erhielt für den in der Fachzeitschrift *Management Science* erscheinenden Artikel "When the Meaning of Work Has Disappeared: Experimental Evidence on Employees' Performance and Emotions" den Publikationspreis des Fachbereichs IV. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert. Thomas Klein, wissenschaftlicher Mitarbeiter der juristischen Arbeitsgruppe des IAAEU, wurde für seinen Artikel "Die Weitergeltung von kollektivvertraglichen Normen nach der Betriebsübergangsrichtlinie" mit dem 2. Platz des Fachbereichs V geehrt. Der Artikel wurde in *Europäische Zeitschrift für Arbeitsrecht* veröffentlicht. Übergeben wurden die Preise von Prof. Dr. Michael Jäckel, dem Präsidenten der Universität Trier. Das IAAEU freut sich über die beiden Auszeichnungen.

### 5.3 Arbeitsbereichsübergreifender Workshop am IAAEU

Am 10. Mai 2016, fand am IAAEU der zweite arbeitsbereichsübergreifende Workshop statt. Ziel des Workshops ist es, einen allgemeinen Austausch zwischen der juristischen und ökonomischen Arbeitsgruppe zu ermöglichen, die formulierten Ziele und Projekte miteinander aus den unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren und die Vernetzung der Arbeitsgruppenmitglieder untereinander zu fördern. Eröffnet wurde der Workshop mit einem Vortrag von Frau Natalia Hebold, in welchem sie ihr Forschungsprojekt „Gestaltungsmöglichkeiten des Betriebsrates bei der zeitlichen und örtlichen Entgrenzung der Arbeit durch moderne Informationstechnologien“ erläuterte. Daran anknüpfend präsentierte Herr Adrian Chadi die bisherigen Ergebnisse seiner Forschung zum Thema „Smartphone Ban at the Workplace: Economic and Legal Perspectives“. Frau Anna Donner stellte anschließend die neusten Ergebnisse ihrer Dissertation „Die gesundheitliche Eignung als Zugangsvoraussetzung zum Beamtenverhältnis“ vor. Abgeschlossen wurde der Workshop durch die Vorstellung der Studie von Jun. Prof. Dr. Lars Hornuf zum Thema „The Economic Impact of Forming a Societas Europaea“.

## 6. Presseschau

### Die Welt

01.02.2016

#### Ohne Handy mehr Leistung

„[...]Um Daten für eine andere Studie zu sammeln, hatte die Universität Trier zuvor mehr als 100 Halbtagsjobs als Telefoninterviewer vergeben. Die Handyforscher nutzten die Mitarbeiter auch als Testpersonen für ihr Experiment. Sie untersagten einem bestimmten Teil der Interviewer die Nutzung von Mobiltelefonen während der Arbeitszeit. Ein anderer Teil, die Kontrollgruppe, bekam keine Vorgaben.

Die Auswertung der ansonsten in beiden Gruppen unter gleichen Bedingungen erbrachten Arbeitsleistungen ergab: Die Produktivität der Telefoninterviewer mit dem Handyverbotsschild im Büro lag durchschnittlich um mehr als zehn Prozent über der Vergleichsgruppe. Mehr als 90 Prozent der Befragten hätten zugegeben, dass die Handynutzung sie von der Arbeit ablenken könne, sagte Mechtel.“

### Rheinische Post

30.01.2016

#### Handyverbot steigert Arbeitsleistung

„[...]Ein Handy-Verbot am Arbeitsplatz kann einer Untersuchung von Forschern aus Trier, Lüneburg und Vechta zufolge die Produktivität der Beschäftigten steigern. Auch würden Handyverbote offenbar nicht als Misstrauenssignal des Arbeitgebers wahrgenommen. Mehr als 90 Prozent der Befragten hätten zudem angegeben, dass die Handynutzung von der Arbeit ablenken könne. Die Universität Trier hatte für die Studie mehr als 100 Halbtagsjobs als Telefon-Interviewer vergeben.[...]“

### Saarbrücker Zeitung

17.05.2016

#### Störfaktor Smartphone

„[...]Die Idee zu der Studie stammt aus dem Vorlesungssaal. „Auch bei uns im Hörsaal kommt es häufiger vor, dass recht viele Studierende dem Smartphone mehr Aufmerksamkeit als der Vorlesung schenken“, sagt Ökonom Adrian Chadi. Da sich die Wissenschaftler in ihrer Forschung mit Fragen des Personalwesens und Aspekten wie Arbeitsleistung beschäftigen, stellten sie sich die Frage, ob der Einfluss des Smartphones am Arbeitsplatz die Produktivität beeinträchtigen könnte. „Auch viele Arbeitgeber setzen sich mit dieser Frage auseinander“, so Chadi. Diese schreckten aber oftmals vor einem Handyverbot zurück, da es als Zeichen des Misstrauens verstanden werden und sich damit auch negativ auf die Arbeitsleistung auswirken könnte.[...]“

### **Edition F**

06. Mai 2016

#### **Crowdinvesting: „Wenn professionelle Investoren merken, Wow, das läuft, steigen sie ebenfalls ein“**

„[...]Weltweit wächst das Geschäft mit der Schwarmfinanzierung. Seit 2011 nehmen Crowdfunding, Crowdlending und Crowdinvesting in Deutschland zunehmend an Fahrt auf. Davon könnten besonders auch Gründerinnen profitieren. Die Bankerin und Betriebswirtin Alexandra Moritz und der Ökonomieprofessor Lars Hornuf haben das bislang kaum erforschte Thema unter die Lupe genommen. Ein Gespräch über Chancen und Risiken einer Finanzierungsart mit noch ungewisser Zukunft.[...]“

### **Hans-Böckler-Stiftung**

17. Mai 2016

#### **Flucht vor der Mitbestimmung - Was sagt die Wissenschaft?**

<https://www.youtube.com/watch?v=tP1OfxUwCzM>

### **Universität Trier**

24. Juni 2016

#### **Forscher untersuchen Kleinanlegerschutzgesetz**

„[...]Welche Erfahrungen haben Crowdinvesting-Portale, Emittenten und Investoren mit den im Juli 2015 eingeführten Befreiungsvorschriften des Kleinanlegerschutzgesetzes gemacht? Das erforschen Dr. Christa Hainz (ifo Institut), Jun.-Prof. Dr. Lars Hornuf (Universität Trier) und Prof. Dr. Lars Klöhn (HU Berlin) gemeinsam in einem Projekt. Im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen werden die beiden Wirtschaftswissenschaftler und der Jurist eine empirische Erhebung durchführen, um die bisherigen Erfahrungen mit dem Kleinanlegerschutzgesetz zu eruieren.[...]“

### **Handelsblatt**

20.11.2016

#### **Hoffen auf den Boom in Deutschland**

„Laut einer Studie im Auftrag des Finanzministeriums werden junge Finanztechnologiefirmen, kurz „Fintechs“, ihr Geschäft rasch ausbauen können. Nur wie schnell genau das gehen wird, bleibt offen. Berlin. Sie wollen nicht weniger als das Bankgeschäft revolutionieren. Finanz-Start-ups, auch "Fintechs" genannt, mischen die traditionelle Finanzbranche auf. Mit Hilfe moderner Technik sollen Kunden künftig günstiger sparen, einfacher bezahlen und sich unkomplizierter Geld leihen können als bei herkömmlichen Banken.“

## 7. Mitarbeiterübersicht (Stand: 31.12.2016)

Mitarbeiter:	Raum:	Telefon: +49-(0)651-201-	E-Mail:
Direktorium			
Prof. Dr. Laszlo Goerke (Sekretariat Elisabeth Mielke)	724 723	4740 4741	goerke@iaaeu.de mielke@iaaeu.de
Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schlachter (Sekretariat Ulrike Kuhn)	721 722	4750 4751	schlachter@iaaeu.de kuhn@iaaeu.de
Rechtswissenschaftliche Arbeitsgruppe			
Prof. Dr. Dres. h. c. Rolf Birk	638	4772	birk@iaaeu.de
Ref. jur. Anna Donner	716	4758	donner@iaaeu.de
Ref. jur. Natalia Hebold	711	4763	hebold@iaaeu.de
Dr.. Christina Hiessl	713	4771	hiessl@iaaeu.de
Dr. Thomas Klein	729	4746	klein@iaaeu.de
Ref. jur. Dominik Leist	718	4745	leist@iaaeu.de
Ref. jur. Maike Weber	712	4185	weber@iaaeu.de
Wirtschaftswissenschaftliche Arbeitsgruppe			
Prof. Dr. Dr. h. c. Sadowski	637	4761	sadowski@iaaeu.de
Jun. Prof. Dr. Lars Hornuf	727	4744	hornuf@iaaeu.de
Dr. Adrian Chadi	632	4774	chadi@iaaeu.de
M. A. Konstantin Homolka	717	4757	homolka@iaaeu.de
Dr. Marco de Pinto	636	4762	pinto@iaaeu.de
M. Sc. Olga Lorenz	715	4759	lorenz@iaaeu.de
M. Sc. Gabriel Schultze	719	4755	schultze@iaaeu.de
Bibliothek			
Dipl.-Bibl. Renate Pichler (Bibl.-Leiterin)	708	4766	pichler@iaaeu.de
Andrea Schrenk-Frohn (stellv. Bibl.-Leiterin)	708	4776	schrenk-frohn@iaaeu.de
Bibl.-Ass. Annette Krämer	709	4767	kraemer@iaaeu.de
Dipl.-Bibl. Christine van Dyck	709	4767	vandyck@iaaeu.de
Dipl.-Bibl. Annette Zeuner	709	4770	zeuner@iaaeu.de
EDV-Abteilung			
Leitung EDV (Adrian Chadi)	632	4774	chadi@iaaeu.de
EDV-Arbeitsraum	730	4747	
Fax und Internet-Homepage			
Fax Wirtschaftswissenschaften	723	4742	
Fax Rechtswissenschaften	722	4752	
Fax Bibliothek	708	4768	
Homepage			<a href="http://www.iaaeu.de">http://www.iaaeu.de</a>